

Der Buckfastimker

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V. | Schulstr. 4 | 66909 Nanzdietschweiler | Deutsche Post | Entgelt | H25415



Unsere Belegstellen

Poststempel

Imkergut® ... natürlich Heimat!

unsere Neuheiten...



Bienenwachstücher

Hergestellt aus Bio-Baumwolle,
Bienenwachs, Jojobaöl & Harz



PropoClean

Hygiene Gel
mit Propolis, Honig & Panthenol



Holz & Leder Balsam

mit Bienenwachs
farblos & ohne Lösungsmittel



„vitalisierende Frühjahrskur“

Imker Zauber Trunk

Starke Kombination aus:
Honig, Blütenpollen
und Gelée Royale
in Orangensaftkonzentrat.



Propolis Tropfen mit und ohne Alkohol

Proposan Propolis Tinktur & BIO Tinktur

Propolind Propolis Lösung



Für Sie vernünftige Händlerkonditionen

Der Buckfastimker

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.

Ausgabe
1&2/2020
29. Jahrgang

Inhalt

Vorwort

Liebe Buckfastimkerinnen und Buckfastimker ... 4

Belegstellen

aml – Ameland	6
leyh – Leyhörn	10
bal – Baltrum	12
lgn hog – Langeness Hooge	14
oie – Greifswalder Oie	15
rud – Ruden	16
gel – Rügen	18
flv – Flevo	20
ins – Landesverband Nordrhein- Westfälischer Buckfastimker	22
tbsl – Taubensuhl	26
shs – Stolberg/Harz	28
shw – Südharz/Wippra	29
lthl – Lautenthal	30
mns – Münsingen	31
anbh – Annaburger Heide	32
amm – Ammergebirge	34
wug – Weißenburg-Emetzhelm	38
hbg – Hausberg im Chiemgau	40
krw – Karwendel	44
rho – Rhön	48

Weitere Anmerkungen zum Zuchtjahr 2020 .. 50

Belegstellenordnung .. 52

Fehler in der Vorbereitung von Begattungseinheiten für die Künstliche Besamung .. 54

Buckfastbienen in der FAZ .. 56

Hände weg vom Online-Handel .. 58

Tagung von Buckfast Portugal .. 60

Der Nadeltest .. 62

Um dia com abelhas Buckfast .. 64

Wie schreibt man ein Pedigree .. 67

2 BEE EXPO IN AFRICA .. 68

25 Jahre Buckfast Imkerverband Schweiz –
Ein Grund zum Feiern! .. 70

25 ans de l'Association Suisse de l'Abeille
Buckfast – Une raison pour faire la fête ! .. 72

Führung der Zuchtdatenbank .. 74

Een nieuwe Pedigree-Databank met VIT? .. 80

Glaube in die Imkerschaft
wurde tief erschüttert .. 83

Königsklasse der Imkerei .. 84

Warum Bewertungen von Buckfastvölkern und
wie Bewerten von Buckfastvölkern? .. 89

Anmerkungen zur Zucht auf
„Varroamilbenverträglichkeit“ .. 90

Jahreshauptversammlung der GdeB e.V. .. 92

Länderkonferenz der GdeB e.V. .. 96

SMR-Projekttreffen .. 98

Fluch oder Segen? .. 101

Nachruf .. 103

Termine

Einladungen zu Fachtagungen, Praxistagen,
Zuchtkursen und Versammlungen .. 104

Züchter-Fragebogen .. 106

Titelmotiv:
Thomas Rüppel,
Zuchtkoordinator LNB
Foto: Thomas Sprenger

GDEB E.V. im Internet www.gdeb.eu

NEU mit E-Mail Benachrichtigung – jetzt eintragen!



Vorwort

Liebe Buckfastimkerinnen und Buckfastimker!



in schwierigen Zeiten befinden wir uns. Manchmal befinden sich Imker in schwierigen Zeiten, weil ihre Bienen an der amerikanischen Faulbrut erkrankt sind und dadurch keine Zucht möglich ist. In dem Fall sind aber nur einzelne Betriebe /Imkereien betroffen. In diesem Jahr ist alles anders. Auch die Corona-Krise macht vor uns Imkern nicht halt. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Imker der sog. Risikogruppe zugerechnet werden müssen; es gibt eben nur wenige jüngere Imker.

Die Belegstellen haben sich natürlich auf die Saison vorbereitet. Mit einigen habe ich auch schon telefoniert, ich kann allerdings nicht die Entscheidung treffen, ob eine Öffnung stattfinden soll oder nicht. Diese Entscheidung müssen die Belegstellenleiter - mit entsprechenden Hygiene- und Sicherheitsvorschriften - selbst treffen. Dasselbe gilt natürlich auch für Schulungen.

Ich finde, dass in diesem Jahr die Gesundheit vor der Zucht stehen sollte und auch muss.

Vielleicht sollten wir uns einmal intensiv mit unseren Völkern auseinandersetzen und intensiv bewerten. Dafür ist oftmals in der Saison doch

recht wenig Zeit. Ich hoffe auch, dass uns das Wetter ein wenig in die Karten spielt und gute Honigernten ins Haus stehen werden.

Vielleicht muss man die Zeit auch mal nutzen, um zu überlegen, wie es mit manchen Dingen weitergehen soll. Wir müssen nach Antworten suchen, wie es denn mit dem Pedigree weitergehen soll. Sie finden in diesem Buckfastimker auch eine Ausarbeitung von Herrn Dr. Dilling, der die rechtliche Seite beleuchtet, in der wir uns bewegen müssen.

Momentan liegt alles auf Eis. Wir müssen nach Lösungen und Wegen suchen, die vor allem rechtlich unbedenklich und konform sind.

Des Weiteren kommen immer mehr Anfragen zu mir, wie es denn um den „Buckfastimker“ stehe, wann er erscheinen und wie viele Ausgaben es geben werde. Heiner Buschhausen, dem unser aller Dank an dieser Stelle auszusprechen gilt, leistet hier hervorragende Arbeit. Er hat den Buckfastimker auf ein sehr hohes Niveau gebracht und in der Imkerpresse kann sich der Buckfastimker mit namhaften Publikationen auf jeden Fall messen. Heiner Buschhausen muss aber dafür auch sehr viel hinterhertelefonieren, immer wieder erinnern und neue Artikel nachfragen. Eine zeitaufwendige, mühselige Arbeit. Er ist aber auch kein Dienstleister, auch er macht

das, wie wir alle in der gewählten Vorstandschaft, ehrenamtlich. Unser Buckfastimker ist in der Summe so gut wie die Gemeinschaft, die diesen Buckfastimker mit Artikeln und Berichten bestückt. Ohne Sie und uns alle wäre es nicht möglich, eine solche Verbandszeitung zu erstellen.

Für die im folgenden erscheinenden Buckfastimker wird Heiner Buschhausen Annahmeschlussstermine veröffentlichten. Wenn genügend Artikel da sind, kann ein Buckfastimker erstellt werden, ist dies nicht der Fall, wird bis zum nächsten Termin gesammelt werden müssen. Ich bitte das zu verstehen, denn die Kosten sind nicht unerheblich, die dabei entstehen und für nur 2-3 Artikel nicht zu vertreten wären.

Auch die Corona Krise könnte vielleicht dazu genutzt werden, einmal über Alltägliches aus der Imkerei zu berichten. Vielleicht fällt Ihnen dazu etwas ein.

Machen wir uns auf den Weg in eine Saison, die spannend sein wird. Bewerten Sie ihre Völker und suchen Sie in Ihren Völkern doch mal nach guten Eigenschaften. Ich wünsche uns allen volle Honigtöpfe, gutes Bienenwetter und vor allem: Bleiben Sie bitte gesund.

Viele imkerliche Grüße
Magnus Menges

Liebe Buckfastimker/innen,

durch die aktuelle Situation kann es zu Terminverschiebungen und zu Änderungen im Ablauf der Belegstellen kommen. Bitte spricht vorab mit den jeweiligen Belegstellenleitern und informiert Euch über die aktuelle Situation auf den jeweiligen WEB-Seiten der Belegstellen.

Bleibt gesund.
Der Vorstand der GdeB



Im Sand 6 • 69427 Mudau

Tel. 06284-7389 Fax 06284-7383

www.imkertech-nik-wagner.de

E-Mail: info@imkertech-nik-wagner.de



Dadant-Beuten nach Bruder Adam

**nur 128,00 €**

bestehend aus:

Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
Dämmplatte
Holz-Außendeckel

Sonderangebot Rähmchen

(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)

1a-QualitätVolle Verpackungseinheiten liefern wir
„frei Haus“**fix & fertig gedrahtet**

DN / Zander	1,05 €/St.
DN / Zander Hoffmann	1,10 €/St.
DN / Zander Hoffmann modifiziert	1,30 €/St.
Dadant für Brutraum	1,30 €/St.
Dadant für Honigraum	0,98 €/St.

Schaubeuten Dadant & Herold

die ideale Demonstrationsmöglichkeit für
IMKERVEREINE – SCHULEN – BERUFSIMKER**Dadant** (Abb. rechts)Komplettpreis **265,- €**

Herold (Abb. links)
für DN (12) oder Zander (10)
Komplettpreis ohne Rähmchen

182,- €

Abfüllknecht

Zum vollständigen Entleeren

Ihrer Abfüllkanne **nur 43,- €**

Mini-Plus „Zwei in Einem“ zur Königinnenzucht

in Sommer und Winter einsetzbar
Innenraum durch Trennschied geteilt

komplett mit 2 NICOT Fütterern **73,- €**
passende Rähmchen **ab 0,80 €/St.**

Wärmeschiede

Dadant / Zander-Dadant	5,00 €
Deutsch Normal & Zander	4,50 €
Mini-Plus	3,50 €

• Staffelpreise bei Mehrabnahme! •
Detaillierte Infos auf unserer Homepage

EIGENE WACHSVERARBEITUNG - BIO ZERTIFIZIERT

Ankauf von Altwachs • Umarbeitung von Eigenwachs • Preise auf Anfrage



Außerdem bieten wir an:

- Sonderanfertigungen
- Honigverkaufsregale (div. Modelle)
- Werkzeuge & Zubehör

- Pollenfallen für alle Systeme
- Wanderböden
- Zubehör für Königinnenzucht

- Ableger-Systeme
- Mini Plus-Systeme
- Wanderböcke

aml Ameland

Bericht von E. J. de Vries

Voorwoord van het bestuur.

Voor u ligt de veertiende Nieuwsbrief van de Stichting Nederlandse Buckfastbijenteelt met o.a. informatie wijziging bestuurssamenstelling, rekeningnummer, het succesvolle jaar 2019 en gewijzigde opzet 2020, darrenlijn 2020 en overlarfschema met data plaatsen bevruchtungskastjes op Ameland en een you tube filmpje over het teelt- en bevruchtungsstation Ameland van Herman Zeilstra.

Deze film is gemaakt in 2019 en uitgezonden op tv Omrop Fryslan. Verschillende imkers komen hierbij aan het woord. Weer een leuke promotiefilm met als titel "de oertocht" (overtocht naar Ameland) met dank aan de samensteller Herman Zeilstra en de meewerkende imkers. Als u op de volgende link klikt, kunt u de film van een kwartiertje bekijken: <https://bit.ly/3dRfWQq>

Het doel van de stichting is:

het bevorderen van de bijenteelt door het telen en veredelen van het honingbijenras „Buckfast” en het in stand houden van het bevruchtungsstation te Ameland waarop tussen de 25 en 40 darrenvolken worden geplaatst met raszuivere „Buckfastkoninginnen” van een bepaalde lijn.

Contactadres:

Secretariaat: Engbert de Vries engbertdevries@gmail.com tel 0593 552272
Voorzitter: Jans ter Bork buckfastimker.nl@gmail.com tel 0593 552246

2019

Met onze vrijwilligers hebben we het bevruchtungsstation weer gerund. Er zitten weer ontzettend vele uren werk in. Dat begint met het telen van koninginnen en opzetten van goede darrenvolken. Uiteindelijk hebben we er een veertigtal prachtige volken kunnen kiezen en per vrachtauto's naar Ameland vervoerd en in augustus weer teruggehaald. Wekelijks zijn we naar Ameland gereisd om de volken te



voeren en te controleren. Om vitale darren te hebben is open voedsel nodig, zodat de darren dat gemakkelijk op kunnen nemen. Elk jaar is voeren echt noodzakelijk, aangezien er zeker in het begin weinig dracht was. Gelukkig hebben we voldoende geld in kas om iedere week de auto mee te nemen naar het eiland, zodat we materialen en voer mee kunnen nemen. Tevens heeft Wagenborg ons verschillende overtochten gratis verstrekt. Gedurende de twaalf weken dat de volken er staan hebben verschillende personen zeker 20 dagen op het eiland gewerkt. Verder met assistentie van onze vrijwilligers is het prima gelukt. Met dank aan onze vrijwilligers kunnen we terug zien op een goed jaar.

De vrijwilligers hebben vooral geholpen bij het op- en uitladen van de bevruchtungskastjes en het plaatsen van de kastjes op het veld. Vaak

gebeurde dat met erg warm weer in de middag. Tijdens het openen gebruikten we water (sproeien) om de volkes rustig te houden. Dat was echt nodig, aangezien de bijen er graag uit wilden. De resultaten van bevruchting waren wisselend. Verschillende imkers meldten 100 % resultaat van bevruchting, maar er waren ook die slechts 50 % melden. Helaas krijgen we lang niet van iedereen het bevruchtungsresultaat.

Bestuur.

Wat het bestuur betreft kijken we ook op een bijzonder jaar terug. Gosse van der Velde (secretaris) en Ale Kuperus (penningmeester) zijn dit jaar afgetreden als bestuurders. Zij hebben vele jaren geweldig werk verricht voor de stichting en zijn allebei betrokken geweest bij de oprichting van de stichting in 2006. Heren ontzettend bedankt voor jullie tomeloze inzet. Het

is nu aan ons om jullie werk voort te zetten. We hebben een nieuwe penningmeester kunnen vinden. Dat is Ina Vrieling-Boels; ze is nu nog werkzaam bij de regiobank, maar stopt volgend jaar bij die bank en is bereid de bankadministratie van de stichting bij te houden. Daar zijn we erg blij mee. Ale en Gosse nogmaals hartelijk dank. We wensen jullie nog fijne jaren met een goede gezondheid.

Nieuwe opzet 2020

In 2020 kunnen de bevruchtungskastjes naar de Pietje Miedeweg in Nes op Ameland gebracht worden. Dat is een initiatief van ons, maar ook het verzoek van een aantal regio's. Medewerkers willen ook wel eens op Ameland kijken. Dat betekent dat de overtocht geregeld moet worden en de ontmoetingsplek bij de dijk vervalt. Wel is er een mogelijkheid om kastjes in te leveren bij boer Miedema Grandyk 5 Holwerd voor de dijk (de kosten zijn hoger), dan nemen wij ze mee. Een dagje Ameland (eventueel met overnachting) is ook de moeite waard. Bespreek na overleg met ons de zaterdagboot van 7.15 uur of 9.30 uur (heen) of de vrijdagboot (avond) 18.00 uur of 20.00 uur. Komt u 's morgens vroeg dan kunt u dezelfde dag met de boot weer terug! Wij zijn met onze vrijwilligers aanwezig op de Pietje Miedeweg en assisteren bij het plaatsen, openen en sluiten van de kastjes.

De voordelen zijn:

1. We hebben minder werk met het vervoer, maar zullen uiteraard op het veld aanwezig zijn en het plaatsen van de kastjes begeleiden. We delen het veld in vakken in.
2. Controle/adviezen bij de kastjes is beter te realiseren in overleg met degene die de kastjes afleveren. Onze speciale aandacht gaat uit naar darrenroosters en geen darren in de kastjes en naam en telefoonnummer op de kastjes.

3. Betaling is vooraf verplicht; dan weten we ook zeker dat de opgegeven kastjes worden geleverd. Nu werden er veel meer kastjes aangemeld, die niet werden geleverd, waardoor we andere imkers moesten teleurstellen, aangezien de periodes de laatste jaren snel waren volgeboekt.
4. De kastjes worden nu 's avonds of 's morgens geopend en niet midden op de dag, wanneer het het heetst is. Dat is een groot voordeel. De bijen zijn na het reizen erg onrustig en willen er zo snel mogelijk uit. Verschillende koninginnen volgen en vinden het kastje niet terug.

Aanmeldingen.

In november worden de betalingen en de definitieve aanmeldingen via de groepen of regio's afgewikkeld. Helaas heeft het overzetten van de rekening naar de nieuwe penningmeester wat langer geduurd dan ons lief was (wisselingen bij Kamer van Koophandel en de verplichting van controle door banken bij het openen van nieuwe rekeningen i.v.m. witwaspraktijken e.d. vergt tegenwoordig de nodige tijd). Onze excuses daarvoor.

Individuele aanmeldingen kunnen vanaf 1 december tot 1 januari plaats vinden. Via website. Afleveradres bevruchtungskastjes Grandyk 5 in Holwerd.

Een opmerking voor de personen die de volkjes brengen. Een dagje Ameland is echt de moeite waard. Wanneer u vroeg komt, kunt u nog de hele dag van het eiland genieten. En een bezoekje aan het natuurmuseum in Nes is echt de moeite waard. De uitkijktoren in het museum mag u niet missen; hieronder een foto van het uitzicht.

Het is beslist niet de bedoeling van ons om verder uit te breiden. 500 kastjes per periode vinden we meer dan voldoende. Hopelijk zorgen de regio's ook voor vermeerdering van

goede Buckfastvolken in de eigen omgeving. Natelen van P-moeren biedt volop mogelijkheden! F-eentjes kunnen uitstekend functioneren. Op ons landbevruchtungsstation kunt u voor drie euro per kastje uw koninginnen laten bevruchten. U krijgt dan uitstekende F-eentjes.

De nieuwe kasten van 2019. Klaar voor transport terug naar de vaste wal. Ook in 2020 schaffen we extra nieuwe Dadantkasten aan voor nieuwe darrenvolken.

Darrenlijn 2020.

De darrenlijn voor 2020 is een nateelt van een pure Ligurica combinatie van Kangaroo-eiland. Zie voor meer info onze multisite www.buckfast-bevruchtungsstation.nl. We hebben een tachtigtal volken ingewinterd en kunnen daaruit volgend jaar weer een keuze maken. De telers zijn Jans ter Bork, Evert van Ginkel, Wim Breukink, Henk Tolhuis en Engbert de Vries. Ze hebben de volken nu op hun eigen stand staan.

Het schema voor 2020 is bekend: nl.

Brengen/halen zaterdagochtend of brengen vrijdagavond!

Periode	overlarven	uitlopen	naar Ameland	terug van Ameland
1e	13-5-2020	25-5-2020	30-5-2020	13-6-2020
2e	27-5-2020	8-6-2020	12/13-6-2020	27-6-2020
3e	10-6-2019	22-6-2020	26/27-6-2020	11-7-2020
4e	24-6-2019	06-7-2020	10/11-7-2020	25-7-2020

Zaterdag 13 juni in de middag imkercafé in Nes op Ameland.

Website en aanmelding

www.buckfastbevruchtungsstation.nl

Op onze website kunt u lezen hoe u zich kunt aanmelden voor 2020. Voor enkele individuele imkers is nog plaats gereserveerd. Aanmelden in december.

Om van de laatste nieuwtjes op de hoogte te blijven kun je ons via de website ook volgen op Facebook.

Stichting Nederlandse

Buckfastbijenteelt

Bevruchtungs- en teeltstation

Ameland

Voorzitter

Jans ter Bork Heirweg 3
9437 TA Balinge 0593-552246
ter.bork2018@outlook.com

Penningmeester

Ina Vrieling-Boels Mr. J.B. Kanweg 59,
9439PC Witteveen
a-vrieling@outlook.com
Banknummer Regiobank t.n.v. de
"Stichting Nederlandse Buckfastbijenteelt".
Bic=RBRBNL21
rek.no. NL 93 RBRB 0783050550

Secretaris

Engbert de Vries Kerkweg 6,
9439 PG, Witteveen, 0593-552272
engbertdevries@gmail.com

Eiland bevruchtungs- en teeltstation

Ameland

Insel Belegstelle Ameland; Island

Mating Station Het bestuur.



Buckfast Imkerei Scharff

Inh. Thomas Branny

Ihr Vermehrungsbetrieb
für Buckfastköniginnen

Etlaswinderstr. 16 | 91077 Kleinsendelbach Schellenberg
Telefon: 015 75 / 246 09 48 | www.buckfast-scharff.de

Mittelwände – Direkt vom Hersteller

- Gewalzte Mittelwände in bester Qualität vom Profi –
Auf Wunsch auch aus rückstandsfreiem Wachs mit Zertifikat
- Spezialisiert auf die Umarbeitung von eigenem Wachs – ab 20 kg
- Kostengünstiger Versand
- Auch die kleineren Zellmaße 4,9 und 5,1 sind möglich
- Sonderkonditionen für Wiederverkäufer und Vereine
- Ankauf von Wachs zu fairen Preisen

Öko-zertifiziert

Imkerei und Wachsverarbeitung *Josef Röckl*
Schildertschlag 23 • 94481 Grafenau • Telefon 08552 2734
info@imkerei-wachsverarbeitung.de

leyh Belegstelle Leyhörn 2020

Bericht von Peter Spieker



B7(ABK)1dr - Drohnenlinie 2020 (24 Drohnenvölker)

Bevor wir auf Planungen, Termine und die Drohnenlinie für dieses Jahr eingehen, danken wir allen Beschickern, die uns im letzten Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben und nach Leyhörn gekommen sind.

Alles „Drohnenmögliches“ haben wir in die Tat umgesetzt, damit alle Beteiligten zufrieden sind.

Als Drohnenlinie für 2020 haben wir eine Geschwistergruppe von Töchtern der B7(ABK)1dr zusammengestellt. Axel und Diana Braband erhielten diese Abstammung B525(LS) im Rahmen des bayerischen VSB-Projekts von Stefan Luff. Besamt wurde mit einem Drohn der Linie

EL44(KK)1dr von Josef Koller. B7 ist als eindrohnbesamte Königin seit 2018 unbehandelt geblieben. Ein sehr einheitliches buckfasttypisches Erscheinungsbild, und eine gute Vererbung der VSH-Eigenschaften zeichnen diese Biene aus. Alle Töchterköniginnen sind mit VSH-Genetik angepaart oder besamt. Dieter Buchinger und Renate Seehase, Axel und Diana Braband, Fritz Zieher, Stefan Luff und ich selbst haben aus ca. 60 Völkern die Königinnen auf VSH-Eigenschaften geprüft. Kein Drohnenvolk hat unter

63% VSH! Ein Novum auf einer der deutschen Buckfastbelegstellen!

Auch auf eine Behandlung gegen die Varroamilbe wurde weitestgehend verzichtet. Wir erhoffen uns dadurch eine bessere Vererbung der Eigenschaften zum Überleben ohne Behandlung. Schaut man genau hin und verfolgt den Stammbaum, erkennt man, dass Stefan Luff viel Selektionsarbeit in diese Biene investiert hat. Imker, die mit dieser Abstammung arbeiten, bescheinigen ihr hohe Erträge, Sanftmut, einen sehr guten Wabensitz und eine Vitalität, die ihresgleichen sucht. Schwarmneigung ist nicht ausgeprägt. Alles was der Buckfastimker sucht, ist in dieser Biene vorhanden. Ein großes Kompliment an Stefan und die bayerische VSH-Gruppe. Nachdem wir die Königinnen in die Völker eingeweielt haben, erfolgte eine sehr gute Entwicklung und die Völker gingen kräftig in den Winter. Alle Völker waren Anfang Januar in einem guten Zustand. Unser Ziel, mindestens 24 Drohnenvölker aufzustellen, ist gesichert.

Ganz wichtig ist uns noch mal auf eine großzügige Futterversorgung der Einheiten hinzuweisen. Pollen ist auf der Belegstelle reichlich vorhanden, Nektar allerdings eher weniger. Leyhörn ist ein Platz an dem eine steife

Brise weht. Das bedeutet, die Deckel der Einheiten mit Spanngurten oder gutem Panzertape zu befestigen ist Pflicht. Ansonsten finden sich die Deckel auf der Nordsee treibend wieder!

Den Schleusenwärtern gilt unser Dank für ihr wachsames Auge auf unsere Bienen und die Begattungseinheiten. Letztes Jahr haben sie regelmäßig die Tränken aufgefüllt, damit die Bienen reichlich Süßwasser zur Verfügung haben.

Für die Belegstelle Leyhörn haben wir jedenfalls gutes Wetter bestellt und wünschen viel Erfolg bei der Aufzucht der Königinnen sowie der Erstellung der Begattungseinheiten. Wir freuen uns auf Euch!

Alle Termine und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze nach dem 22.08. machen wir vom Zustand der Drohnenvölker und dem Jahresverlauf abhängig. Wir bitten hierzu mit Peter Spieker und Stefan Luff Rücksprache zu halten. Das betrifft hauptsächlich die Zuchtgruppen in der VSH-Zucht, für die späte Begattung. Was bienenmöglich ist werden wir machen.

Peter Spieker
Belegstellenteam

Evaluation of B7(ABK)1dr done in 2019

Vitality of bees	brood	Temper of bees	Swarming tendency	Fertility	Crop		Over- winter- ing	Building		Varroa		HYG+ after 24 h		Tester- code
					Early	Summ.		Combs	Propol.	number	VSH+			
4	5	5	5	4	–	–	4	5	4	6	100%	–	no treatment	LS

Evaluation scale: from 1 to 6.

1 = very bad. 3 = bad average. 4 = good average. 5 = great performance. 6 = optimum exceptional looked for in this feature.

Pedigree

B7(ABK)1dr 100% VSH = .18-B525(LS) ins EL44(KK)1dr :	.06-A507(PN) lthl B6(CS) :
.16-B554(LS) wbg B91(BB) :	.03-A501(PN) hbpn B483(PN) :
.14-B514(LS) bal B54(TR) :	.00-A31(PN) hbpn A39(PN) :
.14-B513(LS) ins B100(JG) :	.99-A3(PN) hbpn MA421(PN) :
.12-B509(LS) bal B72(TR) :	.97-Bayburt98-3R x BayburtM
.09-B10(LS) lthl B20(TR) :	pure anatolica
.08-B507(HSB) hbg B292(HSB) :	

Beschickungstermine

Anlieferung jeden Samstag um 8.30 Uhr

30. Mai / 13. Juni / 27. Juni / 11. Juli / 25. Juli / 8. August / 22. August

Abholung jeden Samstag von 7.00 Uhr

13. Juni / 27. Juni / 11. Juli / 25. Juli / 8. August / 22. August / 5. September

Anmeldungen

Anmeldung ausschließlich online auf der Homepage www.buckfast-bayern.de unter „Belegstellen Anmeldung“.

Anfahrt

Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz vor der Schranke zum Naturschutzgebiet Leyhörn. Adresse im Navi: „Parkplatz Leuchtturm, 26736 Krummhörn“

Geokoordinaten:

N: 53° 30' 02,96"

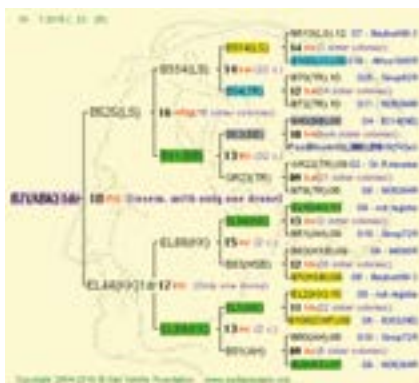
E: 7° 03' 04,50"

Belegstellengebühren

Maßgebend ist die gültige Belegstellenordnung des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. - Je angelieferter Königin 16 €

Belegstellenleitung

Hartmut Fecht (Wiesmoor) und
Peter Spieker
Papelstraße 30
26802 Moormerland
+49 (0) 172 1539457 (Mobil)
leyhoern@buckfast-bayern.de (Email)



Original B7(ABK)1dr - 100% VSH – das Erscheinungsbild ist buckfasttypisch

bal Baltrum 2020 Töchter-Schwestern

Bericht von Thomas Rueppel

B33(TR) =	17-B68(TR)balB106(IC) :16-B26(TR)mrkB59(MKN) : 13-B77(TR)balB47(MKK) :	:
	12-B7(TR)balB72(TR): 09-B155(TR)balB78(TR)	:
	07-B110(TR)mrkB19(MKK): 05-MG60(TR)balN061(TR)	:
	04-MG165(TR)mrkI89(TR) : 03-MG116(TR)mrkB22(TR)	:
	02-MG27(TR)mrkST338: 01-MG3(pure)natEbr.mix	:

Drohnenahmen waren folgende:

B106(IC) =	15-B417(IC)balB69(TR) : 14-B17(TR)balB54(TR)	:
	13-S05(MKK)mrkB129(TR): 11-S60(MM)balGR109(TR)	:
	10-S590(TK)mrkB179(TR) : 09-S532(TK)hbgB351(CS)	:
	08-S32(TK)insD18(TK) : 07- Import Erfoud (TK)	:

B59(MKN) =	13-ST206ivgmrkB129(TR) : KB258iegalrSS324	:
	09-ST394ilvnexPS596 : 08-ST339alrST343	:

B47(MKK) =	09-B171(TR)nex596(PS):06-B175(TR)mrkMG60(TR)	:
	04-B146(TR)balA34(TR): 03-B233(PN)hbpnB483(PN)	:
	01-B922(PN)hbpnN06238b(PN)	:
	00-B92(TR)hbpnA39(PN) : 99-B133(TR)insB129(TR)	:

B72(TR) =	10-B68(TR)balB135(TR):08-B82(TR)balB110(TR):07-B2(TR)balB175(TR)	:
	06-B132(TR)balB77(TR):04-N061(TR)mrkI89(TR)	:
	01-N0638(PN)hbpnN06238b(PN) :00-N06238b(PN)hbpnA39(PN)	:
	98-N06238a(PN)hbpnMA42(PN)	:

B 78(TR) =	06-B132(TR)balB77(TR): 04-N061(TR)mrkI89(TR)	:
	01-N0638(PN)hbpnN06238b(PN) : 00-N06238b(PN)hbpnA39(PN)	:
	98-N06238a(PN)hbpnMA42(PN) : 97-N062b(PN)insN062a(PN)	:

I 19(MKK) =	03-I 89(TR)mrkB22(TR) : 01-I 100(TR)balB92(TR)	:
	00-I 112(TR)amlB175(TR) : 98-I 101(TR)lthlB208(GB)	:
	96-I 45(TR)amlB211(TR)	:

N061(TR) =	01-N0638(PN)hbpnN06238b(PN): 00-N06238b(PN)hbpnA39(PN)	:
	98-N06238a(PN)hbpnMA42(PN): 97-N062b(PN)insN062a(PN)	:

I 89(TR) =	01-I 100(TR)balB92(TR) : 00-I 112(TR)amlB175(TR): 98-I 101(TR)lthlB208(GB)	:
------------	--	---

B 22(TR) =	99-B129(TR)amlB175(TR) : 96-B34(TR)lgnB169(TR)	:
	94-S130(TR)lgnA224(PJ) : 93-S247(TR)mrkB51(TR)	:
	92-S14(TR)rudB58(WP) : 91-S157(TR)insB342(BA)	:
	90-S086(imq)insB0269(GR) : 87-S86(BA)shrB121(BA) etc	:

ST338 =	99-ST233alrKB008 : 96-ST202alrKB141 : 94-ST222alrKB392	:
	92-ST079alrHR183 : etc	:



Gruppe von: B33 (TR) Pedigree:

wobei die letzten Drohnenäste der erbstabilisierten Kombinationszuchten nicht mehr sichtbar werden, weil unter Umständen rausgefallen. Es gilt ja die Vitalität zu erhalten und damit auch die Wirtschaftlichkeit. Wer hebt schon gern auf dem Entwicklungshöhepunkt die schweren Honigräume ab um die 3 Völker von 100 zu finden, die vielleicht doch das schwärmen planen?

Wir haben ja moderner Weise jetzt eine Vielzahl von Belegstationen. Man glaubt es nicht aber alle vollends ausgebucht! Baltrum ist logistisch die schwierigste überhaupt und teuer

zudem. Aber es war 1992 als ich mit dem Finger über alle Inseln fuhr, die einzige, die noch nicht von Imkern benutzt war. Heute haben wir auch gute Landbelegstellen in der Selektionsbienenzuchtszene.

Die letzten 2 Jahre war phasenweise überaus günstiges Wetter für eine Nordseeinsel. Detlef hat sogar noch kleine Gruppen dazwischenschieben können, weil die Königinnen schon nach einer Woche begattet waren. Mal sehen was 2020 wird. Hatten auch schon Standzeit 3 Wochen und die Königinnen waren immer noch

unbegattet.

Wir können um unsere Zuchtziele zu verfolgen, oder Verbesserungen in die vorhandenen einzuarbeiten alles mögliche probieren oder auch mal was riskieren, was vielleicht dann umsonst war. Aber auf der Vaterseite darf und will ich mich nicht irren denn: es würde alles negativ treffen was wir dahin stellen. Das ist dann fatal und die Fehler müssen mühsam ausgebügelt werden.

Das würde 2020 dann so um die 6000 angelieferte Königinnen betreffen.

Also inclusive Lautenthal: Töchter von B140(TR)

B140(TR)=	17-B89(TR)balB106(IC) :15-B489(IC)mrkB53(MKK)	:
	12-B50(IC)balB72(TR) :11-B99(TR)balGR109(TR) :09-B97(TR)balB78(TR)	:
	08-B69(TR)mrkB10(TR) : etc.	

Und Karwendelgebirge: Töchter von B20(TR)

B20(TR)=	18-B158(TR)balM112(TR): 16-B161(TR)mrkB59(MKN)	:
	15-GR36(TR)balB69(TR) :14-GR118(TR)balB54(TR)	:
	12-GR23(TR)balB72(TR) : 09-GR22(TR)balB78(TR): etc.	

Zugegebenermaßen ist meine Auslese auch Leistungsorientiert, hatte lebenslang hauptsächlich Einnahmen durch Honigverkauf. Also eher Berufsimkerbienen wie Spielzeug. Varroaabwehrverhalten ist nicht einfach zu bekommen. Die erbstabilisierten Afrikanerkünfte waren die einzigen, die da helfen konnten. Gab auch daher Erfolgserlebnisse bei Kangaroo Ligurian, die ja noch niemals Kontakt mit Varroamilben hatten :siehe Baltrum 2019 jetzt auch Ameland 2020. Heute ist der 2. Februar und ich sehe es gibt neue Herausforderungen. Muß bei der ersten Komplettkontrolle alle Völker anmerken, die wenig oder gar nicht auf die Winterwarmpereoden reagiert haben. Kaum zu erwarten, daß man wenigstens Dezember, Januar und Februar als Brutpausengarantie

bekommt. Für alle, das sind die meisten von uns wechseln die Königinnen im September Anfang Oktober. Die wollen natürlich gern anfangen. Werde mal Christian fragen wie es bei 140x Lautenthal so aussieht 11 Grad plus und die Haselnuß blüht auf, Winterlinge sind raus. Es wird also immer noch komplizierter. 2019 haben alle Völker in der 2. Februarwoche bei 10 Tage Frühlingswetter angefangen. Gestern hatte ich einen Anruf eines Imkers der im Glauben ist ein als 75%VSH bezeichnetes Bienenvolk würde alle Varroaprobleme von alleine lösen. Ich würde mal sagen bei Brutperioden von 9 Monaten und spätestens beim 4. vollen Honigraum sollte er da mal genau hinsehen. In den Ländern im Süden oder weit im Süden, Nordafrika vertrocknet alles ab Mai. Keine Pollen,

kein Wasser und so. Die Königinnen machen Brutpause. Das wird bei uns aber nicht so eintreten.

Es wird auf allen 3 Belegstellen kein unkontrolliertes Aufspalten geben, welches von der Vaterseite herrührt. Vitalität in Brut und Bienen sind selbstverständlich, Ärger mit Aggressivität auch nicht, ist klar.

Hallo Ihr Süddeutschen: B20(TR) ist eine feine Sache! Ich weiß zwar nicht wo das Karwendelgebirge ist aber dann könnt ihr euch den Horror 1000 km hoch fahren nach Baltrum 1000 km zurück fahren echt sparen.

Wünsche Spaß und Durchhaltevermögen
Thomas Rueppel 2.2.2020

lgn | hog Langeness | Hooge

Bericht von Hansgeorg Schell

Liebe Buckfast-Imker

Die Belegstellen Langeneß und Hooge stehen für die Beschickung ihrer Königinnen bereit. Folgende Vaterlinien sind 2020 die Drohnenspender.

Langeness 16 Töchter der Linie S222 (HGS)

S222(HGS)	=	.18	–	S148(TK)	lgn	B194(HGS)
	:	.16	–	S156(TK)	krw	B125(XW)
	:	.15	–	S86(TK)	ins	B34(TK)
	:	.14	–	S1(TK)	bal	B54(TR)
	:	imq.13	–	AzdegQ	x	AzdegD
etc. (pure sahariensis AzdegQ)						

Hooge 16 Völker der Linie S32 (HGS)

S32(HGS)	=	.18	–	S265(TK)	hog	S168(HGS)
	:	imq.17	–	S100(TK)	val	B266(NE)
	:	.16	–	S17(TK)	lthl	B19(BB)
	:	.15	–	S5(NE)	nst	A4(NE)
	:	imq.14	–	S5(TK)	val	B269(NE)
etc. (pure sahariensis TighzaQ)						

Diese Sahariensis-Linien habe ich beide von Thomas Kodym. Beide stehen das erste Mal als Drohnenvölker zur Verfügung. Honigleistung, Schwarmneigung und Sanftmut entsprechen dem Buckfast-Ideal. Die Volksstärke sticht besonders hervor. Wobei die S32 noch stärker ist als die S222. Beide sind in der jeweiligen Gruppe sehr einheitlich und gleichmäßig sowohl in Aussehen als auch der Volksstärke. Dies zeigt eine gleichmäßige Vererbung und eignet sich darum zum festigen guter Eigenschaften. Eine gute Vererbung und Leistungssteigerung bei Ihren Linien sind zu erwarten.

Da der Weg von Nienhof nach Schlüttsiel über 300 km beträgt werde ich sehr früh am Morgen abfahren müssen ca. 4:30 Uhr. Die Begattungskästchen müssen darum schon am Vorabend in Nienhof angeliefert werden.

Sehr wichtig:

Bitte statuen sie Ihre Begattungskästchen mit ausreichend Futter aus. Die beträgt für 3 Wochen Inselaufenthalt ca. 0,5-0,7 Kg. Auch wenn ihnen das viel erscheint, Apidea's oder Kieler sollten bis zum Rand der Futterkammer befüllt werden. Manchmal ist das Wetter

so schlecht, dass diese Futtermenge unbedingt notwendig ist. Auf kleinere Kästchen am besten verzichten. Mini-Plus-Kästen müssen ähnlich viel Futter haben. Bei diesen bitte die Waben verkeilen! Für Inselbelegstellen generell nie flüssig füttern!

Beschickungsplan 2020

1. Termin

Anlieferung: Am Mittwoch 03.06.2020 ab 18:00 Uhr in Nienhof, am Donnerstag, 04.06.2020 nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Norden, oder um 9:30 am Anleger in Schlüttsiel.

Abholung: Drei Wochen später: Am Freitag, 26.06.2020 um 9:00 Uhr in Schlüttsiel oder, nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Süden oder ab 15:00 Uhr in Nienhof.

2. Termin

Anlieferung: Am Mittwoch 24.06.2020 ab 18:00 Uhr in Nienhof, am Donnerstag, 25.06.2020 nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Norden oder um 9:30 am Anleger in Schlüttsiel. Am Morgen wird nach Hooge gefahren am Nachmittag von Hooge nach Langeneß und den nächsten Morgen zurück.

Abholung: Am Freitag, 10.07.2020

um 9:30 Uhr in Schlüttsiel oder, nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Süden oder ab 15:00 Uhr in Nienhof.

3. Termin

Anlieferung: Am Mittwoch 8.07.2020 ab 18:00 Uhr in Nienhof, am Donnerstag, 9.07.2020 nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Norden oder um 9:30 am Anleger in Schlüttsiel. Am Morgen wird nach Hooge gefahren am Nachmittag von Hooge nach Langeneß und den nächsten Morgen zurück.

Abholung: Am Freitag, 24.07.2020 um 9:30 Uhr in Schlüttsiel oder, nach Absprache ein Treffpunkt entlang der A7 Richtung Süden oder ab 15:00 Uhr in Nienhof.

Belegstellenordnung für Hooge und Langeneß

1. Bei Anlieferung muss eine Kopie des aktuellen Gesundheitszeugnisses mitgebracht und die Belegstellengebühr von 12,00 € bar bezahlt werden.
2. Jede Einheit ist so mit der Anschrift und Telefonnummer des Beschickers zu versehen, dass auch nach mehreren Wochen alles lesbar ist.
3. Auf absolute Drohnenfreiheit ist zu achten! Die angelieferten Einheiten sind zusätzlich mit einem Drohnenabsperrgitter vor dem Flugloch zu versehen! Ist dies nicht gewährleistet, können die Begattungseinheiten nicht auf der Belegstelle aufgestellt werden.
4. Der Belegstellenbetreiber übernimmt keine Haftung für angelieferte Begattungseinheiten, insbesondere nicht bei Flutschäden.
5. Damit alles reibungslos ablaufen kann müssen alle Lieferungen als auch Abholungen abgesprochen werden. Bitte im Vorfeld alles telefonisch abklären. Abholung durch dritte Personen ist nach Absprache möglich. Mir unbekannte Personen müssen vom Beschicker aber extra angekündigt werden.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Königinnenzucht 2020.

Hansgeorg Schell, *Belegstellenleiter*

oie

Greifswalder Oie

Bericht von Rudolf Gerber

Beschreibung Greifswalder Oie

Die Greifswalder Oie ist eine ca. 54 ha kleine Ostseeinsel.

Die Insel ist vom Fischerhafen Freest erreichbar und mindestens von 10 km Wasser umgeben. Die Belegstelle auf der Oie ist die sicherste deutsche neben Helgoland.

Der Landesverband der Buckfastimker Mecklenburg-Vorpommern e.V. organisiert und betreut seit 2003 die Inselbelegstelle Greifswalder Oie für die Zuchtrichtung Buckfast. Die Belegstelle steht allen Mitgliedern der Gemeinschaft, im Rahmen der Zuchtrichtlinien der GdB e.V., für die züchterische Arbeit offen.

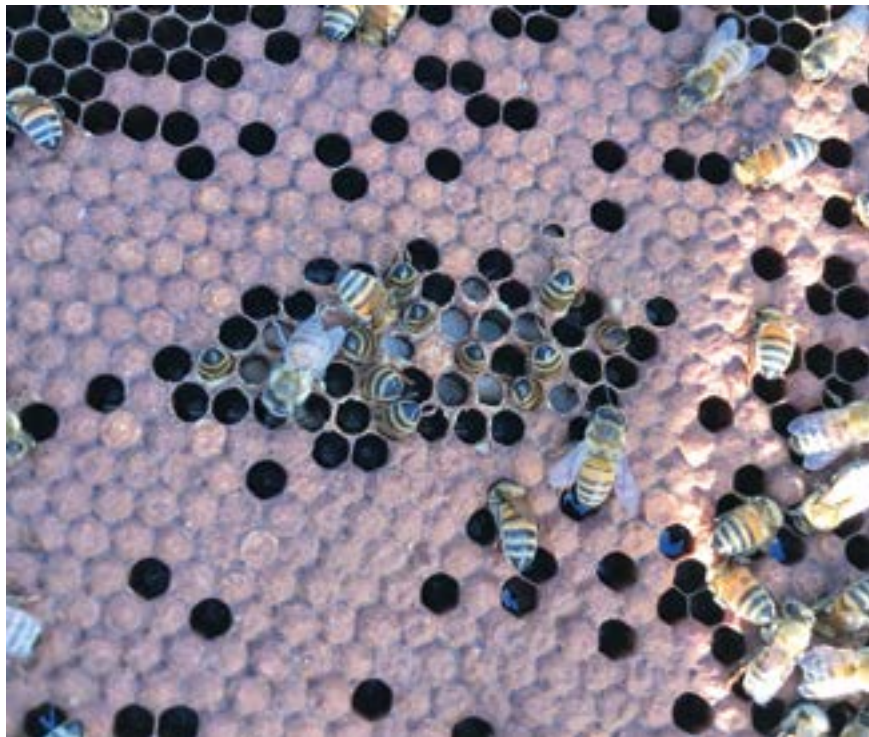
Drohnennlinie 2020.

Wir freuen uns Euch eine geprüfte VSH/SMR Drohnennlinie anzubieten.

Als Drohnen-Linie kommen 2020 Töchter der B147Vt(LS) zum Einsatz. Stefan Luff (LS) hat die B147Vt(LS) im letzten Jahr ausführlich beschrieben. Hier wollen wir die Nachkommen und ihre Eigenschaften beschreiben.

Der LBMV hat 2018 von der B147Vt(LS) umlarven dürfen. Der Dank geht an Josef Koller und Stefan Luff. Die Königinnen wurden im Thüringer Wald von Drohnen der Töchter der A558(Ff) begattet und im Juli in Kunstschwärme eingeweiselt und einmal mit Oxalsäure behandelt. Die Überwinterung 2018/2019 erfolgte in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Land.

Die Frühjahrsentwicklung 2019 im angepassten Brutraum war zügig und es wurden bis zur Rapstracht starke Völker (im Schnitt 6+1 Dadant-Waben Brut) aufgebaut. Größere Eingriffe waren nicht erforderlich. Zu Beginn der Rapstracht 2019 kamen ¼ der Völker einmalig in leichte Schwarmstimmung und haben Zellen angeblasen. Nach brechen der Zellen und dem Einhängen der Drohnenwaben für die Belegstelle



wurden keine weitere Schwarmneigung gezeigt geschweige Schwarmzellen mehr angesetzt. Die Honigleistung der Frühtracht inklusive Raps lag knapp unter der Vergleichs-Spitzenlinie. Allerdings war der Honigertrag der Spitzenlinie mit einem extremen Varroabefall im Juli verbunden.

Die Drohnenvölker (Töchter der B147Vt(LS)) waren im August 2018 fast ohne Varroabefall!!! Hinzu kommt eine hervorragende Hygiene. Der Test mit den Nadeln von Lutz Eggert ergab nach 12 h bei 15 von 30 Völkern eine Hygiene Wert von 100%. Der Rest war nur wenig schwächer. Vorteile dieser Völkerqualität: Wir sparen Zeit und Geld für die Varroabehandlung, stressen die Bienen nicht mit aggressiver Chemie und können die Spättrachten wie Heide und Buchweizen ganz einfach und ruhigen Gewissens nutzen.

Die Bienen lassen sich gut lenken, sind aber bei extremen Wetterlagen nicht ganz friedlich. Mit Rauch waren sie auch an schwierigen Tagen pro-

blemlos zu bearbeiten. Zur Zeit (Jan 2020 - frostfrei) sind die Völker immer noch sehr stark, was mit einem höheren Futterverbrauch verbunden ist.

2019 stand die Linie bereits als Drohnensippe auf dem Gelm und wurde von einigen Imkern genutzt. Die gemeldeten Begattungsergebnisse sind dank der 24 starken Drohnenvölker hervorragend. Solche einfach zu führenden und leistungsstarken Bienen wünschen wir uns in unseren Betrieben.

Vorbereitung und Aufbau der Drohnennableger für die Greifswalder Oie 2020:

Im April /Mai werden wir die potentiellen Drohnenvölker auf VSB/SMR untersuchen und nochmals einen Hyg Test anlegen, um die besten Völker für die Drohnenaufzucht zu finden.

Wir werden von den 12-15 ausgesuchten Völkern jeweils 2 Dadant Drohnenrahmen ziehen, um termingerecht die Inselbelegstelle Oie mit reifen Drohnen zu bestücken.

rud Inselbelegstelle Ruden

Bericht von Mike Wünscher

1. Durchgang

23.06.2020 – 09.07.2020

2. Durchgang

09.07.2020 – 30.07.2020

Wir freuen uns, im Jahr 2020 zwei Belegstellen-Durchgänge auf der Insel Ruden anbieten zu können. Wir danken dem Belegstellenleiter Raman Pientka und möchten ihn hiermit unterstützen.

Als Drohnennlinie für den 1. Durchgang stellt Imkerfreund Ralf Kolbe die AP11(RKR) zur Verfügung. Die Drohnenvölker werden in bewährter Weise durch ihn erstellt.



AP11(RKR) = .17 – AP05 (RKR) rud Ruden-VSH(JBB) : imq .15 – AP04(NE) nst A4(NE) :

Line (AP00) no more data.

Die AP11(RKR) geht zurück auf H. Preissl & J. Neuburger und ist eine Baypur, die wir von Eugen Neuhauser erhielten, nachdem sie bei ihm 2016 auf der Belegstelle Nest Mountain als Drohnennlinie stand. Es ist eine langlebige, robuste Biene, die sich sowohl in der Frühtracht als auch

in der Spättracht einschließlich der Heide bewährt hat. Sie ist ausgesprochen sanftmütig und schwarmträge. Sie erfüllt alle Anforderungen an eine durchgezüchtete Buckfastbiene.

Für den 2. Durchgang stehen Drohnenvölker von der B14(BB) zur Verfügung.

Die B14 geht zurück auf die B200(NE) von Eugen Neuhauser, einer alten Saharensis-Linie von Bruder Adam.

B14 (BB) = .17–B223(BB) bal B106(IC) : .15–B630(BB) nst A4(NE) :

.13 – B200(BB) lthl GR23(TR) : imq .11–B200(NE) val B100(NE) :

no more data.

Wir haben mit der B14(BB) eine sanftmütige und absolut schwarmträge Biene mit sehr guter Honigleistung ausgewählt. Es ist eine stabile Buckfastbiene mit sehr guter Frühjahrsentwicklung.

Beide Linien sind zur Anpaarung neuer Kombinationen geeignet, sollten aber auch zur Blutauffrischung bestehender Buckfastbienen beitragen.

Die Organisation der Belegstellendurchgänge übernimmt der Landesverband der Buckfastimker Sachsen-Anhalt – Thüringen e.V. Es gelten folgende Beschickungsmodalitäten:

Termine:

- 1. Durchgang:
Anlieferung am 23.06.2020 bis 03:00 Uhr am Hafen Freest,
Abholung am 09.07.2020

2. Durchgang:

Anlieferung am 09.07.2020 bis 03:00 Uhr am Hafen Freest,
Abholung am 30.07.2020

!! abweichende, unübliche Termine !!

- Beschickungsentgelt einschließlich Kutterüberfahrt:
13,-€ für Apidea und Kieler
15,-€ für Miniplus
Andere, vor allem größere Einheiten werden nicht zugelassen.
- Anmeldungen bitte ausschließlich über das Anmeldeformular auf unserer Webseite: buckfast-sat.de/anmeldung-ruden-2020
- Limitierung auf 380 Begattungseinheiten. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Ein gültiges Gesundheitszeugnis muss den Einheiten bei Anlieferung beiliegen.
- Ein Drohnensperrgitter (5,2mm) und namentliche Kennzeichnung

müssen an den Begattungseinheiten vorhanden und wetterfest angebracht sein.

Weitere Informationen werden auf der o.g. Webseite veröffentlicht.

Unser besonderer Dank gilt Imkerfreund Eugen Neuhauser für seine Zuchtarbeit, der das Ausgangsmaterial dieser Drohnennlinie entstammt sowie Imkerfreund Roman Pientka für die gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg!

Buckfastimker
Sachsen-Anhalt-Thüringen e.V.

Bernd Brix, Ralf Kolbe
und Mike Wünscher



Josef Muhr
Imkerei und Imkereibedarf
Qualität aus dem Bayrischen Wald

Hagengruber Straße 1, 94267 Prackenbach
Tel: 09942/9699-10, Fax: 09942/9699-199
e-mail: info@imkereibedarf-muhr.de
www.imkereibedarf-muhr.de

Mittelwandfabrikation und Imkereibedarfshandel

100% Eigenwachsumarbeitung ab 20 kg

Wir verarbeiten Ihr Wachs zu Mittelwänden; Bauen Sie Ihren eigenen Wachskreislauf auf;

Mittelwände höchster Qualität:

**Standard (rückstandsarm), Prima (pestizidfrei), Öko (aus zertifizierten Biobetrieben);
viele Standardmaße ständig lagernd und kurzfristig verfügbar!**

Neues Herstellungsverfahren für 4.9er Mittelwände: jetzt noch genauer!

Wir fertigen sowohl Standard als auch die kleinen Zellen 4.9 und 5.1 mm!

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung und unsere bewährte Qualität!

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit dem gesamten Imkereibedarf:

www.imkereibedarf-muhr.de



Das Buch von
Raymond Zimmer
DIE BUCKFAST BIENE

439 Seiten Hardcover
ISBN: 978-3-00-055156-7

29,80 €

Der neue Film über
Raymond Zimmer

Spieldauer: 43 min
DVD in Box foliert

14,80 €



zzgl. Versand Deutschland 3,00 €, Ausland 7,00 €

**jetzt
bestellen**

unter www.dasimkerbuch.de
oder 07585 9344306

LIGOMA - Imkereibedarf

Beuten aus Polyurethan



Kunststoffbeuten
(Dadant mod., Zander, Segeberger, Miniplus,...)
Wanderböcke, Sonnenwachsschmelzer,...

www.ligoma.de

Goralsky GmbH & Co. KG
Kanzelwandstraße 9
87719 Mindelheim

08261-7607452
info@ligoma.de

gel Forsthaus Gelm auf der Insel Rügen

Bericht von Lutz Eggert

Die Landbelegstelle
Forsthaus Gelm auf der Insel Rügen
(Germany - Baltic Sea) - Evaluation
der OSZ S31-1(LE)

Liebe Imkerkollegen!

Ich möchte Euch recht herzlich auf die Insel Rügen einladen, um Eure jungfräulichen Königinnen mit der OSZ S31-1 anzupaaren. Diese Biene ist nunmehr in der 10. Generation von bedachten und leistungsorientierten Züchtern mit einem sicheren Händchen und viel Herzblut auf die klassischen Buckfasteigenschaften selektiert. Doch ohne das klassische und stabilisierende Inzuchtverfahren und gerade wegen der Anpaarung mit der A533(MKN) möchte ich hierbei noch nicht von einer B-Linie sprechen. Deshalb habe ich mich entschlossen, aus einer recht grossen Selektionsgruppe aus 2018 (70 Völker) und 2019 (120 Völker) die besten Einheiten herauszunehmen und besonders auf die Homogenität zu achten.

Bei dieser Biene sind die herausragenden Hygieneigenschaften, die schon im Besamungsjahr des Muttertieres 2017 - damals noch mit gefrorener Brut und einer künstlichen Infektion mit Milben - getestet worden sind, erbstabil ersichtlich. Diese Ein-Drohn-besamte Königin hat im Miniplus 2 Jahre ohne Behandlung überlebt. Lediglich der unzählbare Sammeleifer und die Legefreudigkeit der Mutter mussten permanent reduziert werden, um die wertvollen Larven möglichst lange nutzen zu können. Ich arbeite in meiner Selektion in einem eigenständigen, europaweiten Zuchtprogramm. Die Töchter der OSZ S31-1 zeigten 2018 und 2019 überragende Leistungsdaten sowohl in Italien, Österreich, der Schweiz und in Deutschland.



Die Ursprünge dieser Biene sind in den Oasen Marokkos zu finden. Eine extrem lange Trachtpause, teilweise über neun Monate, ließ durch die Naturselektion Eigenschaften entstehen, die ein Umgehen mit der Situation und ein Überleben ermöglichen. Sobald es in dieser Region regnet, erblüht das Leben und das Bienenvolk muss sofort in der Lage sein, das Angebot umfassend zu nutzen. So überwintern sie in einer quantitativ recht hohen Bienenmasse und die Brutkurve folgt dem Nektarfluss. Teilweise konnten wir beobachten, dass nach Ende der Robinentracht die Böden vor den Kästen weiß waren von Drohnepuppen. Die Völker hatten sich der energiefressenden Brut sofort entledigt.

Dieses Verhalten konnte in den letzten Anpaarungen reduziert werden, geblieben ist jedoch der ausgeprägte Sparsinn dieser Völker. Unterstützt wird diese Sparsamkeit von der Anpaarung mit der A533(MKN).

Ebenso stabilisiert und ausgeprägt ist die gute Bearbeitbarkeit bei gebliebener hoher Verteidigungsbereitschaft. Ein unbewachtes Flugloch ist selten zu finden, des Öfteren findet man tote Wespen oder auch Hornissen auf den Böden. Auch sind VSH- Eigenschaften wie Grooming und Recapping extrem stark ausgeprägt. Ich benutzte diese Linie als Drohnenspender für die Ein-Drohn-Besamung 2019 und wurde mit guten bis sehr guten Ergebnissen beim Auszählen belohnt.

Der natürliche Milbenbefall der Töchter ist im Rahmen der Spaltungsgesetze bei den Schwesterngruppen recht gering. Gehen wir von einem additiven Erbgang in der Theorie aus, reichert die OSZ S31-1(LE) in jedem Fall stabil HYG+ an. Auf diese mittlerweile einfach zu testende Eigenschaft ist jede Linie in meinem Bestand selektiert. Alle aufgestellten Drohnenvölker sind mittels des Nadeltests mehrfach auf einen 6h-Wert mit mehr als 80% HYG+

getestet. Aus der 2018er, aber auch der 2019er Anpaarung kommen Völker ohne chemische Behandlung zur Aufstellung. Bei diesen Völkern wird lediglich einmal im Jahr, um den 25. Mai herum, die Brut komplett entnommen.

Auch schon die Mutter und Grossmutter wurden entsprechend geführt. Durch diese Betriebsweise ist es schwer, von Schwarmträgheit zu sprechen, da zur Hauptschwarmzeit die Brut entnommen wird. Hier greift jedoch wieder die Anpaarung mit der A533(MKN), die ich als extrem schwarmträge bezeichnen würde. Zudem habe ich in der OSZ S31-1 nie eine Zelle gesehen. Bei sehr progressiver Betriebsweise tauchten auch einmal Zellen auf, welche aber leicht zu händeln waren. Die OSZ S31-1 verfügt über einen stark ausgeprägten Orientierungssinn, gepaart mit grosser Flugkraft. Auch hierbei ist auf die Herkunft zu verweisen. Die Betriebsweise im Ursprungsland zeigt eine Reihenaufstellung und enge Übereinanderschichtung der Völker. Eine Jungkönigin, die sich hier verfliegt, hatte nie eine Chance, ihre Gene weiterzugeben. Bei Regenwetter konnte ich schon mehrfach beobachten, wie diese Linie regen Flugverkehr pflegte und sich aus den Vorräten anderer Völker bediente.

Der Belegstellenleiter Sebastian Pahl wird in der Nektarwüste auf dem Gelm für einen permanenten Kohlenhydratfluss durch Honigfütterung sorgen. Das Geschick dafür hat er im letzten Jahr schon bewiesen, so dass wir uns auf starke Väter für die jungfräulichen Königinnen freuen dürfen.

Die Königinnen für die Drohnenvölker werden von Giacomo Acerbi (Italien), Alfred Kreil (Österreich), Dominique Schmidli (CH), dem Selektionsnetzwerk in Deutschland, insbesondere der Schlossimkerei Tonndorf, Benedikt Breitung, Rudolf Gerber und von mir selbst gestellt. Ohne die Kollegen und kritischen Begleiter meiner Arbeit wäre diese Leistung nicht zu erbringen. Danke dafür!

Anmerkung: Ich werde in Zukunft alle meine Linien unter der OSZ-Lizenz für Apis Mellifera und Apis Cerana einstel-

len. Begünstigter ist die APIMONDIA International Federation of Beekeepers Associations. Jegliche Genetik, die aus einem VSH/ SMR Selektionsprogramm stammt, soll einer breiten Masse der Imkerschaft zur Selektion ihrer eigenen Linien zur Verfügung stehen. Der Erhalt und die Beförderung der genetischen Vielfalt ist wichtig. Ein Patent auf Leben und überlebenswichtige Eigenschaften darf es nicht geben - es ist Kultur- und Allgemeingut und die Einnahmen aus dieser Arbeit sollen den kommenden notwendigen Schritten in der Zuchtarbeit zur Verfügung stehen.

Die Belegstellengebühr für den Gelm beträgt 25,- € pro angelieferte Einheit. Es sind ausschliesslich Begattungseinheiten bis zur Grösse Miniplus zugelassen. Darüber hinaus gilt die allgemeine Belegstellenordnung des Buckfastverbandes MVP. Die Anmeldung ist nur auf Warteliste möglich, die Anträge werden nach Eingangsdatum bearbeitet. Erst mit Überweisung der Gebühren nach Aufforderung (!) steht der Platz zur Verfügung. Wird der Anpaarungstermin nicht wahrgenommen, verbleibt die Gebühr beim Verband und wird nicht rückerstattet.

Lutz Eggert

Facts:

- homogene Selektionsgruppe einer Sahariensis (Buckfast) - Anatolica (Buckfast) Kombination - Drohnenvölker aus 2018 und 2019 mit überragenden Hygieneigenschaften, die teilweise unbehandelt zur Aufstellung kommen
- alle Drohnenvölker weisen eine ausbalancierte Vitalität und getestete HYG+ Werte im 6-Stunden-Bereich mit mehr als 80% auf
- Recapping und Grooming stark ausgeprägt
- sehr sparsam und ausgeprägter Orientierungssinn
- flugstarke Bienen
- Überwinterung in quantitativ hoher Bienenanzahl
- Brutumsatz folgt dem Pollenangebot und Nektarfluss
- hohe Verteidigungsbereitschaft bei guter Bearbeitbarkeit
- kälteempfindlich
- gute Bereitschaft, Propolis zu sammeln
- schwarmträge

BeeBreeding & AgriCulture

August-Bebel-Straße 15 | 07743 Jena

Mail: stern@symposium.ag

Tel.: +49 (0) 176 62887976

OSZ S31-1 (LE) =	.17 – S31(LE) 1dr ins A533(MKN)	:
S31(LE) =	.16 – S74(LE) rud B28(LE)	:
	.15 – B417(IC) ilv mrk GR53(TR)	:
	.14 – B17(TR) bal B54(TR)	:
	.13 – S05(MKK) mrk B129(TR)	:
	.11 – S60(MM) bal GR109(TR)	:
	.10 – S590(TK) mrk B179(TR)	:
	.09 – S532(TK) hbg B351(CS)	:
	.08 – S32(TK) ins D18(TK)	:
	.07 – Import Erfoud (TK) by	:
ins 1dr by Gerbert Kos (NL) =	.16 – A362(MKN) 1dr ins B102(RL)	:
	.15 – A59(MKW) 1dr ins B17(MKK)	:
	.13 – A-123 nex KB202	:
	.11 – A-048 tun KB002	:
	.11 – Import Anatolica Anat11Q x AnatDr	:



Flevo

Bericht von Marwim van Limburg und Martin Klein



Unsere Buckfast-Bienen haben sich 2019 trotz der extremen Wetterbedingungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, sehr gut geschlagen. Die ersten 4 Monate waren recht mild, bei wenig Winterwetter, lediglich ein wenig Schnee – das war es. Das Wetter war überwiegend sonnig mit wenig Wind und etwas Niederschlag. Die Bienen waren zu Jahresbeginn bereits sehr aktiv. Es wurden ausreichend Pollen eingebracht und bereits große Mengen Honig produziert. Ein Mitglied unserer wachsenden Gruppe konnte bereits Ende April Honig schleudern. Die Aufzucht der Königinnen verlief ebenfalls gut, mit ausreichenden Pollen- und Nektarertrag um die Zuchtphase optimal zu unterstützen. Als zusätzliche Aktion haben wir in diesem Jahr den Imkern der BBV Oost Larven für ihren "Umlarv-Tag" zur Verfügung gestellt. Dort wurden 500 Larven übergeben. Wir wünschen den Imkerkollegen viel Freude und Erfolg mit den Königinnen im nächsten Jahr.

In 2019 hatten wir die Drohnenlinie B712 (vdB-TR), eine Königin von Johan und Iris van den Bongard aus Deutschland. Eine Buckfast-Linie, die in allen Buckfast-Qualitäten Bestnoten erzielte und uns bereits einen sehr guten Eindruck hinterlassen hatte. Die Bienen stammen von Margret's Hive No 3 aus Südafrika ab und wurden ursprünglich von Thomas Rueppel im Jahr 2000 importiert. Er arbeitete mehrere Jahre an dieser Linie und erhielt 2007 die Bezeichnung Buckfast. Johan und Iris van den Bongard haben die Arbeit mit dieser Linie in den letzten Jahren mit Erfolg weiter vorangetrieben.

Wir konnten in 2019 mehr Plätze für die Begattungskästchen zur Verfügung stellen und damit der steigenden Nachfrage der interessierten Buckfast-Imker nachkommen. Da einige Mitglieder unserer wachsenden Gruppe auch zusätzliche Drohnenvölker bereitstellen konnten, ließen sich weitere Köni-

ginnen begatten. Auf der Belegstelle befanden sich 18 Drohnenkolonien und 3 weitere in unmittelbarer Nähe. Im Jahr 2020 werden wir weiteren Imkern in der unmittelbaren Umgebung unsere Buckfast-Drohnenlinien zur Verfügung stellen. Auf diese Weise kann eine Begattung durch andere Drohnen vermieden werden.

Bereits in der ersten Runde am 1. Juni waren alle Stellen besetzt. In der ersten Woche war das Wetter am Nachmittag schön. Gelegentlich war es auch frisch mit genügend sonnigen Phasen für die Begattung. Die erfahrenen Züchter erzielten Ergebnisse zwischen 60% und 100% Begattungsrate. Es variiert jedoch von Züchter zu Züchter.

Die zweite Runde am 15. Juni startete ebenfalls mit voller Besetzung und 13 Tagen guten Wetters zur Begattung. Die meisten Züchter erzielten gute Ergebnisse die zwischen 70% und 90% lagen.

Die dritte Runde begann am 29. Juni mit optimalen Voraussetzungen für eine gute Begattung in der ersten Woche. Fast die Hälfte der Plätze dieser Runde haben wir für unseren Eigenbedarf reserviert, um neue Linien und Königinnen für die Drohnenvölker des folgenden Jahres züchten zu können. Im Durchschnitt gute Begattungsraten von meist mehr als 90% (bei einem Züchter sogar mit 100%!).

Da die Anfragen für Buckfast-Belegstellen in den letzten Jahren stetig zunahmen, haben wir uns seit 2018 für eine andere Reservierungprozedere entschieden. Wir möchten nach wie vor maximal 10 unbefruchtete Königinnen pro Drohnenvolk, um auf diese Weise einen hohen Drohnen-Druck zu gewährleisten. Im Jahr 2019 war es möglich, sich ab dem 1. März anzumelden, die Imker mussten ihre Anmeldung 1 Monat im Voraus bestätigen, damit im Falle von Stornierungen andere Imker nachrücken konnten. Obwohl die Stornierungen mittlerweile viel seltener geworden sind als in den Vorjahren, werden wir in unserer Herbstsitzung evaluieren, wie wir mit der Stornierung reservierter Begattungsplätze in Zukunft umgehen. Wir werden in 2020 bei den Imkern die bereits in den Vorjahren bei uns Reserviert haben, vorab schriftlich anfragen, ob weiteres Interesse besteht. Für Neuinteressenten besteht die Möglichkeit einer Reservierung ab 1. März 2020.

Magnus Menges hat uns 2018 besucht und u.a. Larven von seiner sehr guten Linie – B20 (MM) – zur Verfügung gestellt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Hieraus konnten wir rund 70 Königinnen züchten, die in 2018 und 2019 auf Flevo begattet wurden. Die besten Völker werden 2020 als Drohnenvölker bereitgestellt.

Die Flevo VSH-Gruppe wurde in diesem Jahr leicht erweitert, damit wir mehr SDI-Völker züchten konnten. Dank einer Reihe neuer Freiwilliger verfügten wir auch über ausreichende Kapazitäten, um Varroamilben zu zählen und das Verhalten der SDI-Völker zu beurteilen. Wir sind sehr zufrieden mit der zusätzlichen Hilfe, die wir bei diesem Projekt erhalten haben. Wir haben jetzt genügend Material für 2020, mit dem wir weiter arbeiten können. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Arista Bee Research, die uns in 2019 auch Drohnenmaterial für die SDI zur Verfügung gestellt und uns auf vielfältige Weise unterstützt haben. Aufgrund der niederländischen Wetterbedingungen ist es schwierig, mehr als einen Züchtungszyklus pro Jahr zu realisieren, so dass unsere Fortschritte mehr Zeit benötigen. Wir untersuchen, wie wir dies verbessern können.

Autoren: Marwim van Limburg und Martin Klein.

Übersetzung: Ralph Schnitzler

Pedigree

B868 (JMK) =	.18 - B20 (MM) flv B11 (MM)	:
	.17 - B14 (MM) aml B108 (MM)	:
	.15 - B5 (MM) ins SI06 (MM)	:
	.13 - B12 (MM) Bal B47 (MKG)	:
	etc	:

ins

Landesverband Nordrhein-Westfälischer Buckfastimker

Bericht von Ralf Heipmann



Neben der Belegstelle Sophienhöhe am Campus Natura Kerpen steht das Hotel Villa Sophienhöhe. Getrennt sind die beiden Bereiche durch einen kleinen Wald mit sehr altem Baumbestand, der älteste Baum ist 300 Jahre alt. Die Terrasse des benachbarten Hotel Villa Sophienhöhe lädt zum Kaffeetrinken ein und so kann man den Belegstellenbesuch gut mit einer Einkehr dort verbinden, oder die Wartezeiten bei der künstliche Besa-

mung oder beim Umlarven angenehm überbrücken.

Belegstelle im Aufbau Sophienhöhe im Campus Natura Kerpen

Der Campus Natura ist ein ambitioniertes Naturschutz-Projekt des ehemaligen Landrat und Grundstückseigentümers der Belegstelle, Werner Stump. Die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker verdankt seinem Engagement die Belegstelle

Sophienhöhe Kerpen. Veranstaltungen wie das Umlarven oder die künstliche Besamung finden im Tagungshotel statt. Hierfür wird uns der Weinkeller zur Verfügung gestellt, damit wir wetterunabhängig arbeiten können. Zur Sicherung der Drohnenvölker und der abgestellte Königinnenkästchen ist das Gelände eingezäunt und wird kameraüberwacht, die Rezeption hat die Belegstelle rund um die Uhr im Blick.



Wildbienenschutz und Zuchtarbeit schließen sich nicht aus; direkt an der Belegstelle gibt es eine Nisthilfe für Wildbienen des BUND, Ortsgruppe Kerpen.



Blick auf die Belegstelle Sophienhöhe, die Teil des Campus Natura ist. Hier werden immer mehr alte Obstsorten gepflanzt, Die Pollenversorgung der Drohnenvölker ist optimal.

Die Termine der Belegstelle Sophienhöhe im Jahr 2020:

Die Öffnungstermine 2020 der Belegstelle im Aufbau Sophienhöhe Kerpen, am Campus Natura:

6., 13., 20., 27. Juni jeweils 15-16 Uhr, 04. Juli 15-16 Uhr (letzte Annahme)
11. Juli 15-16 Uhr Abholung und Schließung

Die Termine zum Umlarven / Abgabe von Zuchtstoff:

B1007(RHM)lthl.17 je nach Auswinterung

22. Mai, 1., 06., 20. Juni jeweils 11.00 Uhr

Königinnenlehrgang:

Sa. 25 April, 13.00 Uhr Einführungsworkshop

Sa. 30. Mai, 16.00 Uhr: Adam Starter bilden

Sa. 6. Juni, 16.00 Uhr: Starter auf Weiselzellen prüfen

Do. 11 Juni, 13.00 Uhr: Zuchtstoff umlarven für Adam Starter & Zuchttrog

Sa. 13. Juni, 16.00 Uhr: Annahme der Weiselzellen prüfen

Di. 16. Juni, 18.00 Uhr: Zellen schützen

Di. 23. Juni, 16.00 Uhr: Edelzellen in Einheiten

Sa. 11. Juli, 16.00 Uhr: Begattungserfolg überprüfen & Königinnen zeichnen

Vermehrungsworkshop:

Sa. 23. Mai, 13.00 Uhr: Praxis Workshop Völkervermehrung

Künstliche Besamung:

Die künstliche Besamung von Bienenköniginnen findet am 11.6. in Havixbeck und am 13. Juni am Campus Natura Sophienhöhe statt.

**Die Öffnungstermine 2020 der Gebrauchsbelegstelle Rommerskirchen:**

01. Juni 11-12 Uhr (Pfingstmontag)

06., 13., 20., 27. Juni,

jeweils 11-12 Uhr

04. Juli (letzte Annahme)

11. Juli 11-12 Uhr, Abholung und Schließung

Gebrauchsbelegstelle Rommerskirchen

Die Gebrauchsbelegstelle Rommerskirchen hat im letzten Jahr nicht nur hunderte junge Königinnen hervorgebracht, sondern auch viele Imkerfreundschaften gestiftet. Jung und alt packen an wenn es bald wieder darum geht, die sicheren und trockenen Standplätze für die Königinnenkästchen aufzubauen. Hier zeigt sich einmal mehr, wie lebendig die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker ist. Dank der Unterstützung der örtl. Kanalmeisterei des Erftverband, die das Gelände betreut, wurde im letzten Jahr auf dem Gelände der Belegstelle Rommerskirchen nur zweimal gemäht, den ganzen Sommer über konnte man die Blütenpracht bewundern. Die Honigräume der Drohnenvölker wuchsen in den Himmel. Frühe Pollenversorgung und gute Trachtangebote

in unmittelbarer Nähe sorgten für ausreichend Futter und rundum optimale Bedingungen.

Besamungsaktion 2020 in Havixbeck und an der Belegstelle Sophienhöhe im Aufbau im Campus Natura, Kerpen

Der Landesverband Nordrhein-Westfälischer Buckfastimker (www.buckfast-nrw.de), wird in diesem Jahr wieder eine Besamungsaktion in Havixbeck und an der Belegstelle Sophienhöhe im Aufbau im Campus Natura durchführen (Achtung, der Ort in Köln hat sich geändert!).

Das Sperma stammt voraussichtlich von Drohnen folgender Töchter:

- B1007(RHM) (im vergangenen Jahr unter Tochter der B138(ND) / Sophienhöhe Kerpen / Infos folgen
- B4(ND) / Sophienhöhe Kerpen /

Infos folgen

- B 602 / Gerard Boswinkel / Havixbeck, Infos folgen

- SMR Linie von Werner Gerdes, klärt sich final nach Auswinterung / Havixbeck / Infos folgen

Wer gut ausgewinterte Völker F1 und kontrolliert begattet der Linien B1007(RHM) (im vergangenen Jahr unter Tochter der B138(ND) und B4(ND) hat, meldet sich bitte bei mir. Davon hatten wir sehr viel umgelarvt in 2019.

Termine:

Die Königinnen für die künstliche Besamung in Havixbeck und Kerpen:
Adam Starter für Besamung: 8.5.2020
Starter auf Zellen prüfen: 16.5.2020
Umlarven: 22.5.2020
Zellen schützen: 26.5.2020
Edelzellen in Einheiten: 2.6.2020

Schlupf der Königin: 3.6.2020

Die Königinnen sind zur Besamung in Havixbeck 8 Tage und in Kerpen dann 10 Tage alt.

Passend für die instrumentelle Besamung „Havixbeck“ und „Kerpen“ findet ein Umlarvtermin am Freitag 22.05.2020 von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr auf unserer Belegstelle Sophienhöhe in Kerpen statt:

https://www.villa-sophienhoehe.de/de/der_weg_zu_uns

Zum Umlarven steht ausgesuchtes Buckfast Material zur Verfügung.

Bei Interesse bitte eine E-Mail mit Angaben zur besseren Planung an: imkerei@weirich.de

Ansprechpartner: Ralf Heipmann,

Tel: 0173 2626343,

E-Mail: ralf@heipmann.de

Der Besamungstermin findet in Havixbeck am Donnerstag, den 11. Juni auf dem Bienenstand von Werner Gerdes statt.

Der Besamungstermin findet in Kerpen am Samstag, den 13. Juni an der Belegstelle Sophienhöhe im Aufbau im Campus Natura, Sophienhöhe 1, 50171 Kerpen statt.

Anfahrtsbeschreibung hier:

https://www.villa-sophienhoehe.de/de/der_weg_zu_uns

Kosten je Besamung einer Königin:

€ 20,- (keine Rückerstattung der Kosten wenn nicht die angemeldeten / bezahlten Königinnen vorhanden sind, oder die Königin nicht in Eilage geht). Bitte rechtzeitig anmelden, da die Anzahl der zu begattenden Königinnen auf je 100 Stück in Havixbeck und Köln begrenzt ist (aus Zeitgründen). Die maximale Zahl zu begattender Königinnen ist pro Person auf 10 Stück begrenzt (damit nicht 2 oder 3 Imker das komplette Kontingent ausschöpfen). Falls am Ende der Anmeldungen die jeweils 100 Königinnen noch nicht ausgeschöpft sein sollten, kann auf Wunsch noch aufgestockt werden. Es gilt die Reihenfolge im Zahlungseingang.

Die Reservierung wird gültig, sobald die Gebühr (Anzahl der zu besamenden Königinnen mal € 20,-) auf folgendes Konto eingeht: Landesverband NRW_Buckfast_Imker, IBAN: DE27400694080422985701 Verwendungszweck: Vorname und Nachname dazu Havixbeck oder Kerpen.

Grundsätzlich sind alle Königinnen zur Besamung zugelassen, als da sind: Buckfast oder Carnica Königinnen oder andere selbst gezogene Königinnen. Königinnen von Johann van den

Bongard oder anderen Züchtern / Vermehrern (bitte zum Schlupftermin 03.06.2020 vorbestellen)

Die Königinnen sollten zum Besamungstermin ein Alter von mindestens 7 Tagen haben.

Weitere hilfreiche Informationen unter http://www.besamungsgeraet.de/_dt/weitergehende-infos-und-anleitungen/ Imker die sich zum Besamungstermin anmelden, erhalten noch weitergehende Informationen zur Vorbereitung der zu besamenden Königinnen und zum Ablauf des eigentlichen Besamungstermins.

Die künstliche Besamung macht ausschließlich Sinn, wenn man züchterische Ziele verfolgt. Für Wirtschaftsköniginnen empfehle ich die Gebrauchsbelegstelle in Rommerskirchen oder die Belegstelle Sophienhöhe im Aufbau im Campus Natura, Sophienhöhe 1, 50171 Kerpen. (www.buckfast-belegstelle.org)

Zur Vorbereitung auf die Königinnenvermehrung findet ein Workshop am Samstag den 25. April um 13.00 Uhr auf der Belegstelle Sophienhöhe im Aufbau im Campus Natura, Sophienhöhe 1, 50171 Kerpen, statt. Alle wesentlichen Gerätschaften stehen zur Verfügung und werden vorgestellt. Anmelden bitte unter:

imkerei@weirich.de

Wer bereit ist, Aufgaben im Rahmen des SMR Zuchtprojektes zur Varroa-resistenten-Biene des Landesverbandes Nordrhein-Westfälischer Buckfastimker zu übernehmen, ist ebenfalls herzlich eingeladen. Zur Planung bei Interesse bitte kurz melden bei Hans-Ulrich Müller: humselma@gmail.com



Die Besamung wird vom Ehepaar Winkler aus Hohen Neuendorf durchgeführt.

Honigerzeugergemeinschaft Süddeutschland w.V.



*Ihr starker
Partner*

seit 35 Jahren

mehr als 1300 Mitglieder
aus ganz Deutschland

mit **HEG Imkershop GmbH**

Wir vermarkten Ihren Honig und bieten unseren
Mitgliedern günstige Einkaufsmöglichkeit
für den gesamten Bedarf der Imkerei

Sortenhonige, Imkereigeräte, Honiggläser,
Mittelwände, Beuten, Produkte aus dem Bienenvolk

97483 Eltmann, Industriestraße 17a, Tel.: 09522 708092, Fax: 09522 707209
eMail: info@hegimker.de • www.hegimker.de

Taubensuhl Rheinland-Pfalz

Bericht von Magnus Menges

Geographische Lage

Die Belegstelle Taubensuhl liegt auf etwa 534 m Höhe im Herzen des Pfälzer Waldes, auf einem Plateau zwischen Eußerthal und Johannis-kreuz bei Annweiler, im Bundesland Rheinland-Pfalz. Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands und eine der größten zusammenhängenden europäischen Waldflächen. Zusammen mit den Nordvogesen wurde der Pfälzerwald 1998 als erstes grenzüberschreitendes Biosphärenreservat der UNESCO in Europa ausgewiesen. Der deutsche Teil war damit das 12. von 15 Biosphärenreservaten in Deutschland.

Taubensuhl ist der einzige Ort im Pfälzerwald, in dessen Radius von 3 km keine Dörfer zu finden sind. Durch diese abgelegene Lage können wir gute Anpaarungen erreichen. Die Belegstelle Taubensuhl verfügt daneben über einen eingetragenen Schutzradius von 3 km.

Die Belegstelle Taubensuhl ist die erste Buckfast-Belegstelle in Rheinland-Pfalz und wird vom Landesverband der Rheinland-Pfälzischen Buckfastimker e.V. betrieben.

Belegstellenbericht 2019

In der Saison 2019 konnten wir mit über 1000 angelieferten Einheiten unser Vorjahresergebnis mehr als verdoppeln. Die Begattungsergebnisse waren leider durchwachsen. Da der Mai extrem kalt und verregnet war, hatten wir in der exponierten Lage auf dem Taubensuhl kein einfaches Spiel die Völker bei Laune zu halten. Die Drohnent flogen erst richtig ab Ende Mai, von da an lief es aber durchweg gut. Am Ende lagen die Begattungsergebnisse der Rückmeldungen bei ca. 87%.

Drohnentlinie 2020

(25 Drohnentvölker)

Alle Drohnentvölker werden auf HYG+ getestet!

Pedigree

B302(MM) =	.18 - B22(MM) oie B285(BJB)	:
	.15 - B1(MM) ins B104(MM)	:
	.13 - B226(AM) mrk B129(TR)	:
	imq .12 - PS559 aml PS667	:

Die B302(MM) überzeugt durch Fruchtbarkeit und ein extrem gutes Hygieneverhalten. Obwohl wir bei der Auswahl der Drohnentlinie erst mitten in der Saison HYG+ getestet haben, war zu beobachten, dass diese Linie innerhalb von 24 Stunden 100% der Zellen öffnet und auch ausräumt. Nach diesem Zeitraum hatte die Königin sogar die ausgeräumten Brutzellen wieder bestiftet.

Die Frühjahresentwicklung ist früh und stetig, dabei entwickelt sie keinerlei Schwarmstimmung, was in guten Erträgen mündet. Die Bienen sind in ihrem Erscheinungsbild hell und sehr sanft. Sie ist sehr Wabenstetig, die Brut und der Honig sind hoch verdeckelt.

Bereits 2019 war die Mutter B22(MM) als Drohnentlinie auf der Insel Oie zur Aufstellung gekommen.

Die B302(MM), eine Generation weiter, eignet sich zur Anpaarung fast aller Linien. Sie besänftigt etwas ruppigere Linien und bremst den Schwarmtrieb auf jeden Fall ein. Positiv ist zu erwarten, dass der Honigertrag und die Fruchtbarkeit entsprechend verbessert werden können. Eine Linie, die starke Völker aufbaut und dadurch aber auch entsprechende Trachtangebote benö-

tigt. Sie eignet sich allerdings weniger zur Revitalisierung etwas zu träge gewordener Linien.

Vor allem aber was die Hygiene angeht sind positive Effekte zu erwarten. Bereits bei den ersten Flugmöglichkeiten im Jahr wurden alle toten Bienen vom Totenfall über den Winter aus dem Volk gräumt. Der Boden, die Beute und die Oberträger der Rähmchen sind ganz sauber „geputzt“. Eine sehr hygienische und auch vitale Biene.

Magnus Menges

Breeder number	Birth year	Queen Pedigree	Vitality of		Temper of bees	Swarm. tendency	Fecundity	Crop			Overwintering	Building		Varroa		HYG+
			Bees	Brood				Early	Summer	Late		Comps	Propolis	number	VSH+	
B302	.18	B22 (MM) oie B285 (BJB)	4	5	6	6	5	6	–	–	4	5	4	6	–	100%

Beschickungstermine

An- und Ablieferung immer Mittwochs von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

27. Mai / 10. Juni / 24. Juni / 8. Juli / 22. Juli

Letzter Abholungstermin: 5. August

Sammeltransporte können gerne nach Vereinbarung an anderen Tagen angeliefert werden.

Anfahrt

Von Landau kommend B10 Richtung Annweiler/Pirmasens fahren, vor Annweiler die B10 verlassen, über Eußerthal zum Forsthaus Taubensuhl.

Von Pirmasens kommend hinter Annweiler die B10 verlassen, über Eußerthal zum Forsthaus Taubensuhl.

Treffpunkt ist der Parkplatz hinter dem Restaurant „Forsthaus Taubensuhl“.

Geokoordinaten:

N: 49.28547° / E: 7.91325°

Anmeldung

Vor der Anlieferung der Begattungseinheiten, muss eine Anmeldung beim Landesverband erfolgen, bei der die

Menge der Einheiten und der Termin für Anlieferung sowie Abholung vereinbart werden.

Neben Ihrer vollständigen Adresse, geben Sie bitte an, unter welcher Telefon- oder Handynummer Sie am Anliefer- und Abholtag erreichbar sind. Falls Sie beim An- bzw. Abholen nicht selbst kommen können, muss zwingend mitgeteilt werden, welche Person dies für Sie macht.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich an:
messer@buckfastimker-rlp.de

Gebühren

Anliefergebühr je Züchter: 5,- €

Nutzungsgebühren je Begattungseinheit: 5,- €

Die Gebühren sind bei Anlieferung bar zu entrichten.

Belegstellenleitung

Arnd Messer

Singgasse 41 | 67150 Niederkirchen

Tel: 0176 84275671

Weitere Informationen

www.buckfastimker-rlp.de/belegstelle-taubensuhl

shs Stolberg/Harz

Bericht von Ralf Kolbe

Pedigree

EL51(RKR) =	.17 – EL55(RKR) bal 106(IC)	: ieg..15 – EL5(RKR) rud VSHmix(JBB)	:
(Linie EL157)	ieg..14 – EL157(GeB) lthl B200(BB)	: imq..12 – EL157(E0) nat EImixx(E0)	:



Der Belegstand Stolberg/Harz hat einen bienenfreien Radius von 4,5 km. Klimatisch gleich der Belegstelle Südharz/Wippra. Auch hier herrschen ideale Voraussetzungen für eine gute Begattung.

Wir betreiben nun schon seit 5 Jahren diesen Belegstand und konzentrieren uns dort auf Material, was uns in der Varroatoleranz und -resistenz weiter bringen soll.

In diesem Jahr steht eine Schwesterngruppe von dem Elgonmaterial, was im LV-Bayern die guten Erfolge bei dem VSH Projekt erzielte.

Die Linie zeigt ein sehr gutes Ausräumungsverhalten. Baut große Völker auf und hat dementsprechend hohe Honigleistungen. Zeigt sich als sehr schwarmträge aber dennoch vitale Biene. Sie ist sehr robust und kommt auch mit einer hohen Milbenbelastung sehr gut zurecht.

Die Anlieferung und Abholung erfolgt:

Jeden Sa. nach Absprache (immer den Donnerstag vor dem Beschickungs-Samstag) die Zeit ist je nach Temperatur + Treffpunkt je nach Absprache in Stolberg oder in Roßla. Start ist am 23.05.2019 bis August

Mail: info@imkereikolbe.de
Handy: Ralf Kolbe 0172/8828358
Internet: www.imkereikolbe.de

Wir erheben eine Gebühr von 7,- € je Begattungseinheit.

Wir wünschen allen Beschickern unserer Belegstelle viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Kolbe

shw Südharz/Wippa

Bericht von Ralf Kolbe



Pedigree

B47(RKR) = .16 - B34(RKR) lthl B19(BB)	: .14 - B37(RKR) lthl B200(BB) :
(Linie 374) .12 - B32(RKR) nst I2(NE)	: .10 - B37(RKR) lthl B25(TR) :
imq.. 08 - B374(NE) nst B391(NE) :	

Unsere Landbelegstelle Südharz befindet sich an der Wippertalsperre bei Wippa in Sachsen - Anhalt. Wir betreiben diesen Belegstand seit über 10 Jahren und haben einen 3,5 km Radius in dem keine anderen Bienenvölker stehen. Wir pflegen nachweislich zu allen Imkern im Umkreis von 7,5 km einen guten Kontakt und Weiseln jedes Jahr auf die Drohnenlinie um.

Wir freuen uns schon seit vielen Jahren zahlreiche Fremdbesucher auf unserer Belegstelle begrüßen zu dürfen, die uns immer wieder berichten wie gut die Trachtverhältnisse für die Königinnen auf der Belegstelle sind. Dies wirkt auf den Spermadruck der Drohnen, die Flugleistung der Königin und die Entwicklung der ersten Brut.

Für die Belegstelle spricht viel Platz im Halbschatten, gute Tracht von Mai bis in den August (durch Himbeere, Brombeere, Distel, Blatt und ggf. Fichten), viel Wasser durch die Talsperre, hoher Drohnendruck durch hohe Anzahl an Drohnenvölkern und Erfahrung bei der Betreuung der Drohnensippe, welche aus einem breiten und bewährten Genpool selektiert wird.

Die Anlieferung und Abholung erfolgt: jeden Sa. nach Absprache (immer den Donnerstag vor dem Beschickungs-Samstag). Drohnenabsperrgitter und Seuchenfreiheitsbescheinigung sind Bedingung. Das Befahren des Forstes

und das Betreten der Belegstelle ist nur in Begleitung des Begleitpersonals gestattet.

Für die Begattungseinheiten wird keine Haftung übernommen. Start ist am 23.05.2020 bis Ende Juli. Wir erheben eine Gebühr von 7,- € je Begattungseinheit von der je 1,50 € an den Urzüchter gespendet wird.

In diesem Jahr stellen wir die Linie B374 von Eugen Neuhauser und ist eine alte Linie von Bruder Adam. Sie macht starke Völker durch sehr hohe Brutfeudigkeit und Langlebigkeit der Bienen. Sie ist sehr Schwarmträge und sehr fleißig beim Honigsammeln. Im Frühjahr geht sie zügig in Brut und baut sehr schnell starke Völker auf. Sie ist eine sehr robuste alte Buckfastlinie. Diese Biene ist erbstabil, so dass auch Neukombinationen aufgestellt werden können.

Sie können die Belegstelle und viele weitere Infovideos bei YouTube verfolgen (unter Wanderimkerei Kolbe).

Wir wünschen allen Besuchern unserer Belegstelle viel Erfolg!

Mail: info@imkereikolbe.de
Handy: Ralf Kolbe 01728828358
Internet: www.imkereikolbe.de

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Kolbe

lthl Lautenthal

Bericht von Christian Salau



Pedigree der Drohnen - Völker 2020

B140 (TR) = .17- B89 (TR) bal B106 (IC) : .15 - B489(IC)lrmk B53(MKK) :
 .12- B50 (IC) bal B72 (TR) : .11 - B99(TR) bal GR109(TR) :

Benutzungsgebühr:

pauschal einmalig € 4.00
 und je angelieferte Königin € 5.00

Anlieferungs- und Abholzeiten

an jedem Sonnabend zwischen
 07.30 und 12.00 Uhr
 Öffnung: 30. Mai, dann 06. Juni / 13.
 Juni / 20. Juni / 27. Juni / 04. Juli /
 11. Juli
 und letzter Anliefertermin 18. Juli
 Abholung 14 Tage später!

Bitte haben sie Verständnis dafür, dass
 Anlieferungen außerhalb der genann-
 ten Zeiten eine zusätzliche Belastung
 unserer Belegstellenbetreuer sind und
 künftig nicht stattfinden sollen.

Bei der Anlieferung und Abholung von Begattungseinheiten sind fol- gende Regeln einzuhalten:

Eigenmächtiges Betreten der Beleg-
 stelle ist nicht gestattet! Jede Einheit
 wird mit einem Aufkleber mit Nummer
 von uns versehen.

Die angelieferten Einheiten sind mit
 einem Drohnenabsperrgitter (5,2 mm)
 herzurichten! Auf absolute Drohnen-
 freiheit ist zu achten! Die Aufstellung
 der Begattungseinheiten erfolgt nach
 Anweisung der Belegstellenbetreuer.

Bei Anlieferung mitzubringen sind:

Pauschal- und Königinnengebühr
 (Kartenzahlung ist nicht möglich), ein

aktuelles amtstierärztliches Gesund-
 heitszeugnis des Bestandes.

Bei Abholung durch dritte Personen
 ist eine Vollmacht des Eigentümers
 vorzuweisen. Gleichzeitig wird um
 Rücksendung des Begattungsergebnis-
 ses per E-Mail an v.mehlig@freenet.de
 gebeten, da wir auf eine möglichst
 vollständige Resonanz besonderen
 Wert legen.

Der Belegstellenbetreiber übernimmt
 keine Haftung für angelieferte Begat-
 tungseinheiten, wir wünschen Ihnen
 ein gutes Ergebnis bei der Begattung
 Ihrer Königinnen.

Christian Salau



mns Münsingen

Bericht von Matthias Arndt



In dem 6500 Hektar großen, unbewohnten, bienenfreien Naturschutzgebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Biosphärengebiet auf der schwäbischen Alb, ist eine Belegstelle in Baden- Württemberg entstanden.

Das Gebiet liegt auf der Albhochfläche über 800 m und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Nur ein kleines Team, das von der Naturschutzbehörde zugelassen und geschult wurde, hat Zugang zu der von den öffentlichen Wanderwegen aus nicht erreichbaren Belegstelle.

Betrieben wird die Belegstelle von Dipl. Biologe und Imkermeister Klaus Fehrenbach, Matthias Arndt und einem kleinen engagierten Team, das sich vor vier Jahren zum Ziel gesetzt hat, sobald entsprechende VSH- Linien zur Verfügung stehen, diese dort aufzustellen. Aus dieser Motivation heraus entstand auch die VSH-Zuchtgruppe Süd.

Das Belegstellenteam von Münsingen wird dieses Jahr eine auf VSH- geprüfte Drohnenlinie zur Begattung aufstellen.

Wir haben die Freude die Linie aufstellen zu können, die sich als erfolgreicher Vererber der VSH Werte erwiesen

hat. Wir haben dies mit unseren bayrischen Kollegen abgestimmt und hoffen damit, mit der Resistenzzucht weitere Fortschritte zu machen.

Wir werden uns vorbehalten, die bei unserem Projekt SETBie als 100% gestestete B85 in einem späteren Durchgang unserer Projektgruppe als Drohnenlinie anzubieten.

EL8736(GGI) 1dr 100%VSH
= **.18- EL7112(RHO)** 1dr. ins
EL36(MR) 1dr

Über einen regen Besuch freuen wir uns wie immer sehr.

Die Belegstelle öffnet am 31.06.2020 und schließt voraussichtlich am 26.07.2020

Die Belegstellenordnung, die Anlieferungsmodalitäten, Anmeldung und Kontakt: drohnenkoenig@gmx.net

Wir wünschen allen Kollegen eine erfolgreiche Bienensaison 2020.



anbh Drohnenlinie 2020

Bericht von Dietmar Uhlemann, Dez. 2019

**Für das Jahr 2020 wurde als Drohnenlinie die M61(DSU) ausgewählt
BUCKFAST Breede**

M61(DSU)=	.18-M307(DSU)1dr(100%VSH) leyh B114(LS)1dr(88%VSH) :
	.18-M16(IMR) ins B147Vt(LS):
	.15-M98(IC) mrk B53(MKK):
	.14-M125(TR)ilv bal B54(TR):
	.13-M62(TR) bal B47(MKK): etc.

Breeder number	Birth year	Queen Pedigree	Eval. year	Vitality of		Temper of bees	Swarm. tendency	Fertility	Crop			Overwintering	Building		Varroa		HYG+
				Bees	Brood				Early	Summ.	Late		Combs	Propol.	number	VSH+	
M61 (DSU)	.18	M307(DSU) ley B114(LS)	2019	6	6	5	6	5	6	-	-	6	5	5	6	100%	100%

Die M61(DSU) ist eine Monticola Königin die in den Ursprüngen der Zucht von Thomas Rüpel entstammt. Die Mutter, die M307(DSU)1dr wurde im VSH-Programm 2018 als Königin mit 100% VSH ausgezählt. Diese Auszählung erfolgte unter wissenschaftlicher Aufsicht der Arista Stiftung. Die Schwester der M61(DSU) die M63(DSU) wurde im Jahr 2019 als Drohnenvolk im sächsischen SMR / VSH - Programm eingestzt. Die mit den Drohnen begatteten Königinnen, die Eindrohnen und Mehrdrohnen Begatteten Königinnen, zeigten überdurchschnittliche SMR / VSH Eigenschaften. Die im Jahr 2019 durchgeführte Auszählung der SMR / VSH Eigenschaften erfolgte unter Anleitung von Experten des Bieneninstitutes Kirchhain. Bei diesem Test hat die M61(DSU) wie ihre Mutter 2018 ein rechnerisches Ergebniss von 100% SMR/ VSH erreicht

Erläuterung zu den Bewertungen

Vitalität der Bienen und der Brut

Das Bienenvolk mit der Königin M61(DSU) ist eins von vier Völkern dessen Königinnen noch im August des Jahres 2018 auf der VSH Belegstelle Leyhörn angepaart worden. Alle vier haben den Winter gut überstanden. Eingeweiselt wurden sie im Septem-

ber 2018 in Wirtschaftsvölker. Die Entwicklung der Völker erfolgte im Frühjahr zügig, so das die M61(DSU) bereits zu Beginn der Ahornblüte die Volkstärke hatte um die Honigräume aufzusetzen. Der zu Beginn der Weidenblüte gegebenen Baurahmen wurde züchtig ausgebaut, allerdings nur mit Arbeiterinnen Zellen. Erst der zweite Baurahmen wurde mit Drohnenzellen gebaut. Ein Vorgang der meinen Beobachtungen zu folge, oft bei Schwarmträgen Völkern zu beobachten ist, das nur wenig und im Gegensatz zu den Schwarmfreudigen Königinnen, später Drohn Brut aufgezogen wird. Bei Gabe des Drohnenrahmens am 08.03.19 besetzte das Volk bereits 6 Brutwaben. Dieser Zeitpunkt ist bei uns im Erzgebirgsvorland auf 400m über NN, in normalen Jahren der Tag des Reinigungsfluges. Der Reinigungsflug fand aber bereits um den 16.02.19 statt. Wie der Stockwaage zu entnehmen ist. In den Stockwaagedaten ist auch gut, durch die Gewichtsabnahme, zu erkennen das die Monticola sehr zeitig mit dem Flug beginnt.

*rote Kurve = Aussentemperatur
orange Kurve = Innentemperatur
grüne Balken = Gewichtszunahme / Gewichtsabnahme*

Reinigungsflug

Der Reinigungsflug war über drei Tage verteilt (15.02. - 17.02.19). Das Schied wurde von mir am 16.02. gesetzt. Der Flugbetrieb begann an allen drei Tagen gegen 9:00 Uhr. Dabei lag die Aussentemperatur, bei strahlenden Sonnenschein, erst bei 5-6°C. Es ist deutlich zu beobachten das die Temperatur im Stockinneren, bei Rückkehr der Bienen deutlich kälter wurde. Teilweise unter die Aussentemperatur viel. Die Gewichtsabnahme von rund 2kg in diesen 3 Tagen zeigt das eine Entleerung der Bienen und der Abtransport des Totenfalles statgefunden hat. Die Gewichtszunahme am ersten Tag wird von mir als Wasseraufnahme gedeutet (Holz der Beute und Boden) da der Regen am 14.02.19 für hohe Luftfeuchtigkeit sorgte. Der Meßfühler für die Innentemperatur lag auf den Beutenboden.

Sanftmut

Im Gegensatz zu den der VSH-Zucht nachgesagten „Wilden stechlustigen“ Völkern, gliedert sich die Monticola Linie der M307, M61 und M63 bei den Sanftmütigen Linie ein. Die ganze Linie und die Geschwistergruppen können das ganz Jahr über gut und zügig bearbeitet werden, wobei die meisten Eingriffe sich eigentlich auf das Aufsetzen der Honigräume und die Entnahme

dieser beschränkten. Bei leichten Rauch verschwinden die Bienen sofort in den Wabengassen.

Schwarmtendenz

Die Schwarmneigung wurde mit der Note sechs beurteilt, keine der Geschwistergruppen hat 2019, trotz der großen Brutfreudigkeit und Volksstärke, eine Schwarmzelle angezogen. Diese Bienen kommt nicht auf den Gedanken zu schwärmen, solange genügend Raum vorhanden ist. Das hat sich auch bei den Königinnen / Völkern bestätigt die als Drohnenvölker zur Instrumentellen Begattung vorgesehen waren, bei dehnen auf Grund der Anordnung der Drohnenabsperrgitter von Mai bis Ende Juli kein Eingriff in den Brutraum möglich war.

Ertrag

Die M61 hat beim ersten Schleudern Ende Mai mit 15% über den Standarddurchschnitt gelegen. Der Standarddurchschnitt lag bei 86 Kg. Das Jahr 2019 war durch einen überdurchschnittlichen Ertrag im Frühjahr gekennzeichnet. Auch die Geschwisterköniginnen lagen über den Standarddurchschnitt. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann die M61 aus dem Wirtschaftsvolk entnommen so das keine weiteren Daten zum Ertrag vorliegen.

Überwinterung

Die Überwinterung wurde mit der Bestnote beurteilt. Es war kein Unterschied in der Volkstärke zwischen Einwinterung und Auswinterung vorhanden. Der Beutenboden wies zum Reinigungsflug keinen Totenfall auf, bzw. war dieser bereits, bei meiner Kontrolle, weggeputzt. Dieses Foto zeigt das Volk mit der M61 am 16.02.2019 bevor von mir das Schied gesetzt wurde. Die Monticola fliegt bereits ab ca. 6°C was auch diesen Bild zu entnehmen ist. Die Wintertraube war zur Nachschau komplett aufgelöst.

Wabenbau und Propolis

Es ist schwer hier für die Beurteilung einen genauen Wert zu nennen. Das Jahr 2019 war bei uns in der Region von ausserordentlichen Erträgen und Trachten bestimmt. Dementsprechend war auch die Bautätigkeit stark ausgeprägt. Dabei wurde bei vielen Völkern

jeder Zentimeter Platz ausgebaut. Davon war auch der Raum hinter den Schied betroffen. Die M61 hat hier gezeigt das es auch anders geht. Die im Honigraum gereichten Mittelwände, 11 Stück mit Zellenmaß 5,1mm wurden schnell ausgebaut und voll Honig getragen. Die hohe Verdeckung erzeugte gleichmäßiges Wabenwerk ohne Brücken. Propolis wurde kaum benutzt. Erst zum Ende der Saison wurden die Fluglöcher mit Propolis verkleinert. Was meiner Meinung nach an dem extremen Auftreten von Wespen und Hornissen gelegen hat. Im inneren beschränkte sich die Anwendung auf geringe Mengen.

Hygiene

Der von mir mehrmals durchgeführte Nadeltest zeigte gute Werte. Da nach 24 Stunden alle abgetötete Bienenbrut ausgeräumt waren wurde das Prüfintervall verkürzt. Bei der Nachschau nach 12 Stunden wurden 90% der toten Puppen entfernt, bei 6 Stunden 60%. Die Tests wurden alle bei gutem Wetter und starken Trachtflug durchgeführt.

VSH

Das Volk wurde durch auszählen unter dem Mikroskop getestet hierbei zeigte

sich laut Auswertung und Rechenmodell des Bineneinstitutes ein hohes SMR/VSH Verhalten. Es ist dabei zu beachten das dies immer nur eine Momentaufnahme ist, aber es zeigt eindeutige Tendenzen das diese Bienen mit der Varroamilbe gut zurecht kommt und durch das Recuping und Ausräumen befallenen Brut die Vermehrung der Varroamilbe auf einem Niveau hält was unter der Schadschwelle liegt. Aber der Weg zu behandlungsfreien Völkern ist noch weit. Zuerst müssen die SMR/VSH-Eigenschaften fälschendeckent verbreitet werden um den nächsten Schritt, die Reduzierung der Behandlung nach Schadschwellen durchführen zu können.

Die Anpaarung mit den Drohnen der M61(DSU) kann der Schritt sein mit den eigenen Zuchtlinien an unserem VSH Projekt mitzuarbeiten oder ein eigenes Programm zu starten. Für die Teilnehmer an den VSH-Programmen der Länder ist es die Möglichkeit die Genetik zu verbreitern und die VSH Eigenschaften zu festigen.

Dietmar Uhlemann

Dezember 2019

www.Buckfast-Belegstelle.de



amm

Ammergebirge

Bericht von Stefan Luff



Seit 2019 stehen freie Kapazitäten der Anpaarungszone Ammergebirge allen interessierten Züchtern offen. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. oder einem anderen Buckfast-Verband. Dadurch möchten wir unsere Zuchtarbeit am VSB-Projekt („Varroa Surviving Bee“ = Varroamilbe überlebende Biene) weiter aktiv voranbringen.

Es kommen zur Erreichung des Zuchtziels „Behandlungsfreie Führung von Buckfastvölkern“ Drohnenlinien zum



Die Drohnenvölker vor Ort versorgte der Anpaarungszoneleiter Georg Gindhart

Einsatz, die insbesondere ausgeprägtes Varroa Sensitives Hygieneverhalten (=VSH) aufweisen.

Die Anpaarungszone liegt in einer Kiesgruppe inmitten eines nur sehr eingeschränkt zugänglichen Naturschutzgebiets in den Ammergauer Alpen.

Auf 1.036 m Höhe steht uns ein ca. 3.000 qm großes Areal zur Verfügung, welches den Drohnenvölkern und Begattungseinheiten ausreichend Platz bietet. Die Fläche ist Eigentum der Bayerischen Staatsforste.

An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank an Arno Bruder, der uns bei unserem Anliegen unterstützte!

Belegstellenbericht 2019

Im dritten Jahr war die Anpaarungszone Ammergebirge sehr gut besucht. 1.959 Königinnen von 95 Züchtern wurden zur Anpaarung aufgestellt.

Zur Aufstellung kam die Drohnenlinie EL8736(GGI)1dr mit 100% VSH. Die 24 Drohnenvölker stellte in diesem Jahr zum ersten Mal Georg Gindhart ganz alleine. Klasse gemacht!

Auch in 2019 gab es leider keine Tracht. So mussten wir die gesamte Saison füttern. Auch eine frühe Entweiselung der Völker schon Mitte Juni war angebracht. Die Drohnen sind aber bis Mitte Juli sehr gut gehalten worden. Zum Ende der Saison haben wir Begattungseinheiten noch sicherheits halber auf andere Belegstellen des LV umgeleitet. Mit den Begattungsergebnissen waren wir sehr zufrieden. Ab 2020 wird die Anpaarungszone Ammergebirge von Georg Gindhart und seinem neuen Team (unter anderem Franz Robeller, Frank und Jeannette Trenkner) in eigener Zuständigkeit betreut. Georg danke Dir für Deine ganze Tatkraft und praktische Zuchtarbeit.

Stefan Luff
Zuchtkoordinator

**B18.2.18(KK)1dr (100% VSH) -
Drohnennlinie für 2020 (24 Drohnenvölker)**

Für die Anpaarungszone Ammergebirge haben wir uns als Drohnennlinie für eine Primorski-/Elgon-Kombination B18.2.18(KK)1dr mit 100% VSH aus meiner langjährigen Überlebenszucht entschieden.

Das überwinterte Miniplusvölkchen zeigte ein sehr ruhiges Erscheinungsbild. Die Bienen kleben förmlich auf der Wabe. Diese Herkunft zeigte beim Start des VSB-Projekts des Landesverbandes Buckfastimker Bayern e. V im Jahr 2016 auf Anhieb 100% VSH. (B11(KK)1dr). Die Drohnenmutter selber wurde im Jahr 2018 nochmals auf VSH getestet. Ergebnis: Auch 100%. (mit dem Zusatz, dass auch andere SMR Faktoren eine Rolle spielen).

Töchter der B18.2.18(KK)1dr wurden im Jahr 2019 wieder VSH Tests unterzogen:

Eine Einheit wurde mit 0% bewertet. Bei den anderen gezählten Einheiten reichte die Spanne von 97% -32 % VSH. Die Schwankungen der Testergebnisse resultieren aus den unterschiedlich verwendeten Drohnen bei der SDI Besamungsaktion.

Da trotzdem (bis auf eine Ausnahme) meist hohe VSH-Werte ermittelt wurden, müssen die aufgestellten Drohnenvölker mit hoher Wahrscheinlichkeit VSH oder weitere Resistenzmechanismen weitervererben.

Viele meiner Wirtschaftsvölker basieren auf dieser Abstammung. Die unbehandelten Völker dienen zur weiteren Selektion in Richtung Varroaresistenz.

Auffallend bei dieser Herkunft: Steigt der Varroadruck in solchen Völkern erkennt man das sofort am unruhigen Verhalten beim Bearbeiten dieser Völker. Ein sehr guter Indikator um entsprechend zeitnah reagieren zu können.

So erhoffen wir uns daher eine gute Vererbung der VSH-Genetik!

Josef Koller
Vorsitzender

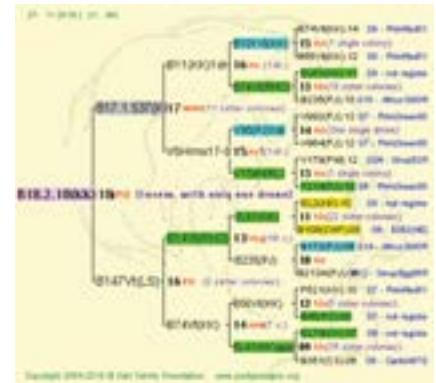


Drohnenvolk der B18.2.18(KK)1dr 100% VSH – das Erscheinungsbild ist eher dunkel

Pedigree

B18.2.18(KK)1dr 100% VSH =	.18 - B17.1.537(KK) ins B147Vt(LS) [one drone]:
	.17 - B11(KK)1dr amm VSHmix17-01(1S)1dr : [11 dr.c.]
	.16 - B101Vt(KK) ins B14Vt(RH0) [one drone] :
	.15 - B74Vt(KK) ins B56Vt(KK) [1 dr.c.] :
	.14 - B56Vt(KK) mmkk EL41(KK)gpp [7 dr.c.] :
	.12 - P521(KK) hbg B45(RS) [5 dr.c.] :
	.10 - P62(KK) mmkk P44(KK) [6 dr.c.] :
	.09 - P44(KK) mmkk EL74(KK) :
	.08 - P514(KK) hbg B292(HSB) [15 drones col.] :
	.05 - P514(KK) obpf pPLmix05(KK) :
	.04 - P96(KK) hbg B1(BW) [8 drones col.] :
	.02 - P7(KK) hbg EL134(IK) [12 drones col.] :
	imq.01 - PrimRed01 x PrRinder :
	(pure primorsky Rinderer Red01)
	No more data available

Baumdiagramm



Bewertungstabelle

Zuchtvolk	Geburts-jahr	Testjahr	Vitali-tät der Bienen	Sanft-mut	Schwarm-trägheit	Über-winterung	Anzahl an Varro-amilben	HYG+	VSH	Bemerkungen	Tester
B11(KK)1dr	2016	2016	4	5	6	4	6		100%	not treated	KK
B18.2.18(KK)1dr	2018	2018				4			100%	not treated	KK

Beschickungstermine

Anlieferung jeden Samstag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr
30. Mai / 6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27. Juni / 4. Juli / 11. Juli

Abholung jeden Samstag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr
Ab 8. Juni, letzte Abholung 25. Juli

Anmeldungen

Anmeldung ausschließlich online auf der Homepage www.buckfast-bayern.de unter „Belegstellen Anmeldung“. Für größere Einzelanlieferungen ab 50 Einheiten setzen sie sich bitte mit dem Belegstellenleiter oder dem Zuchtkoordinator per E-Mail in Verbindung.

Anfahrt

Die Anfahrt erfolgt am besten von der B23 über die Ortschaft Altenau in Richtung Forsthaus Unternogg. Richtung Westen vorbei zum Wanderparkplatz an der Königsstraße fahren. Dort ist nach ca. 500 m der Treffpunkt. Es ist sehr wichtig, dass dort rechtzeitig angereist wird. Anfahrt daher unbedingt bis 8.00 Uhr!!!

Danach gemeinsame Fahrt zur Belegstelle. Wer es bis 8.00 Uhr nicht schafft, soll sich unbedingt vor 8.00 Uhr telefonisch beim Belegstellenleiter melden. Ab der Abfahrt zur Belegstelle gibt es keinen Mobilfunkempfang mehr. Die Belegstelle kann nur mit einer Fahrerlaubnis befahren werden, die ihr vom Leiter der Anpaarungszone erhalten. Wer nicht rechtzeitig kommt wird sich ohne Ortskenntnis nicht orientieren können.

Geokoordinaten des Treffpunkts:

N: 47° 38' 47.2" – E: 10° 58' 11.0"

Gebühren

Maßgebend ist die gültige Belegstellenordnung des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V., Mitglieder im Landesverband Bayern erhalten einen Bonus von einem Euro bei der Anmeldung mit ihrer Mitgliedsnummer.

Leiter der Anpaarungszone

Georg Gindhart, Breitenau 2, 82433 Bad Kohlgrub
+49 (0) 160 8524410 (Mobil)
ammergebirge@buckfast-bayern.de (Email)

www.holtermann.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN

Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich



Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

STYROPOR® BEUTEN



Segeberger Beute

Original Frankenbeute®
Made in Germany

Online shopping unter
www.holtermann.de
Viel Spaß in unserer Welt
für Imker und Bienen - seit 1907



APINORD®



Nirosta Schmelzkombi



Refraktometer



Cremig rühren



Abfüllkübel

HEINRICH HOLTERMANN KG

Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 042 66-93 040 • Fax: 93 04 20
info@holtermann.de • Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

wug

Weißenburg-Emetzheim in Mittelfranken

Bericht von Hans Schweinesbein und Paula Riedl



Die Gebrauchsbelegstelle (Rassebelegstelle für sehr gute Wirtschaftsköniginnen) befindet sich am Ortsrand von Emetzheim, einem Ortsteil der großen Kreisstadt Weißenburg, in Mittelfranken. Das Dorf Emetzheim hat ca. 450 Einwohner und liegt etwa 4 km in südwestlicher Richtung vom Zentrum Weißenburgs entfernt.

Weißenburg ist die zweite Belegstelle für Buckfastbienen in Bayern und wurde zur Entlastung unserer Hochgebirgsbelegstelle am Hausberg eingerichtet. Mit unserer Gebrauchsbelegstelle stellen wir insbesondere unseren „Wirtschaftsimkern“ eine zusätzliche Begattungsmöglichkeit zur Verfügung.

Trotz der Nähe zur Kreisstadt Weißenburg ist es Hans Schweinesbein gelungen eine funktionierende Belegstelle ins Leben zu rufen. Durch den dichten Drohnenschleier und geschicktes platzieren seiner Drohnenvölker konnten Fehlbegattungen insbesondere zu Beginn der Belegstellensaison weitestgehend vermieden werden.

Speziell die Buckfastimker in Mittelfranken und aus dem Eichstätt-Raum kamen in den letzten Jahren in den Genuss, die Belegstelle zu testen und diese sukzessive mit Hans zu optimieren.

Für Top-Buckfast-Wirtschaftsvölker ist diese Gebrauchsbelegstelle (Rassebelegstelle) besonders geeignet! Absolut empfehlenswert!

Es handelt sich aber ausdrücklich nicht um eine Reinzuchtbelegstelle!

Belegstellenbericht 2019

In diesem Jahr wurden insgesamt 1.047 Königinnen von ca. 50 Züchtern angeliefert. Ein gutes Viertel der Beschicker meldeten ihre Begattungsergebnisse. Laut diesen konnte 2019 bei ca. 70 % der angelieferten Begattungseinheiten ein positives Ergebnis verzeichnet werden. In dieser Rückmeldung werden aber auch Königinnen berücksichtigt, die nicht geschlüpft oder nicht vom Begattungsflug zurückgekehrt sind. Die tatsächliche Begattungsquote liegt deshalb sicher deutlich höher. Für ein aussagekräftigeres Ergebnis ist eine ausführliche Rückmeldung (Königin vorhanden und (nicht) in Eilage, Königin fehlt, Königin nicht geschlüpft) möglichst aller Imker wünschenswert.

Wie alle Jahre befand sich auf unserer Gebrauchsbelegstelle wieder ein Drohnemix, wodurch gerade der Heterosiseffekt innerhalb der eigenen Rasse zu vielen sehr guten Völkern mit

bester Vitalität und weit überdurchschnittlicher Volksstärke führt.

Ist Ihr Ziel starke Wirtschaftsvölker mit hohem Honigertrag? Dann besuchen Sie unsere Belegstelle in Emetzheim!

Hans Schweinesbein und Paula Riedl
Belegstellenleitung

BMix20(HSB)

Beschreibung der Drohnenlinie 2020 (24 Drohnenvölker)

Für meine private Belegstelle kommen als Drohnenvölker nur die Nachzuchten der besten Völker aus meiner Wanderrimkerei zum Einsatz. Rund um die Belegstelle ist zur Hauptbegattungszeit im Mai ein Drohnenschleier aus ca. 80 bis 120 Völkern meiner Buckfastabstammungen. Besonderen Wert legen wir auf sehr gute Sanftmut, exzellente Schwarmträgheit und einen hohen Honigertrag. Wir wollen eine Buckfastbiene, um wirtschaftlich und unkompliziert imkern zu können. Im neuen Jahr haben wir erstmals auch Herkünfte aus dem VSB-Projekt des Landesverbandes Buckfastimker Bayern e.V. aufgestellt. Wir möchten durch diese Paul Jungels Herkünfte etwas VSH zusätzlich in meine Wirtschaftsvölker bringen. Alleine wenn man unsere



Völker nicht mehr so intensiv gegen die Varroamilbe behandeln muss, ist der Sache Buckfast gedient!

Schau mer mal!
Das Belegstellenkürzel ist „wug“.

Wir freuen uns, Sie im Frühjahr auf unserer privaten Belegstelle begrüßen zu dürfen!

Hans Schweinesbein und Paula Riedl
Belegstellenleitung

Pedigree

Bmix20(HSB) = B735(HSB) = (4 Drohnenvölker/Colonies)	:
.17-A717(HSB) krw B323(LS): etc.	:
B137(HSB) = (4 Drohnenvölker/Colonies)	:
.18-B135(HSB) krw B147(LS): etc.	:
B335(HSB) = (4 Drohnenvölker/Colonies)	:
.17-B322(HSB) krw B323(LS): etc.	:
B535(HSB) = (4 Drohnenvölker/Colonies)	:
.17-B512(HSB) krw B323(LS): etc.	:
B424(PJ)1dr und B441(PJ)1dr 100% VSH = (8 Drohnenvölker/Colonies)	:
.18-B623(PJ)1dr ins B11(PJ)1dr: etc.	:

Beschickungstermine

Anlieferung immer Samstag von 8.00 Uhr – 10.00 Uhr
23. Mai / 30. Mai / 6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27. Juni

Abholung immer Samstag von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27. Juni / 4. Juli / 11. Juli

Anmeldungen

Anmeldung ausschließlich online auf der Homepage www.buckfast-bayern.de unter „Belegstellen Anmeldung“. Für größere Einzelanlieferungen ab 50 Einheiten setzen sie sich bitte mit dem Belegstellenleiter oder dem Zuchtkoordinator per E-Mail in Verbindung.

Anfahrt

In Weißenburg die B2 an der Ausfahrt Süd-West verlassen, dann Richtung Industriegebiet West 2 fahren, circa 500 Meter nach der Firma Gutmann Draht links nach Emetzheim abbiegen, den Ort auf der Vorfahrtsstraße durchfahren, am Ortsende der Straße nach Grönhart folgen, nach circa 1 km ist links eine Streuobstwiese dort befindet sich die Buckfast-Belegstelle Emetzheim.

Geokoordinaten des Treffpunkts:

N: 49° 00' 18.2"
E: 10° 55' 51.1"

Gebühren

Abweichend zur Belegstellenordnung des Landesverbandes werden auf der privaten Belegstelle von Hans Schweinesbein je Königin 6,00 € erhoben. Mitglieder im Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. erhalten bei Anmeldung mit der gültigen Mitgliedsnummer einen Bonus von 1 €.

Belegstellenleiter/-in

Hans Schweinesbein
Emetzheimer Hauptstraße 9
91781 Weißenburg-Emetzheim
+49 (0) 151 52 94 41 47 (Mobil)

oder

Paula Riedl
+49 (0) 159 02 67 57 63(Mobil)
emetzheim@buckfast-bayern.de (Email)

hbg Hausberg im Chiemgau

Bericht von Carsten Hupfer



Die älteste bayerische Belegstelle für Buckfastbienen liegt im Naturschutzgebiet „Chiemgauer Alpen“ das seit 1952 besteht. Dort können wir seit 2002 unsere Königinnen kontrolliert begatten. Der Grund gehört dem bayerischen Staat, vertreten durch den Forstbetrieb Ruhpolding.

Der Platz hat eine Kapazität von max. 300 Einheiten. Aufgestellt werden können alle Arten von Begattungseinheiten, wenn eine eigene Unterlage dafür mitgebracht wird. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass ihre Einheiten evtl. in die Autos der Belegstellenbetreuer umgeladen werden müssen. Unter „Termine“ finden Sie die aktuellen Informationen zum Belegstellenbetrieb.

Oberflächenwasser sammelt sich im „Großen Hausgraben“ der nach Gewittern urplötzlich zu einem reißenden Wildbach anschwellen kann. „Endstation“ sind drei Seen im Talboden, der Weitsee, der Mittersee und der Lödensee. Die Seen haben Trinkwasserqualität und sind an heißen Sommertagen ein beliebter Badeplatz. Die Flora und Fauna im Gebiet der Belegstelle ist außergewöhnlich artenreich. Besonders die Blumenwelt begeistert den Naturfreund wie den Kenner gleichermaßen.

Wir liegen mit der Belegstelle im Hochgebirge auf etwa 880 m Seehöhe, im Norden, Süden und Osten umrahmt von hohen Bergmassiven mit bis zu knapp 2000 m Höhe. Die Witterungsverhältnisse sind im Winter so extrem, dass dort kein Schwarm überleben kann. Es ist das Schneeloch des Chiemgaus, wo häufig noch an Ostern Schnee liegt. Der Hausberg ist ein Kalkmassiv mit beginnender Verkarstung, der nach Norden beinahe senkrecht in wilden Felsbildungen abfällt. Der Platz der Belegstelle liegt

an dessen Fuß auf einem bis zu 50 m mächtigen Schotterkegel.

Die Gegend ist für eine Belegstelle gut geeignet und im gesamten deutschen Alpenbogen die letzte Stelle an der wir garantiert keine anerkannte Carnika-Belegstelle tangieren. Der bienenfreie Bereich ist nach Norden und Süden jeweils sieben km nach Westen und Osten jeweils fünf km. Deshalb an dieser Stelle nochmals der Dank an den Forstbetrieb Ruhpolding für die Gewährung des Pachtvertrages.

Pedigree

B7.134(CHU) = .17-B136(CHU)1dr ins mdi V97-3(PJ)1dr	:
.16-B14Vt(RHO) ins B74Vt(KK):	:
imq .13-EL61(KK) hbg B235(PJ)	:
.11-EL2(KK) hbg B108(CHP)	:
.10-EL41(KK) hbg EL74(KK)	:
.09-EL74(KK) hbg B351(CS)	:
.07-EL54(KK) hbg B8(TB)	:
.06-EL89(KK) hbg Bmix(RS)	:
.05-EL89(KK) obpf pPLmix05(KK)	:
imq .03-EL13(IK) hbg B150(AF)	:
.02-EL93(IK) hbg EL134(IK)	:
imq.02-E0386 valn E0497	:
.00 – not registered Elgon queen x Elgon drones(E0)	:
(Swedish queen bred by Erik Österlund)	:

Belegstellenbericht 2019

2019 kam die B47 von Marcel Weilbold zur Aufstellung. Gegenüber dem Vorjahr (2.041 Königinnen von 72 Züchtern) hatten wir einen leichten Rückgang auf 1.446 Königinnen von 47 Züchtern zu verzeichnen. Die 1. Anlieferung wurde wegen der Schneelage um eine Woche verschoben und begann Anfang Juni. Die Drohnenvölker wurden mit der eingelagerten Frühtracht zur Aufstellung gebracht und kontinuierlich weiter gefüttert. Eine kurze Waldtracht war Ende Juni spürbar, aber bestand zu großen Teilen aus Melezitose. Drohnen waren in allen Durchgängen reichlich vorhanden. Da zählt sich die jahrelange Erfahrung des Belegstellenteams und die fürsorgliche Betreuung durch das ganze Belegstellenteam einfach aus! Danke Euch!

Bei der Rückholung und Durchsicht der Drohnenvölker nach der Begattungssaison war ein deutlich höherer Milbenbefall als bei den letztjährigen DV zu vermerken. Das Begattungsergebnis lag nach den „spärlich“ erhaltenen Rückmeldungen bei knapp über 80% und damit im langjährigen Mittel.

Mit dem bewährten Belegstellenteam werden wir wieder die vorgesehenen Anlieferungen und die Drohnenvölker betreuen. Wir wünschen uns gutes Begattungswetter für 2020 und viel Glück und Erfolg.

Carsten Hupfer
Belegstellenleiter



B7.134(CHU)

Drohnlinie Hausberg für 2020 (30 Drohnenvölker)

Die diesjährige Hausberg Drohnlinie kam ursprünglich im Jahr 2002 von Erik Österlund zu Thomas Kober. Die Nachzuchten dieser Königinnen wurden noch im selben Jahr - dem ersten offiziellen Jahr als Belegstelle - am Hausberg begattet. Im Rahmen des gemeinsamen Austausches hatte unserer Vorsitzender Josef Koller eine dieser Königinnen erhalten und weiter selektiert. In der Weiterführung und Entwicklung ist diese Linie dem Hausberg in 8 (!) Generationen „treu“ geblieben. Die Großmutter der 7.134 hatte Ralf Höling dann von Josef als begattete Königin übernommen und als B14Vt(RHO) weitergeführt. Die Auswahl fiel damals auf genau diese Königin, da diese bereits in der kleinen Begattungseinheit das verdeckelten Zellen öffnete und damit eine Vermutung auf ein stärkeres Ausräumverhalten gegen die Varroamilbe zeigte. Ob dies nun SMR oder VSH bezeichnet wird ist nebensächlich. Wichtig ist es, dass

es aktiv von staten geht. Nicht zu verwechseln mit Hygieneverhalten. Wir hatten die B14Vt(RHO) dann sowohl Mütterlicherseits als auch von Drohnenseite als Ausgangsmaterial für unser Bayrisches VSH Projekt und die einzeldrohnbesamte Tochter der B14Vt aus Kästchen 136 zeigte bei der gemeinsamen Auszählungen mit Arista bereits einen VSH-Wert von über 80%. Die 136 hatte zudem auch in anderen Buckfasteigenschaften beste Werte im Vergleich.

Wir hatten zur Sicherung dieser selektierten Genetik und um mögliche Drohnenvölker zu haben, einige Töchter der B136Vt(CHU) instrumentell mit Drohnen der V97-3(PJ)1dr (75% VSH) von Paul Jungels multidrohnbesamt (MDI). Diese Schwestern liefen in meiner Imkerei als ganz normale Wirtschaftsvölker in der Bewertung. Die B7.134(CHU) zeigte trotz vergleichbarer überdurchschnittlicher Ergebnisse in Honig und Sanftmut auch ein hervorragendes VSH-Verhalten. Sie



Bienen der B7.134(CHU) auf einer Brutwabe

wurde in den zwei Jahren regelmäßig auf Milbenbefall gezählt und zeigte immer wenige Milben und blieb damit unbehandelt. In diesem Jahr 2019 hatten wir Töchter der 7.134 auch bei der VSH Auszählung dabei und die besten dieser MDI's hatten bis zu 88% VSH. Die 7.134 könnte man also als ein bayrisches Buckfast-Urgestein mit schwedisch/afrikanischen Elgon-Wurzeln, kurzer SDI-VSH-Auslese und einer zusätzlichen genetischen

Festigung aus Luxemburg bezeichnen. Zudem wird es die erste Bayerische Buckfast-Drohnenlinie sein, bei der alle auf der Belegstelle aufgestellten Drohnenvölker eine Genomuntersuchung erhalten. Die eingeplanten Drohnenvölker wurden nach Begattung auf 7 Züchter aufgeteilt. Wir planen im Frühjahr 2020 noch einen ergänzenden HYG-Test der Drohnenvölker und werden dann die besten 30 am Hausberg aufstellen.

Baumdiagramm



Bewertungstabelle

Zuchtvolk	Geburtsjahr	Testjahr	Vitalität der Bienen	Vitalität der Brut	Sanftmut	Schwarmträgheit	Fruchtbarkeit	Wabensitz	Honig Frühtracht	Honig Sommertracht	Überwinterung	Wabenbau	Verwendung von Propolis	Anzahl an Varroamilben	VSH	HYG+	Bemerkungen	Tester
B14Vt(RHO)	2013	2014	5		4	5	4				5			5			3 Jahre unbehandelt	RHO
B136Vt(CHU)1dr	2016	2017	5	5	5	5	5				5	5	5	5	88%		unbehandelt	CHU
B7.134(CHU)	2016	2017	6	5	5	6	5	6	5	5	5	5	4	5			unbehandelt	CHU

Beschickungstermine

Anlieferung jeden Samstag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr

30. Mai / 6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27. Juni / 4. Juli / 11. Juli

Abholung jeden Samstag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr

Ab 13. Juni, letzte Abholung am 25. Juli

Anmeldungen

Anmeldung ausschließlich online auf der Homepage www.buckfast-bayern.de unter „Belegstellen Anmeldung“. Für größere Einzelanlieferungen ab 50 Einheiten setzen sie sich bitte mit dem Belegstellenleiter oder dem Zuchtordinator per E-Mail in Verbindung.

Anfahrt

Bei Anfahrt von Westen aus Richtung München (A8) ist es am bequemsten die Ausfahrt Bernau zu wählen und der Wegweisung Richtung Marquartstein - Reit im Winkl zu folgen. Dort am Ortseingang Richtung Seegatterl links abbiegen (leicht zu übersehen!). Von Seegatterl aus sind es noch etwa 7 km bis zum Treffpunkt. Alternativ kann die Ausfahrt Siegsdorf angefahren werden, (schönere Straße) weiter s.u.

Bei Anfahrt aus Norden/Osten empfiehlt es sich meistens über Altötting-Trostberg-Traunstein-Siegsdorf zu fahren. Von dort Richtung Ruhpolding, im Ort an der großen Kreuzung geradeaus der Wegweisung Richtung Laubau/Biathlonleistungszentrum folgen. Von der Kreuzung sind es noch etwa 12 km bis zum Treffpunkt.

Eine Orientierungshilfe ist die sog. „Wildbachfurt“, eine Durchfahrtsenke in der Straße. Von Reit im Winkl kommend ist sie nach der Parkplatzzufahrt, man ist dann schon zu weit gefahren! Von Ruhpolding kommend ist der Parkplatz ca. 200 m nach der Furt links.

Geokoordinaten des Treffpunkts:

N: 47° 41' 33.2" – E: 12° 36' 06.0"

Gebühren

Maßgebend ist die gültige Belegstellenordnung des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V.

Belegstellenleiter

Carsten Hupfer, Scharnhorststraße 30, 80992 München
+49 (0) 160 – 44 29 882 (Telefon)
hausberg@buckfast-bayern.de (Email)

Tradition und Liebe zur Gastronomie seit über 100 Jahren

Landgasthof Hotel Hess




Spezialitäten aus eigener Landwirtschaft und heimischen Wäldern
Ruhige, großzügige Hotelzimmer
in liebenswert ländlicher Atmosphäre

36286 Neuenstein-Aua
 Tel. (06677) 92080 + 443
 Fax (06677) 1722
 hotel-hess@t-online.de
 www.landgasthof-hess.de

Das Multitalent

zum Ausschmelzen, Abdampfen und Auskochen mit Natron- oder Sodalaug von Rähmchen und Beutenteilen.
 -auch geeignet für Alt- und Entdeckungswachs-

Technische Daten:



- Ausführung in Edelstahl
- Behälterwandung innen & außen 1,5mm
- Behälter doppelwandig mit 40 mm feuerfester Isolierung
- Bodenblech 3mm
- Deckel mit Aufschwimmverhinderung
- 2 Sicherheitskugelhähne 1 1/4 Zoll
- Außenmaße H90xB63xT63 cm
- Innenmaße H69xB54xT54 cm
- Gewicht 75kg
- für Gasbrenner mit max. 14,5cm Bauhöhe geeignet, 2 – 14 kW
- mit reichlich Zubehör z.B. 2 Rähmchenspanner usw
- passend für alle Rähmchenmaße

Neu mit Rollen!!!

Auskünfte & Informationen vom Entwickler

Imkerei Gerwinat
 Telefonisch von 19:30 – 21:00 Uhr
 Telefon: 02582 – 1414
 E-Mail: imkerei.gerwinat@gmail.com



Herstellung & Vermarktung



Uennigmann Landmaschinen
 METALLVERARBEITUNG GMBH



Boschweg 9 48351 Everswinkel
 Telefon 02582-66 810-0
 www.uennigmann.de



krw Karwendel

Bericht von Xaver Willibald



Seit 2015 stellten wir unseren Mitgliedern eine weitere Hochgebirgsbelegstelle zur Verfügung.

Wenige Kilometer südlich der bayerischen Grenze und nördlich von Innsbruck gelegen befindet sich das faszinierende Rißbachtal, der Einstieg zum Karwendelgebirge. Das Tal bekam seinen Namen vom rund 26Km langen Rißbach der das Tal durchfließt und entwässert. Hinterriß ist der Gemeinde Vomp angehörig, die ihre Ausläufer bis zur bayerischen Grenze hat.

Der Weg in das Rißtal führt nur über die in Bayern liegende Ortschaft Vorderriß, die ihr weiträumig über die B307 bzw. die B11 erreichen könnt. Die Belegstelle ist im Naturschutzgebiet Karwendel beheimatet, welches mit seinen Natur- und Landschaftsschutzgebieten den größten Naturpark Österreichs darstellt. Die Belegstelle liegt unterhalb des großen Ahornbodens und ca. 4 Km nach der Ortschaft Hinterriß, gegenüber der Garberalm.

Auf ca. 1.000 m Höhe steht uns ein ca. 2.000 qm großes Areal zur Verfügung, welches den Drohnenvölkern und Begattungseinheiten ausreichend

Platz bietet. Die geografische Absicherung dieser Belegstelle ist einfach prächtig! Die Fläche ist Eigentum des Österreichischen Staates, vertreten durch den Forstbetrieb Oberinntal, mit dem wir uns über einen Pachtvertrag einigen konnten. An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank!

Belegstellenbericht 2019

Das Bienenjahr begann spät! Im Oberland hatten wir in 2019 einen extrem schneereichen Winter und einen kühlen und feuchten Mai. Die Drohnenvölker sind aber gut über den Winter gekommen. Die 1. Anlieferung war am 1. Juni und damit eine Woche später als üblich. Hier passte dann auch endlich das Wetter und die Temperatur, der Schnee hatte sich in die höheren Lagen zurückgezogen. Am 5. Juni mussten wir dann schon mit dem Füttern beginnen, da die Bienen vereinzelt schon versuchten die Drohnen nicht mehr in die Drohnenvölker zu lassen. Es gab keine Tracht und auch keinen Blütenhonig. In so einer Situation ist es äußerst wichtig, dass im Drohnenvolk kein Absperrgitter vorhanden ist. Die Drohnen können sich dann in den Honigraum zurückziehen und sofern sie nicht von den

Arbeiterinnen gefüttert werden auch selbst am Honig bedienen. Wir schneiden dann auch zwei Honigrahmen komplett aus und bei kontinuierlichem Futterstrom werden diese auch gleich mit Drohnenbau ausgebaut und bestiftet. Die ausgelaufenen Drohnenwaben im Brutraum werden dann auch mit Futter gefüllt und hier bedienen sich die Drohnen aus den großen Drohnenzellen am Futter.

Am 26. Juni entweiselten wir die Drohnenvölker und machten Alt-Königinnenableger, da die Völker durch die Fütterung sehr stark waren. Es gab zu dieser Zeit immer noch keine Tracht. Läuse waren eigentlich genügend vorhanden, aber sie Bienen befliegen sie nicht. Die Fichten lieferten keinen Saft, es war zu heiß und zu trocken. Letztes Jahr hatten wir durch zu viele Gewitter, zu viel Starkregen. Heuer gab es zu wenig Regen.

Am 3. Juli wurden bei den entweiselten Drohnenvölkern die Nachschaffungszellen gebrochen und angepflegte Weiselzellen aus der neuen Drohnenlinie für 2020 der B20(TR) von Thomas Rüppel zugesetzt. So wurde die B20 auch gleich mit der B279

begattet. Das füttern der Drohnenvölker, das Entweiseln und wieder Beweiseln, war viel Arbeit aber es hat sich voll rentiert. Und dass es überhaupt keine Tracht gegeben hat, das war die ganzen 5 Jahre noch nie.

Unser Zuchtkoordinator Stefan Luff hatte Bedenken, dass er uns auf die Nerven geht mit seinen Ratschlägen, damit die Drohnen gut gepflegt werden. Aber wir waren wirklich für jeden Tipp dankbar. Und so hatten wir bis Ende Juli starke Völker und sehr viele Drohnen. Anfang August, beim Abräumen der Belegstelle, nahmen wir noch viele Drohnen mit nach Hause.

Das fünfte Jahr im Karwendel war unser bisher beschickungsstärkstes und erfolgreichstes Belegstellenjahr. Wir hatten von 94 Züchtern 2272 Anlieferungen, bei einer Begattungsquote von 84%. Es war ja fast immer schönes Begattungswetter und warme Temperaturen.

Drohnenlinie war die B279 (LS). Stefan stellte uns das Zuchtvolk zur Verfügung. Die Königin B279 (LS) kam als besamte vorgetestete Königin von

Jos Guth zu ihm. Sie hatte auffallend wenige Milben. Der Vater ist eine Anatolierlinie und damit auch eine dunklere Biene.

Das Anmeldetool funktionierte auch einwandfrei. Durch die Vorauszahlung und die Preiserhöhung von 4,00 € auf 7,00 € wurde vorsichtiger gebucht und dadurch waren auch fast zu jeder Zeit noch Plätze frei, die aber dann noch kurzfristig belegt werden konnten. Wer dann ein paar mehr Königinnen zur Begattung mitbrachte hatte sich beim Belegstellenteam gemeldet und man konnte die fehlenden Beträge nachzahlen. Die Vorauszahlung bei Anmeldung funktionierte auch einwandfrei, dank Andreas Zoelzer, der den ganzen Zahlungsverkehr kontrollierte. Er hat uns dadurch viel Arbeit abgenommen.

Da die bestehenden Drohnenvölker nur umgeweiselt wurden auf die neue Drohnenlinie, gehen die neuen Drohnenvölker stark in den Winter. Die Zusammenarbeit mit den Österreichischen Staatsforsten ist vorbildlich. Ich möchte mich da beim Förster Sylvester Rainer und seinen Jägern besonders bedanken. Sie haben auch immer ein Auge darauf, sollten sich außerhalb der Anlieferungszeit fremde Autos oder Personen auf der Belegstelle befinden. Mit dem österreichischen Veterinär aus Schwaz Dr. Kastlunger lässt es sich auch sehr gut zusammenarbeiten.

Dank an alle Züchter die uns ihr Vertrauen geschenkt haben!

Also 2019 war rundherum wieder eine gelungene Sache. Unser Team Marko Schnürch, Sepp Schreiner und ich, wir haben die Belegstellensaison wieder gut überstanden, und stehen für die neue Aufgabe 2020 wieder voll zur Verfügung.

Xaver Willibald
Belegstellenleiter



B20(TR)**Drohnennlinie für 2020
(24 Drohnenvölker)**

Die neue Drohnennlinie für 2020 ist die B20(TR). Eine helle Biene (die letzten Jahre hatten wir dunklere auf der Belegstelle Karwendel). Sie ist sehr brav, sehr vital und gut zu bearbeiten, machte starke Völker und große geschlossene Brutnester. Die Zuchtmutter kommt von Thomas Rüppel, dem wir an dieser Stelle ganz herzlich für seine jahrzehntelange qualifizierte und konsequente Zuchtarbeit danken.

B20 ist eine drei Zuchtmütter der Zuchtichtung Buckfast, die am Zuchtprogramm EurBeST teilnimmt (=European honey Bee breeding and Selection Team). Dazu haben die Züchter Thomas Rüppel und Matthias Arndt sowie die VSB-Zuchtgruppe Bayern jeweils 120 begattete Geschwisterköniginnen einer Buckfastlinie mit Resistenzmerkmalen zur kommerziellen Prüfung in Berufsimkereien und zur Leistungsprüfung durch das Bieneninstitut Kirchhain zur Verfügung gestellt. Kirchhain betreut EurBeST federführend. Zentrale Fragestellungen des Projekts sind:

- Struktur der europäischen Bienenzucht und des Marktes
- Existenz resistenter Bienenherkünfte
- Relevante Resistenzmerkmale
- Geeignete Selektionsmethoden
- Kosten und Benefits resistenter Bienen für die europäische Berufsimkerei
- Empfehlungen für die Weiterbildung des Zuchtsektors

Peter Spieker vermehrte die Geschwisterköniginnen von Thomas Rüppel und der VSB-Gruppe Bayern. Danach erwarb der Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. die Zuchtkönigin von Thomas Rüppel zur Verwendung als Drohnenmutter für den Karwendel.



B20(TR) auf einer Brutwabe - wenn man genau hinsieht, dann findet man leider nur 5 Beine. Das Volk ist trotzdem sehr zufrieden mit Ihrer Regentin. Keine Umweiselungstendenzen.

Es handelt sich hier um eine noch recht frische Buckfastlinie mit Ursprüngen in Afrika (Graaff-Reinet x Montikola). In der bayerischen VSB-Zuchtgruppe infizierten wir im Juli 2019 das Volk mit Varroamilben und bestimmten den VSH-Wert. Dieser liegt bei 63%. Das entspricht einem SMR-Wert von 33%. Ein sehr guter Wert für eine solch breit angepaarte Königin! Da waren auf der Belegstelle Baltum in 2018 mit der M112(TR) sehr viele Drohnen mit Eigenschaften zur Varroaresistenz aufgestellt. Zukünftig möchten wir für alle unsere Belegstellenlinien ein VSH-Wert bestimmen. Das schaffen wir zwar nicht immer, aber dafür immer öfter.

Die Honigleistung selbst konnte ich aufgrund des Tests in einer kleineren Einheit nicht beurteilen. Die Anpa-

rung der Geschwisterköniginnen für die Drohnenvölker erfolgte mit B279(PJ) im Karwendel. Das Volk B20(TR) gefällt mir persönlich sehr gut und ist ganz ohne Rauch zu bearbeiten. Es sitzt derzeit zur Überwinterung in einem 12er Miniplus im Warmbau auf 3 Zargen also insgesamt 36 Miniplus! Wenig Milben, sehr einheitliches Erscheinungsbild, gute Frühjahrsentwicklung, breite Genetik und hohe Vitalität. Keinerlei Schwarmtendenzen, auch wenn die Kiste immer wieder innerhalb kürzester Zeit rappellvoll mit Bienen war und nicht gleich geschöpft wurde. Eine wirklich tolle Biene von Thomas Rüppel. Streichelbienen! Daher in Sanftmut auch eine glatte „6“.

Stefan Luff
Zuchtkoordinator

rho Rhön

Bericht von Barbara und Matthias Hauck



Herzlich Willkommen in der Bayerischen Rhön!

Die Landbelegstelle befindet sich im „Dreiländereck“ Bayern – Hessen – Thüringen. In unmittelbarer Nähe der Belegstelle befinden sich ca. 18 weitere Naturschutzgebiete die zusammen eine Fläche von ca. 5500 Hektar einnehmen.

Leider waren die Bemühungen für einen staatlichen Belegstellenschutz nicht erfolgreich. Daher wird die Belegstelle mit einem erhöhten Einsatz von Drohnenvölkern betrieben, um einen sehr guten Drohnenschleier zu gewährleisten.

Belegstellenbericht 2019

Im fünften Jahr in der Rhön konnte die sehr hohe Anzahl der angelieferten Begattungseinheiten leider nicht gehalten werden. 858 angelieferte Königinnen von 34 Züchtern wurden zur Begattung aufgestellt. Die 20 Drohnenvölker der B745(BMH) zeigten sich topfit und die Begattungsergebnisse waren sehr gut. Wieder einmal zeigt sich, dass eine gute Vorbereitung der Begattungskästchen die Grundvoraussetzung für 100 % Begattungserfolg ist.

Barbara und Matthias Hauck
Belegstellenleiter

B1412(LS) - Drohnennlinie für 2020 (24 Drohnenvölker)

Die Drohnenmutter B1412(LS) geht zurück auf meine B114(LS)1dr, welche schon in Leyhörn (2017) und in Münsingen (2019) als Drohnennlinie aufgestellt war. Diese Anatolier-Linie aus dem VSB-Projekt („Varroamite Surviving Bee“) wurde in 2018 mit einer frischen Montikola-Linie M112(TR) auf Baltrum angepaart.

Fritz Zieher und ich haben die Zuchtmutter aus 25 angelieferten Königinnen selektiert. Das Erscheinungsbild ist sehr einheitlich „hell“.

Die Frühjahrsentwicklung war gut und die Bienen flogen bereits bei geringen Temperaturen aus und holten Pollen. Wir fanden nie eine Schwarmzelle und hatten sehr guten Honigertrag. Und dazu braucht sie nicht einmal riesige Völker aufzubauen. Die Zuchtmutter wurde unbehandelt überwintert und geht jetzt in ihr zweites Wirtschaftsjahr. Die Völker sind jederzeit auch ohne Rauch zu bearbeiten. Die Anzahl der Varroamilben war außerordentlich niedrig!

Stefan Luff
Zuchtkoordinator



B1412(LS) – schöne ruhige Bienen

Baumdiagramm



Pedigree

B1412(LS) =	.18-B114(LS)1dr bal M112(TR)	:	.17-B35(LS) ins B14Vt(RHO)	:
	.15-B375(LS) bal B69(TR)	:	.12-B370(LS) hbg B7(HSB)	:
	.11-B31(LS) ins A701(HSB)	:	.09-B351(CS) lthl B20(TR)	:
	.06-A284(PJ) lthl B6(CS)	:	.04-A256(PJ) ins B190(PJ)	:
	.02-A164(PJ) ins B240(PJ)	:	.00-A199(PJ) ins B106(PJ)	:
	.98-A79(PN) ivq x ins B184(PJ)	:	.97-A79(HA) ins B387(PN)	:
	imq.96-Cankiri97Q x CankiriDr			
	(pure anatolica Cankiri)			

Evaluation of B1412(LS) done in 2019

Vitality of bees brood		Temper of bees	Swarming tendency	Fertility	Crop		Over-wintering	Building		Varroa		HYG+ after 24 h	
					Early	Summ.		Combs	Propol.	number	VSH+		
5	5	5	5	5	4	5	4	5	5	6	-	-	no treatment

Evaluation scale: from 1 to 6. 1 = very bad. 3 = bad average. 4 = good average. 5 = great performance. 6 = optimum exceptional looked for in this feature.

Beschickungstermine

Anlieferung jeden Samstag von 8.00-11.00 Uhr

23. Mai / 30. Mai / 6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27.
Juni / 4. Juli / 11. Juli

Abholung jeden Samstag von 8.00-11.00 Uhr

Ab 6. Juni, letzte Abholung 25. Juli

Anmeldungen

Anmeldung ausschließlich online auf der Homepage www.buckfast-bayern.de unter „Belegstellen Anmeldung“. Für größere Einzelanlieferungen ab 50 Einheiten setzen sie sich bitte mit dem Belegstellenleiter oder dem Zuchtkoordinator per E-Mail in Verbindung.

Anfahrt

Treffpunkt ist Bothengasse 1a, 97647 Nordheim v.d.R.

Geokoordinaten

N: 50° 28' 41,3"

E: 10° 11' 07,3"

Belegstellengebühren

Maßgebend ist die gültige Belegstellenordnung
des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V.

Belegstellenleiter

Barbara und Matthias Hauck

Bothengasse 1a

97647 Nordheim/Rhön

+49 (0) 9779 858984 (Telefon)

+49 (0) 160 1121917 (Mobil)

rhoen@buckfast-bayern.de (Email)

Weitere Anmerkungen zum Zuchtjahr 2020

Bericht von Stefan Luff



Unser Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. stellt gerne ausreichende Begattungskapazitäten für alle Mitglieder der GdB zur Verfügung.

Das in 2019 eingeführte Verfahren der Vorauskasse bei den Belegstellengebühren hat sich gleich im ersten Jahr bewährt. Wir werden auch weiterhin die Belegstellengebühren im Voraus erheben. Erst nach Bezahlung werden die Plätze dann konkret zugewiesen. Bereits bezahlte Gebühren werden nicht mehr zurückerstattet. Zudem haben wir die Gebühren für die Belegstellenbeschickung den wirtschaftlichen und züchterischen Gegebenheiten anpassen müssen. Ab 2020 werden je angelieferte Königin 8 € Begattungsgebühr fällig. Ein Züchterbeitrag entfällt zukünftig. Um das Zuchtprojekt des Landesverbandes besser unterstützen zu können, haben wir uns dazu entschlossen, die VSH-Belegstellen für alle interessierten Züchter frei zu geben. Dabei möchten wir die Selektion auf das Überleben

von Bienenvölkern besser fördern. Je angelieferte Königin zur Begattung mit VSH-Drohnenvölkern werden ab sofort 16 € Begattungsgebühr fällig. Mitglieder des Landesverbandes Buckfastimker Bayern e.V. erhalten bei Anmeldung und der Angabe der gültigen Mitgliedsnummer einen Sofortbonus von 1 €. Für die Anmeldung im Belegstellentool auf der Homepage also unbedingt zukünftig auch Ihre Mitgliedsnummer eintragen. Diese fünfstellige Nummer steht auf jedem „Buckfastimker“ im Adressaufkleber direkt neben Ihrer Adresse. Für Mitglieder im Landesverband Bayern beginnen diese Mitgliedsnummern mit der Ziffernfolge 14... Es erleichtert uns die Arbeit bei der Kontrolle der Mitgliedschaft des Anlieferers.

Herzlichen Dank an dieser Stelle ausdrücklich an alle Mitarbeiter der bayerischen Belegstellen. Ohne Eure Mitarbeit wäre diese erfolgreiche Zuchtarbeit der letzten Jahre nicht möglich gewesen!

Ein weiteres Problem lässt sich aber immer noch nicht abstellen: Leider meldeten nicht alle Beschicker ihre Begattungsergebnisse an die Belegstellenleitung zurück. Es würde uns alle freuen, wenn sich das „optimieren“ ließe. Als spätesten Termin für diese Rückmeldung sehen wir den 31. August des Zuchtjahres. So lernen Beschicker wie auch Betreiber aus allen mitgeteilten Ergebnissen gleichermaßen dazu. Es hilft keinem der Beteiligten weiter, wenn diese Daten nicht gemeldet werden. Wird gemeldet, dann haben alle die Möglichkeit, die Qualität von Drohnen und Königinnen besser zu beurteilen. Wir bitten die Anlieferer dringend, ihre Begattungsergebnisse mitzuteilen.

Jedem unserer noch wenig erfahrenen Beschicker der Belegstellen empfehle ich die Teilnahme an einem der für unsere Mitglieder kostenlosen Königinnenzuchtkurse unseres Landesverbandes. Man lernt nie aus und gerne zeigen wir auch alten Hasen, wie wir es machen mit der Königinnenzucht. Wir können es nicht besser und sind auch nicht der Weisheit letzter Schluss, aber der Erfolg gibt uns oftmals Recht! Hier bieten wir in 2020 wieder Zuchtkurse an. Näheres können sie den Ankündigungen auf unserer Homepage entnehmen.

Unsere Mitglieder können auch selektiertes Buckfast-Zuchtmaterial in einem angemessenen Umfang gegen Kostenerstattung erhalten. Hierzu bieten wir Ihnen verschiedene Umlarvmöglichkeiten auf unseren Umlarvstationen an. Wir werden dazu auch heuer wieder für Beschickungstermine abgestimmte Termine an unseren Umlarvstationen anbieten. Bitte rechtzeitig vorher anmelden. Üben sie das Umlarven bitte selbst zuhause bei Ihren Völkern und ihren Waben. Hier erlebt man doch so allerhand im Laufe

der Zeit. Übung macht auch hier den Meister! Eine Lupenbrille und ausreichende Beleuchtung sollte Standard für jeden Bienenzüchter sein. Da gibt es einiges im Imkerfachhandel.

Nähere Informationen zu den Terminen und den Umlarvmöglichkeitengibt es wie immer rechtzeitig im Internet unter www.buckfast-bayern.de.

Noch ein Problem, das auf dem Züchterstammtisch 2020 an die Vorstandsschaft des Landesverbandes herangetragen wurde:

Unser Belegstellenbeschickungsprogramm wird am 15. April auf unserer Homepage freigeschaltet. Nach der Freischaltung stehen für größere Königinnenzüchter oder Sammelanlieferungen von Zuchtgemeinschaften und anderen Landesverbänden leider innerhalb kürzester Zeit nicht mehr die gewünschten Kapazitäten zur Verfügung.

Hier möchten wir zukünftig folgende Vorgehensweise anbieten: Bitte setzen sie sich dazu rechtzeitig und baldmöglichst mit dem jeweiligen Belegstellenleiter oder auch mit mir direkt per Email oder Telefon in Verbindung. So können wir diese nachvollziehbaren Wünsche sehr gerne bedienen.

Bitte beachten Sie aber: Diesen Service bieten wir **ausschließlich** für Anlieferungen ab einer Königinnenanzahl von 50 je Anlieferung und je Belegstelle bzw. bei mehr als 100 zur Begattung auf unseren Belegstellen gemeldeten Königinnen insgesamt im Zuchtjahr. Auch Sammelanlieferungen von Zuchtgemeinschaften sollten so weiterhin möglich sein.

Wir möchten hier als Landesverband mithelfen, dass insbesondere auch für

die kleineren Buckfastimker zukünftig eine ausreichende Anzahl an kontrolliert auf bayerischen Belegstellen begatteten Buckfastköniginnen zur Verfügung stehen.

Und wir bitten Sie ausdrücklich die Belegstellenordnung zu beachten!

Immer wieder kommen Anlieferungen ohne Drohnenabsperrgitter vor. Das muss nicht sein! Absolute Drohnenfreiheit ihrer Einheiten setzen wir und ihre Mitbeschicker voraus. Wir möchten Fremddrohneneinfluss für alle Anlieferer auf allen Belegstellen weitestgehend ausschließen.

Bitte beachten Sie auch, dass die angelieferten Königinnen mindestens 5 Tage alt sind. Die bayerischen Reinzucht-Belegstellen liegen in klimatisch für Bienen eher problematischen Regionen. Die angelieferten Königinnen müssen daher ausreichend begattungsreif sein, damit sie die vielleicht nur wenigen zum Begattungsflug geeigneten Tage, manchmal

auch nur Stunden, nutzen können. Und es kommt viel öfter vor als man denkt, dass bei sehr warmer Witterung die junge gerade erst geschlüpfte Königin bereits am 2. Tag zum Orientierungsflug noch in „heimatlichen Gefilden“ startet. Königinnenverluste auf der Belegstelle sind hier vorprogrammiert. Oder wurde die Königin bereits zu Hause am Stand begattet? Ich empfehle hier den Einsatz eines innen im Begattungskästchen angebrachtem großflächigem Königinnenabsperrgitter, das man unmittelbar vor der Beschickung der Belegstellen gegen ein Drohnenabsperrgitter austauscht. Königinnenflugzeiten bitte dabei beachten, am besten ganz früh am Morgen durchführen.

Allen Belegstellenbeschickern (und die es zukünftig noch werden wollen) wünsche ich eine ausgezeichnete Zuchtsaison und viele gut begattete Buckfastköniginnen.

Stefan Luff
Zuchtkoordinator



Belegstellenordnung

Stand: 11. Februar 2020

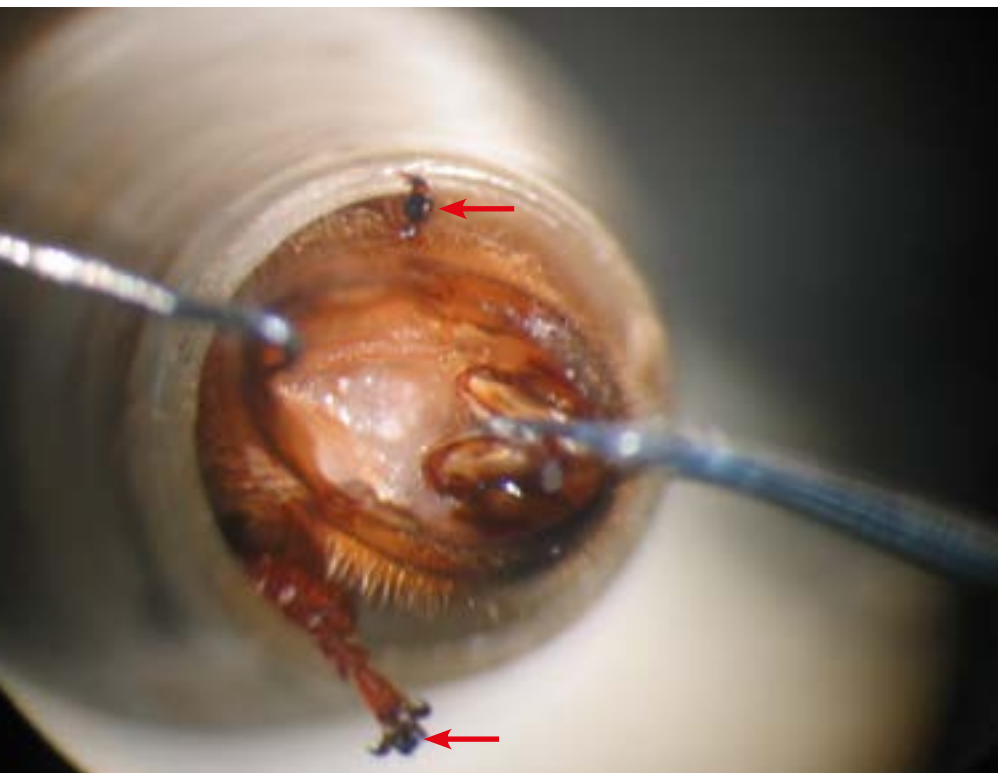
1. Belegstellen sind eine Dienstleistungseinrichtung des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. für seine Mitglieder. Der Landesverband ist für den Unterhalt und die rechtlichen Rahmenbedingungen verantwortlich.
 2. Ein Belegstellenleiter wird vom Landesverband berufen. Er regelt in seinem Auftrag den ordnungsgemäßen Belegstellenbetrieb. Der Belegstellenleiter kann in Abstimmung mit dem Landesverband weiteres Belegstellenpersonal berufen. Dieses unterstützt im Auftrag des Belegstellenleiters den reibungslosen Verlauf der Anlieferungen und Abholungen.
 3. Anliefern kann jedes Mitglied des Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. sowie Mitglieder eines sonstigen Buckfastimkerverbandes. In Absprache mit dem Landesverband können im Einzelfall auch Imker aus der unmittelbaren Umgebung anliefern.
 4. Mit Aufstellung der Begattungskästchen wird diese Belegstellenordnung automatisch anerkannt. Den Anweisungen des Belegstellenpersonals ist Folge zu leisten. Sie üben in Vertretung des Landesverbandes das Hausrecht aus.
 5. Bevor Königinnen angeliefert werden können, muss eine Anmeldung beim Landesverband/Belegstellenleiter erfolgen, bei der Menge und Termin vereinbart werden. Nähere Einzelheiten werden auf der Homepage des Landesverbandes unter www.buckfast-bayern.de bekannt gegeben.
 6. Bei der Anlieferung und Abholung erfolgt die Kontrolle durch das Belegstellenpersonal. Bei Nichteinhalten der Belegstellenordnung kann die gesamte Anlieferung abgewiesen werden.
 7. Ein Rechtsanspruch auf Aufstellung von Begattungseinheiten besteht nicht.
 8. Die Aufstellung erfolgt auf eigene Gefahr. Der Landesverband Buckfastimker Bayern e.V. übernimmt keinerlei Haftung. Der Aufsteller hat für eine ausreichende Haftpflichtversicherung selbst zu sorgen.
 9. Jeder Anlieferer stellt seine Kästchen selber auf.
 10. Die Anlieferer werden nur an ihren eigenen Kästchen hantieren. Manipulieren von Kästchen anderer Anlieferer wird als Sachbeschädigung betrachtet und bewirkt den sofortigen, dauerhaften Ausschluss vom Belegstellenbetrieb.
 11. Für eine erfolgreiche Begattung kann keine Garantie gegeben werden.
 12. Im Belegstellenjournal werden erfasst:
 - Tag der Anlieferung und Abholung
 - Züchter mit Name und Wohnort
 - Zahl der angelieferten Königinnen
 - Abgabe des Gesundheitszeugnisses
 - Betrag der erhobenen Belegstellengebühr
 - Unterschrift des Züchters
 13. Für die Abholung fremder Begattungseinheiten ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich
 14. Zur Anlieferung sind alle Kästchen zugelassen. Für EWKs sind keine Aufstellmöglichkeiten vorhanden. Auf einwandfreien Zustand der Kästchen ist zu achten. Die Einheiten sind wetterfest mit Name und Adresse des Züchters zu versehen. Ohne Kennzeichnung kann nicht aufgestellt werden.
 15. Die Verweildauer der Begattungskästen beträgt i.d.R. zwei Wochen.
- Ein längerer Verbleib kann mit dem Belegstellenleiter in Ausnahmefällen vereinbart werden.
16. Die Völkchen müssen ausreichend mit Bienen und Futter versorgt sein. Honig sollte nicht verwendet werden. Eine Nachversorgung durch das Belegstellenpersonal kann nicht erfolgen.
 17. Die Völkchen müssen drohnenfrei sein und mit einem Drohnenabsperrgitter versehen sein. Das Belegstellenpersonal wird dies bei der Anlieferung prüfen. Ohne Drohnenabsperrgitter kann nicht aufgestellt werden. Diese Einheiten werden ausnahmslos zurückgewiesen.
 18. Bei der Anlieferung ist ein entsprechendes Gesundheitszeugnis gemäß der jeweiligen Anordnung des für die Belegstelle zuständigen Veterinäramtes zwingend vorzulegen. Ohne Gesundheitszeugnis kann nicht aufgestellt werden.
 19. Das Begattungsergebnis ist durch den Züchter zeitnah bis spätestens 31. August des Beschickungsjahres mitzuteilen.
 20. Die Abstammung der aufgestellten Drohnenvölker wird vor der Belegstellensaison auf der Homepage des Verbandes bekannt gegeben. Die Betreuung und die Verantwortung für Vaternölker obliegen für die Dauer der Aufstellung dem Belegstellenpersonal.
 21. Das Betreten des Belegstellenbereiches ist nur mit Zustimmung oder im Beisein des Belegstellenpersonals erlaubt.
 22. Die Anlieferungs- und Abholtermine zu den Belegstellen werden gesondert geregelt.



23. Für jede Anlieferung zu einer Belegstelle des Landesverbandes werden folgende Gebühren erhoben:
- Anlieferungsgebühr: 8,00 € je Königin
 - Anlieferungsgebühr VSH-Belegstellen: 16,00 € je Königin
24. Die Gebühren für die Beschickung müssen ab 2019 im Voraus auf ein Konto des Landesverbandes bezahlt werden. Dazu erfolgt die Anmeldung im Belegstellentool des Landesverbandes auf seiner Homepage. Beschicker des Landesverbandes Buckfastimker Bayern e.V. erhalten einen Bonus in Höhe von 1 € bei Angabe ihrer Mitgliedsnummer unmittelbar bei der Anmeldung.
25. Der Beschicker erhält nach Anmeldung eine vorläufige Bestätigung seiner Anmeldung mit der Aufforderung zur Zahlung der fälligen Belegstellengebühren. Diese sind innerhalb 7 Tagen zu bezahlen. Nach Zahlungseingang erfolgt eine Bestätigung durch den Landesverband. Geht die Zahlung nicht rechtzeitig ein, wird die Anmeldung storniert und die vorläufig reservierten Plätze werden wieder frei gegeben.
26. Sollte die angemeldete und bezahlte Anzahl an Königinnen wider Erwarten vom Anlieferer nicht erreicht werden, erfolgt keine Rückerstattung der zu viel bezahlten Gebühren. Es besteht kein Rechtsanspruch auf finanzielle Rückerstattung nicht in Anspruch genommener Belegstellenplätze.
27. Der Landesverband behält es sich vor Belegstellendurchgänge auf Grund von höherer Gewalt oder von nicht vorhersehbaren Umständen zu stornieren. Dies sind z.B. Drogenmangel oder Verlust/ Untergang/ Diebstahl der Drohnenvölker.
28. Sollte der Anlieferer mehr als die gemeldeten Begattungseinheiten anliefern wollen, dann ist dies VORHER mit dem Belegstellenleiter abzuklären. Die Entscheidung auf Annahme obliegt einzig und allein dem Belegstellenleiter und dem Belegstellenpersonal. Die zusätzlichen Begattungsgebühren sind dann unmittelbar vor Ort bar zu bezahlen.
29. Diese Belegstellenordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung auf der Homepage des Landesverband BuckfastimkerBayern e.V. in Kraft und gilt bis eine neuere Version erscheint.
- Stefan Luff
Zuchtkoordinator

Fehler in der Vorbereitung von Begattungseinheiten für die Künstliche Besamung

Bericht von Jürgen Brauße



Seit 43 Jahren beglücke ich jetzt schon die Bienenköniginnen. Ich hatte und habe mit vielen Imkern zusammen gearbeitet. Hobby Imker aber vor allem mit Berufsimkern. Immer wieder bekomme ich zu hören, daß Königinnen, die ein Wunder schönes Brut Nest angelegt haben im Herbst umweiseln.

Was gibt es hier für Gründe.

- 1.) Fehler in der Aufzucht der Königinnen
 - 2.) Fehler bei der Besamung der Königinnen
 - 3.) Fehler bei der Haltung der Königinnen von Schlupf bis zur Eilage.
- 1.) und 2.) möchte ich heute nicht weiter behandeln.

3.) wird von vielen Imkern, die Königinnen besamen lassen, verkannt. Die Besamten Königinnen legen ein sehr gutes Brut Nest an werden aber später umgeweiselt. Grund sind abgebissene Gliedmaßen oder was nicht beachtet wird die Beschädigung der Haftplättchen der Königinnen.

Die Haftplättchen sind unbeschädigt pergamentartig weiß. Sind sie beschädigt, wie im Bild zu sehen sind sie schwarz und oft schon eingetrocknet. Es wird oft bei der Ausbildung der Besamer darauf hin gewiesen, daß die Beine während der Besamung im Röhrchen bleiben sollten, um eine einfachere Besamung durchführen zu können. Das mag bei Anfängern eine Rolle spielen. Hat jedoch den Nachteil, man kann die Haftplättchen, die

man nur mit Vergrößerung gut sieht, nicht beurteilen. Die Königinnen, die besamt werden sollen, werden in Begattungseinheiten gehalten.

Dies können kleine Einheiten, wie Apidea oder Mini Plus, oder größere, wie Ableger oder Beuten, sein. Um beim Zusetzen eine Beschädigung der Königinnen zu vermeiden, sollten die Begattungseinheiten mit schlüpfenden Weisel Zellen bestückt werden. Es ist natürlich klar, daß die geschlüpften Königinnen bis zur Eiablage, die Begattungseinheiten nicht verlassen dürfen. Dies ist Notwendig um eine natürliche Verpaarung zu verhindern.

Die zu besamenden Königinnen sollten, je nach Witterung und Jahreszeit 6-12 Tage alt sein, bevor sie besamt werden. Dies bedeutet, wenn Königinnen früher brünstig sind, werden sie von den Bienen zur Verpaarung gedrängt. Dies geschieht so heftig, das Beschädigungen an Flügeln, Beinen und vor allem auch an den Haftplättchen, nicht ausbleiben.

Fehler die immer wieder gemacht werden ist das anbringen des Absperrgitters von außen. Oft bildet dann das Flugloch von Innen eine Nische in der die Bienen die Königinnen drängen, sie also nicht Ausweichen können. Es kommt zu Verletzungen, der Flügel und der Beine. Teile der Gliedmaßen werden abgebissen, dies sieht man sehr gut mit dem bloßen Auge. Die Verletzung der Haftplättchen dagegen nur mit Vergrößerung.



Falsche Absperrgitter von Außen



Richtige Absperrgitter von Innen

Um einen reibungslosen Ablauf während der Besamung zu gewährleisten, werden die Königinnen in den Begattungseinheiten gekäfigt. Hier können wiederum Beschädigungen vor allem der Beine passieren. Einige Imker käfigen die Königinnen, aus Zeitmangel oder Bequemlichkeit schon Tage vor der Besamung. Bei diesen sind die Haftplättchen oft in größerer Anzahl geschädigt. Bei längerer Käfigung spielen auch die verwendeten Käfige eine Rolle.

Käfige aus Draht, die eine große Maschenweite haben, sind da besonders ungeeignet. Am günstigen ist es Frühmorgens am Tag vor der Besamung die Königinnen zu käfigen.

Wer diese Hinweise berücksichtigt wird Umweislungen wegen beschädigten Haftplättchen nicht haben.

Jürgen Brauße
Imkermeister



Buckfastbienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Bericht von Ralf Waanders

Als ich am Sonntagmorgen des 08. Septembers meine geliebte Sonntagszeitung aus dem Postfach geholt und es mir mit Kaffee gemütlich gemacht hatte, zuckte ich beim ersten groben Überfliegen der Artikel kurz zusammen. Lauter kleine bunte Kästen in einer Dünenlandschaft...? Sowas kenne ich doch! „Begattung auf der Insel“ war die Überschrift eines großen Artikels im Leben-Teil der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Ich hatte mich also doch nicht getäuscht, damit war die erste Lektüre des Tages schnell gefunden! Der Autor Fabian Franke hat hier einen sehr schönen und verständlichen Artikel über „unsere“ Belegstelle in der Nordsee auf Baltrum geschrieben.

Was lag also näher als Herrn Franke persönlich anzuschreiben, den Spieß einmal umzudrehen und ihm als Journalisten ein paar Fragen zu seinen Eindrücken zu stellen.

Hier das Interview:

Ralf: Lieber Fabian, wie bist du als freier Journalist/Autor denn eigentlich auf das für Unbedarfte doch etwas skurril erscheinende Thema „Bienenbelegstelle“ aufmerksam geworden?

Fabian: Durch einen Zufall! Anfang des Jahres habe ich für ein Berliner Stadtmagazin einen Text über Stadtimker geschrieben. Für die Recherche habe ich einen Tag an einem Imker-Workshop teilgenommen. Der Kursleiter wollte den Teilnehmenden offenbar die ganze Welt der Imkerei darlegen: Über den Projektor warf er ein Bild an die Wand, es zeigte ein Schild in der Natur: „Achtung Belegstelle!“ Da staunte ich.

Warum das für mich so interessant war? Weil mir plötzlich klar geworden ist, wie wenig ich über Bienen und das

Imkern überhaupt weiß. Wie pflanzen sich Bienen fort? Wie züchtet man sie? Obwohl ich mich als naturverbunden bezeichnen würde – wie mein Honig entsteht, war mir im Detail doch schleierhaft! Meine Neugierde war also geweckt.

Hinzu kommt, dass zu dieser Zeit alle über „die Biene“ sprachen. Bayern war gerade mit einem Volksbegehren vorgeschritten, Baden-Württemberg wollte folgen. Klar, solche Kampagnen brauchen einen emotionalen Blickfang. Aber in meinen Augen ging dann auch viel durcheinander: Allein die simple Unterscheidung zwischen Honigbiene und Wildbiene kam mir in der Berichterstattung oft zu kurz. Ich fing also an, mehr über das Imkern zu lesen und meine Notiz aus dem Imkerkurs über die Belegstelle nochmal hervor zu kramen. So stieß ich auf die Seite der Niedersächsischen Buckfastimker.

Ralf: Da hat dein Workshopleiter offenbar einiges richtig gemacht. Ich kenne tatsächlich viele Imker, die auch nach mehreren Jahren der Bienenhaltung noch immer keine Ahnung davon haben, was eine Belegstelle sein soll, geschweige denn begreifen, dass Imkerei durchaus auch was mit Zucht zu tun hat. Was ich ja interessant finde, ist die Tatsache, dass du direkt auf die einzige Inselbelegstelle der Buckfastimker gekommen bist. Die anderen Nordsee-Inseln sind ja fest in Händen der Carnica-Kollegen. War das Zufall?

Fabian: Das war Zufall. Jede meiner Recherchen startet mit einer sehr allgemeinen Suche in Archiven und bei Google. Ich sammle alles, was mir in die Finger kommt. Die Seite der Niedersächsischen Buckfastimker fiel mir auf. Dort war von einem „Bruder Adam“ und „Bruder Thomas“ die Rede. Das fand ich skurril. Als ich weiter in diese Richtung recherchierte

und den Unterschied zwischen Carnica und Buckfast begriff, war für mich klar: ich fahre bei denen mit, die in der Nordsee nur auf eine Insel zurückgreifen können: Buckfast.

Ein weiterer lustiger Zufall war dann, dass sogar noch eine persönliche Nähe zu dem Thema aufkam: Ich bin im Harz geboren und aufgewachsen, vielleicht habe ich also sogar schon einmal bei „Bruder Thomas“ in Göttingen Honig gekauft. Ich hätte ihn gerne getroffen – leider ist das nicht mehr zustande gekommen.

Ralf: Du sagst, dass du, nachdem du den Unterschied zwischen Buckfast und Carnica begriffen hattest, auch wusstest, dass du zur Buckfast-Insel Baltrum fahren würdest. Wieso denn eigentlich genau? Warum sind es nicht die Carnica-Kollegen geworden? Und auch noch interessant: Wie beurteilst du denn als imkerlicher Laie überhaupt dieses ganze Rassennebeneinander? Wie ist deine ganz ehrliche Sicht auf diese Dinge?

Fabian: Mein erster Eindruck war: Carnica ist der Mainstream, Buckfast der Underdog. Carnica bespielt alle Inseln, Buckfast nur eine. Eine laienhafte Unterscheidung und vereinfachend dazu. Aber letztlich war es meine Entscheidungshilfe. Ich wollte bei denen mitfahren, die etwas anders machen als die Mehrheit. Ohne das zu bewerten. Und nach einem ersten Telefonat mit Detlef Kremer war dann klar: Baltrum wird's. Kremer war mir sofort sympathisch, ein interessanter Mensch.

Zum Rassennebeneinander: Carnica oder Buckfast, ist doch gehüpft wie gesprungen – dachte ich zu Beginn. Doch während der Recherche wurde klar: Da steckt Sprengstoff drin. Ich stieß auf Foren, in denen sich Imker streiten und beleidigen, weil jeder

seine Zuchtmethode verteidigt. Eine Glaubensfrage also eher, wie „Opel oder Audi“.

Ich mag das nicht bewerten, dafür bin ich zu sehr Laie. Grundsätzlich schreckt mich aber ab, wenn Menschen ideologisch verbohrt sind. Ich wollte mich mit meiner Reportage nicht in diese Glaubensfrage hineinziehen lassen, den Konflikt aber trotzdem darstellen. Das habe ich in dem Text versucht. Ob es mir gelungen ist, entscheiden die Leserinnen und Leser. Im Kopf geblieben ist mir eine Aussage von Detlef Kremer, die sinngemäß war: Uns vereint die Freude an der Imkerei. Das fand ich konstruktiv.

Ralf: In der Tat hat Kremer das sehr treffend und undogmatisch ausgedrückt. Die Probleme, die die Honigbienen und auch der ganze Rest der lobbylosen Insekten haben, sind die gleichen. Ausräumung der Landschaft und damit einhergehend mangelnde Biodiversität durch zunehmende Monointensivkulturen. Dazu der letztlich unabdingbare Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und bei uns Imkern kommt noch die Varroamilbe als nicht angepasster Parasit hinzu.

Tatsächlich möchte ich nicht den Landwirten den schwarzen Peter zuschieben, die müssen uns schließlich ernähren. Wenn aber die Verbraucher immer noch die „Geiz-ist-geil-Mentalität“ an den Tag legen, muss sich auch niemand wundern, wenn im Umkehrschluss billig produziert wird.

Ein Aspekt, der sich aus den oben genannten Problemen ergibt, ist ja die geradezu boomende Stadtimkerei, ich bin ja selber so jemand. Wenn man noch vor einem Jahrzehnt von Imkerei gesprochen hat, hatte man immer so ein Bild von etwas schrulligen, kauzigen älteren Männern im Kopf - zumindest mir ist es immer so gegangen. Mittlerweile ist Imkerei geradezu cool geworden. Urban geprägte Hipster und -innen sind zumindest zum Teil die „neuen Imker“, man hat fast den Eindruck, dass viele, die etwas für die Umwelt tun wollen (was immer das auch sein soll), den Drang haben sich

ein Bienenvolk in den Garten zu stellen - mit allen damit verbundenen neuen Problemen.

Mich interessiert, was du für einen Eindruck von den Menschen gewonnen hast, die du auf der Insel kennengelernt hast. Gibt einen gewissen Menschentypus Imker? :-)

Fabian: Wohl wahr – zumindest berichteten mir das auch zahlreiche Stadtimker hier in Berlin bei einer früheren Recherche.

Zum „Menschentypus“:

Eine interessante Frage! Darüber habe ich schon während meiner Recherche oft nachgedacht. In den meisten Fällen wird man als Reporter den Menschen mit solchen Zuschreibungen nicht gerecht. Es gibt nicht „den Imker“. Doch was mir trotzdem auffiel: Die Imkerinnen und Imker, die ich traf, wirkten bodenständig, ausgeglichen und offen. Vielleicht ist es die Naturverbundenheit, vielleicht einfach das Alter – denn die meisten sind ja schon eher in der zweiten Lebenshälfte. Doch Ausgeglichenheit, oder dieses „in sich ruhen“, schien ein verbindendes Merkmal zu sein. Im Text habe ich das als Gedankenspiel formuliert: „Voraussetzung oder Folge des Imkerns?“

Ralf: Was mich noch interessieren würde ist, wie oft oder bzw. wie lange du auf Baltrum warst. Wie intensiv war deine Zeit dort vor Ort? Hast du mehrere Begattungsdurchgänge mitgemacht? Musstest du dich auch mal langweilen oder gab es für dich ständig neuen Input?

Fabian: Tatsächlich war ich für dieses Recherche zum ersten Mal auf Baltrum. Morgens bin ich mit den Imkerinnen und Imkern übergesetzt, die ihre Begattungskästchen angeliefert haben. Abends habe ich dann die begleitet, die ihre Kästchen zusammengesucht und für den Abtransport vorbereitet haben. Ein langer Tag, denn ständig passierte etwas Neues – und ich wusste ja nur grob von Detlef Kremer, was mich erwartet. Dabei habe ich sehr von der Gruppendynamik profitiert: Alle waren offen und

freundlich, sie haben mir ermöglicht, 24 Stunden Teil ihrer Gruppe zu werden und diesen Einblick zu bekommen. Am nächsten Morgen sind wir dann zusammen abgereist – mit ein wenig Verspätung.

Warum die Verspätung? Die Sonne schien, die Stimmung war ausgelassen. Die Frachtfähre wurde noch beladen, wir saßen in einiger Entfernung am Hafen. „Wenn sich der Beladekran absenkt, müssen wir schnell zum Schiff“, sagte Kremer noch. Wir kauften Tickets und als wir gemütlich rausgeschlendert kamen, legte das Schiff schon ab. Ohne uns, aber mit den Begattungskästchen an Bord. Nur Kremer hatte es noch an Bord geschafft. So standen wir dann da, unsere Rucksäcke in den Händen. Nach kurzer Aufregung haben wir viel darüber gelacht. Drei Stunden später fuhr das nächste Schiff.

Ralf: Lieber Fabian, ich denke, das reicht jetzt erstmal an Background-Infos. Ganz herzlichen Dank für deine Zeit und Mühe und natürlich auch für den Artikel in der FAS. Schön, dass dadurch so viele Menschen einen Einblick in die wertvolle Zuchtarbeit bekommen konnten!

Wer übrigens daran interessiert ist den Artikel im Original zu lesen, findet ihn mittlerweile auch online unter diesem Link: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/tiere/warum-imker-aus-ganz-deutschland-ihre-bienen-auf-baltrum-aussetzen-16371392.html> Oder etwas einfacher mit diesem QR-Code:



Ralf Waanders
Lektor für den Buckfastimker
www.facebook.com/muensterhonig

Bienenvölker kaufen: Hände weg vom Online-Handel

Bericht von Ute Wetzel

Die Bienen haben einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen gemessen an ihrer Bestäubungsleistung. Mancherorts sind Landwirtschaft und Obstbau auf die Bestäubung der Bienen angewiesen, um gute Erträge erzielen zu können.

So werden beispielsweise jedes Jahr hunderte von Bienenvölkern für die Kirschblüte im Norden Italiens oder die Mandelblüte auf Sizilien verbracht. Haben die Bienen hier ihren Nutzen erbracht, wird es schwierig für diese Vielzahl an Bienenvölkern eine neue Trachtquelle zu finden.

Das Bienenjahr in Südeuropa beginnt aufgrund der günstigen Klimaverhältnisse bereits im März. In Deutschland wird es nicht selten Mai, bevor erste Ableger gebildet werden können. Die Nachfrage an Bienenvölkern durch Winterverluste oder durch Neueinsteiger, die es nicht erwarten können mit der Bienenhaltung zu beginnen, ist im März bereits groß. Hier eröffnet sich den Bienenhändlern im Ausland eine Möglichkeit, die Bienenvölker, die nach ihrem Einsatz in der Mandel- oder Kirschblüte zunächst nutzlos erscheinen, zu veräußern.

Import von Bienen

Im Internet und in der Fachpresse tauchen bereits im Februar Anzeigen zum Verkauf von Bienenvölkern auf. Es handelt sich dabei um Kunstschwärme, die im Paket verschickt werden, sogenannte Paketbienen. Aber auch Bienenvölker mit Brutwaben, in Ableger Kästen versandt, werden angeboten. Diese Bienen, die bereits im März geliefert werden können, stammen in der Regel aus Italien oder anderen Ländern Südeuropas.

So erreichen jedes Jahr mehrere Lastkraftwagen mit hunderten von

Paketbienen und Ablegern Deutschland. Sie werden zunächst zu einem Zwischenhändler verbracht, um sie dann von hier an die Interessenten zu verschicken.

Vor dem Bezug von Bienen über das Internet wird gewarnt!

Bienenvölker, die im Internet oder auch über Anzeigen in der Fachpresse zum Kauf angeboten werden, entstammen nicht immer zuverlässigen Quellen. Nicht selten stammen diese Bienen aus dem Ausland.

Der Deutsche Imkerbund und die Länderinstitute für Bienenkunde warnen vor Bienenimporten aus dem Ausland.

Grundsätzlich birgt jeder Import von Bienen aus dem Ausland die Gefahr des Einschleppens neuer Krankheiten. Besonders gefährlich ist der Kleine Beutenkäfer, ein aus Afrika stammender Parasit, der mittlerweile in Italien verbreitet ist. Er hat sich in Kalabrien ausgebreitet, wurde auch bereits in Sizilien nachgewiesen. Dieser Käfer hat dafür gesorgt, dass hunderte Bienenvölker in Italien getötet werden mussten.

Mit dem Kauf von Bienen über das Internet kann der Kleine Beutenkäfer nach Deutschland gelangen!

Wird der Kleine Beutenkäfer in einem Bienenvolk nachgewiesen, müssen sämtliche Völker des Bienenstandes getötet werden.

Für den innergemeinschaftlichen Handel von Bienen gelten gesetzliche Vorschriften. Es sind Veterinärbehördliche Zeugnisse zu erbringen, die bescheinigen, dass die Bienen nicht aus einem Gebiet stammen in dem die Amerikanische Faulbrut, der Kleine

Beutenkäfer oder die Tropilaelapsmilbe festgestellt wurde. Es wird außerdem bestätigt, dass eine Untersuchung auf den Kleinen Beutenkäfer, dessen Eier oder Larven durchgeführt wurde und kein Nachweis erfolgte.

Bei einem Bezug von Bienen über das Internet ist die Herkunft jedoch nicht eindeutig nachvollziehbar. Eine eindeutige Zuordnung der vom Transportunternehmer mitgeführten Innergemeinschaftlichen Bescheinigung für die Paketbienen und Ableger kann nicht immer gewährleistet werden.

Das birgt die Gefahr, dass importierte Bienen nicht tatsächlich untersucht wurden und nicht aus einem seuchenfreien Gebiet stammen. Dadurch kann der Kleine Beutenkäfer eingeschleppt werden.

Gültiges Gesundheitszeugnis

Die Innergemeinschaftliche Bescheinigung gilt für das Verbringen zwischen dem Herkunftsort im Ausland und dem Zielort in Deutschland.

Erfolgt nach dem Import der Bienen ein Handel innerhalb Deutschlands, ist der Verkäufer verpflichtet eine Amtstierärztliche Bescheinigung, ausgestellt von der für den Herkunftsstandort der Bienen zuständigen Veterinärbehörde, dem Käufer auszuhändigen. Das wiederum bedeutet, dass der Imker oder Bienenhalter, der über das Internet Bienen bestellt nicht unbedingt Kenntnis davon erlangt, dass die Bienen aus dem Ausland stammen.

Der Bezug von Bienen über das Internet birgt die Gefahr der Ausbreitung der Amerikanischen Faulbrut.

Die Amtstierärztliche Bescheinigung, die für das Verbringen von Bienen innerhalb Deutschlands erforderlich

ist, bestätigt, dass die Bienen als frei von Anzeichen auf die Amerikanische Faulbrut befunden wurden und nicht aus einem Sperrgebiet der Amerikanischen Faulbrut stammen.

Attestierte Bienenvölker tragen jedoch weder „Ohrmarken“ noch sind sie auf irgendeine Weise kenntlich gemacht, so dass bei einem Bezug der Bienen über das Internet keine eindeutige Zuordnung der Amtstierärztlichen Bescheinigung zu den gelieferten Bienen erfolgen kann. Damit kann nicht garantiert werden, dass die Bienen tatsächlich frei von Sporen der Amerikanischen Faulbrut sind.

Mangelhafte Ware

Nicht selten überleben die Bienen einschließlich der Königin bei einem Bezug aus dem Ausland die langen Transportwege unter ungünstigen Bedingungen nicht oder sind zu

schwach, um sich zu einem Wirtschaftsvolk zu entwickeln. In diesem Fall sollte sich der betroffene Imker nicht davor scheuen, die mangelhafte Ware zu reklamieren.

In die Falle getappt

Sollte ein Bienenvolk ohne gültige Amtstierärztliche Bescheinigung oder mit zweifelhafter Bescheinigung bezogen werden, sollte unverzüglich die für den Erwerber der Bienen zuständige Veterinärbehörde informiert werden.

Es können dann die bezogenen Bienenvölker untersucht und Proben entnommen werden. Außerdem steht es dem Bienenhalter frei, selbst Futterkranzproben zu entnehmen und in einem Labor untersuchen zu lassen. Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl der Verdacht auf die Amerikanische Faulbrut als auch der Verdacht auf einen Befall mit dem Kleinen Beutenkä-

fer der Anzeigepflicht bei der zuständigen Veterinärbehörde unterliegen.

Guter Rat

Zur Vermeidung der Einschleppung von Krankheiten, sollten Bienen nur regional aus einheimischen Quellen bezogen werden. Die Herkunft sollte klar und transparent sein.

Bei Winterverlusten sollten sich die Imker und Bienenhalter gegenseitig helfen und insbesondere die Neuanfänger sind aufzuklären und zu unterstützen.

Ute Wetzel

Stadt Chemnitz
Lebensmittelüberwachungs- und
Veterinäramt

Tel.: 0371 4883934

Fax: 0371 4883999

E-Mail: Ute.Wetzel@stadt-chemnitz.de

Tagung von Buckfast Portugal

Bericht von Matthias Engel



Auf einem Bienenstand von Paulo

Am 6. und 7. April 2019 fand in der Nähe von Melgaço (Nordportugal) im Restaurante-O-Brandeiro (Branda da Aveleira) eine von Carla Esteves und Paulo Gonçalves (Buckfast Portugal) organisierte und groß angelegte Tagung statt, zu der neben vielen portugiesischen und spanischen Referenten auch Eric Österlund aus Schweden und ich als Gastredner eingeladen waren.

Es war den Veranstaltern ein besonderes Anliegen, in Portugal für die Buckfast-Biene Werbung zu machen - genauer gesagt, um Verständnis für die Buckfastbienenhaltung zu werben. Einigen Haltern der einheimischen dunklen Iberica-Biene ist nämlich besonders die Buckfastbienenhaltung ein Dorn im Auge. In meinem Vortrag über künstliche Besamung konnte ich davon berichten, dass wir in Deutschland diese Feindseligkeiten auch kennen, die von einigen Carnicabienenhaltern ausgehen. Zumindest in solchen Gegenden, wo diese noch häufig vorkommen. Auch ich verfüge über einschlägige Erfahrungen.

Weiter konnte ich ausführen, dass es einen immensen Vorteil für die portugiesischen Bienenhalter bedeuten könnte, wenn sich mehr Imker (oder besser Züchter) das Handwerk der künstlichen Besamung aneignen, denn zur Zeit ist dieses in Portugal noch nicht sehr verbreitet. Damit könnte dann den Züchtern der anderen „Bie-

nenrassen“ ein attraktives Angebot gemacht werden, ja damit könnten in ein und demselben Dorf Züchter ganz unterschiedlicher Bienenstämme ihre Zuchtarbeit über Generationen erfolgreich führen.

Auch bei uns stützen sich beispielsweise die Züchter der „dunklen Biene“ schließlich vor allem auf die Besamung. Ganz unabhängig von dieser Koexistenz halte ich es auch für sehr wichtig, dass die in Portugal einheimische Iberica aktiv erhalten wird, damit ihre Genetik nicht verloren geht. Auf diese Weise versuche ich auch immer bei Anfragen (nach Zuchtstoff), z.B. aus der Ukraine - oder wo auch immer -, darauf aufmerksam zu machen, dass der Fall eintreten kann, bei dem eine Region (sofern es dort noch heimische Bienenstämme gibt) ihre lokale Biene noch einmal dringend benötigen wird.

Auf dieser Tagung ging es aber nicht um Anfragen nach Zuchtstoff, sondern um das Know-how der Besamung, das ich gern im Anschluss an die Einleitung erklärte. Ich konnte dabei ganz entspannt auf deutsch reden, da für eine sehr kompetente Übersetzung ins Portugiesische gesorgt war.

Aber der Reihe nach: nachdem die etwa 80 Gäste am Samstag früh von Carla Esteves (1. Vorsitzende von Buckfast Portugal) und Manoel Baptista

(Gemeindevorsteher von Melgaço) begrüßt worden waren, folgten im Laufe der zwei Tage mehrere Vorträge: sowohl Alberto Dias (Präsident des örtlichen Imkervereins) als auch Xosé Romar (Präsident der galizischen Imkervereinigung, Spanien), welche beide die Errichtung der ersten portugiesischen Buckfastbelegstelle (Branda da Aveleira) durch Paulo Gonçalves unterstützen, hielten Vorträge, um die Imkerschaft weiter davon zu überzeugen, dass Zuchtarbeit - also auch eine Buckfastbelegstelle - akzeptiert werden sollte. Paulo Russo (Professor an der Universität von Trás-os Montes und Alto Douro) berichtete über die Vorteile der genetischen Vielfalt bei Bienen. Der aus Spanien angereiste Imker Miguel Meneses stellte die von ihm entwickelte Technik zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse vor. Die Apparate (Abb.2) werden im 90°-Winkel zum Flugloch neben einer Beute aufgestellt und die vor dem Flugloch nach links und rechts schwirrenden Hornissen sterben durch einen Stromschlag. Inwieweit ein solches Gerät z.B. in Deutschland erlaubt sein würde, wenn die Gefahr besteht, dass auch heimische Hornissen getötet werden könnten, ist natürlich fraglich. Joaquim Pifano (Präsident des Vereins Avis Mellifera) berichtete über diverse wichtige Trachtpflanzen und Bienenfütterung, damit die Völker auch in Mangelzeiten immer optimal



Gerät zum Töten der asiatischen Hornisse

versorgt sind. Paulo Gonçalves, der die Gebirgsbelegstelle Branda da Aveleira zur Buckfastzucht betreibt, stellte diese vor. Eric Österlund, dessen Vortrag vom Englischen ins Portugiesische übersetzt wurde, berichtete von seinen Versuchen zur Varroaresistenz-zucht und über die neuesten Erkenntnisse zu Viren in Bienenvölkern.

Da ich selbst weder des Portugiesischen noch des Spanischen mächtig bin, konnte ich nur Eric's Vortrag recht gut verstehen (was ihm bei mir wiederum genauso ging, da er etwas deutsch versteht). So konzentrierte ich mich bei den übrigen Vorträgen auf den Klang der Sprachen und fand das Portugiesische noch etwas schöner klingend als das Spanische. Caramba! Allerdings klingen beide Sprachen toll.

Rückfragen zu meinem Vortrag konnte ich später, nachdem die Übersetzerin wieder abgereist war, in Englisch bewerkstelligen, oder (bei älteren, des Englischen nicht mächtigen örtlichen Imkern) über den google-Translator, was überraschenderweise relativ gut klappte. Der Redende sprach ins Handy, der jeweils andere las die Übersetzung.



Eric Österlund während seines Vortrages mit Übersetzern

Besonders gefallen haben Eric und mir die Gastfreundschaft unserer Gastgeber und die Freundlichkeit aller angereisten Tagungsteilnehmer. Großartiges Essen, köstlicher Wein und eine schöne Unterkunft in einem historischen Bergdorf lassen mich gern an dieses Wochenende zurückdenken. Die eindrücklichen Erlebnisse wurden auch nicht dadurch geschmälert, dass dieses Wochenende ausgerechnet mit

einem kurzen Wintereinbruch einherging (Abb.3). Da diese Veranstaltung fortgesetzt werden soll, ist es gut möglich, dass in den kommenden Jahren andere externe Gastredner eingeladen werden.

Ich kann nur jedem, der dazu eine Einladung erhält, empfehlen, diese anzunehmen.



Wintereinbruch in Branda da Aveleira



Die Tagungsredner (von links): Alberto Dias, Miguel Meneses, Xosé Romar, Paulo Russo, Eric Österlund, Matthias Engel, Joaquim Pifano, Paulo Gonçalves. (nicht auf dem Bild: Carla Esteves und Manoel Baptista)

Der Nadeltest

Erfahrungen mit der Anwendung des Nadeltestes in Hinsicht auf die Selektionsarbeit in Sachen Varroatoleranz und Bruthygiene.

Bericht von Lutz Eggert



Liebe Imkerkollegen!
Seit nunmehr 2015 selektiere ich die von mir geführten Linien konsequent auf das Merkmal Bruthygiene. Mein Ziel in der Selektion ist und war es, die Anwendung von Medikamenten zur Varroareduzierung zu minimieren und gesunde, vitale Völker in der Wirtschaft zu führen, die ein Eigenmanagement in Bezug auf Umgang mit Brutkrankheiten aufweisen.

Begonnen habe ich die Kontrollen auf Bruthygiene mit gefrorener Drohnenbrut. Hierzu wurden komplette Drohnenrahmen entnommen und im Gefrierschrank eingefroren. Anschliessend wurden diese wieder

aufgetaut und, in Einheitstücke zerschnitten, mittels eines Drohnenrahmens und Kabelbindern zurück in das Volk gegeben. Nach 24h Haben wurde dann die Ausräumerate bestimmt. Die ersten Völker, derart kontrolliert, schafften in dieser Zeit gerade 80%. Durch weitere konsequente Auslese bei den auf Belegstellen angepaarten Töchtern und in Folge die Erstellung von eigenen Drohnenlinien, die auf diese Räumereigenschaft selektiert wurden, haben wir es mittlerweile geschafft, bei ca. 80% aller angepaarten Töchter auf entsprechend ausgestatteten Belegstellen hohe Räumwerte im Schnitt im 12h Bereich zu erzielen. Viele Völker schaffen es mittlerweile

in 6h, die geschädigte Brut zu erkennen, zu entdeckeln und auszuräumen. Nur ist das arbeiten mit gefrorener Brut sehr aufwendig.

Der von den Kollegen der AG Toleranzucht verwendete Nadeltest mit einer einzelnen Nadel ebenso. Zudem ist es notwendig, diese Tests unter verschiedenen Umständen und Zeitpunkten durchzuführen. Einer Imkerei im Honigerwerb sind hiermit natürliche Grenzen gesetzt durch den erheblichen Aufwand. Die Ergebnisse mit dem Nadeltest im Vergleich mit gefrorener Brut zeigen nur unwesentliche Unterschiede, betrachtet man ausschliesslich den HYG+ Wert. Allerdings ist bei dem Gefrieren der Brut die komplette Brut wirklich tot, durch das Stechen mit der Nadel die Brut teilweise nur verletzt, so dass von den Bienen eine erhöhte Sensitivität abverlangt wird. Auch ist die Signalgebung für die Bienen bei gefrorener Brut durch den vorhandenen Temperaturunterschied erhöht. Teilweise wurden von Kollegen in Hinsicht auf das Verletzen der Zelldeckel und die herausgezogenen mitgeführte Hämolymphe Untersuchungen durchgeführt, indem die Zellen rückseitig durchstochen wurden. Auch hier konnte bisher kein Unterschied im Räumverhalten erkannt werden. Wer gut räumt, räumt ebend gut. So haben



Der Weimarer Nadelstempel unter der Patentanmeldung DPMA 10 2019 129 656.0



Schnelle und effiziente Testergebnisse bereits nach 6 Stunden



So haben wir in den vergangenen Jahren mit gefrorener Brut experimentiert ...

Brutkrankheiten wie Kalkbrut wenig Chance auf eine weitere Verbreitung im Volk. Auch konnte ich sehen, wie durch Viren geschädigte Brut ausgeräumt wird, was den Virendruck im Volk zusätzlich senkt. Die nunmehr vor uns stehende Aufgabe ist jetzt zu erforschen, inwieweit das Bruthygieneverhalten einen Einfluss oder eine Korrelation zu dem Recappingverhalten der Bienen hat, was bekanntlich eine Eigenschaft darstellt, die die Milbenreproduktionsrate wahrscheinlich senken kann.

Dazu wird der von mir entwickelte Nadelstempel sicher behilflich sein können. Er vermag, auch wenn nicht 100%ig wissenschaftlich, einen schnellen Überblick über seine Schwesterngruppen zu erlangen. Wir konnten an einem Tag zu dritt sage und schreibe 120 Völker inklusive 6h Wert durchtesten. Diese Effizienzsteigerung erlaubt es nunmehr, auch größere Gruppen an Völkern schnell auf den Hygienewert hin zu überprüfen. Haben wir dann noch SMR oder VSH Werte von diesen Völkern, können wir Rückschlüsse und Tendenzen ausmachen, die uns in der weiteren Selektionsarbeit stark vorantreiben werden. Denn es ist sicher kein Hexenwerk, unter Beachtung der Salutogenese Bienenvölker zu reproduzieren, die in



naher Zukunft mit maximal einer Behandlung mit Medikamenten und einer betriebstechnischen Massnahme in der nächsten Saison starke und vitale Völker aufbauen, die uns mit Gesundheit und hohem Honigertrag erfreuen. Dazu wird es aber notwendig sein, die drohnenspendenden Völker auf den Belegstellen auf diese Eigenschaften hin auszulesen. Es wird Zeit meines Erachtens, dies in den Statuten der Zuchtordnung für Buckfastimker an erster Stelle zu verankern. Schliesslich war das Überleben ohne Massnahmen eines der ersten Selektionsmerkmale von dem Urvater unserer Bienen, Bruder Adam. Ein Erbe kann man entweder ganz annehmen, oder gar nicht.

Mehr Informationen dazu wird es in Kürze unter www.pin-test.com geben!



So haben wir in den vergangenen Jahren mit gefrorener Brut experimentiert ...



Die Kollegen der Schlossimkerei Tonndorf liessen ihrer Kreativität freien Lauf ...



Um dia com abelhas Buckfast

Relatório de João Manuel Esteves



O Magnífico Norte

No final de junho de 2019 tirei uma semana para viajar pelo norte do país. Passámos por Mangualde e pelo distrito de Viseu, descemos o vale do Douro pela margem sul, visitámos aldeias e lugares das serras do Gerês e da Peneda. Enchemos os olhos de paisagens encantadoras, de belos exemplos arquitetónicos das nossas vilas e aldeias, do nosso passado, da nossa história e das nossas gentes, afáveis e acolhedoras... para não falar na comida.

A viagem terminou em Melgaço e não foi por acaso. Estava combinado um encontro com o Paulo Gonçalves, personalidade incontornável da associação Buckfast portuguesa. Uma visita de amizade, trabalho e estudo (3 em 1).



Apiário 1

Passámos a manhã do dia 29 nos apiários do Paulo. Visitámos primeiro aquele em que está o material genético Buckfast.

Muito bem localizado, numa encosta íngreme, ensombrada por árvores altas que protegem das horas de maior calor.

Abrimos colmeias e mais uma vez constatámos a docilidade das abelhas e como é fácil manuseá-las sem o recurso a fatos de proteção ou fumo. Durante as manipulações elas mantiveram-se calmas, nos quadros, fazendo o que tinham a fazer, sem parecer importar-se muito com a intromissão. As abelhas não levantavam dos quadros e não havia qualquer tentativa de ataque ou mesmo de desconfiança. Este comportamento facilita sobremaneira as intervenções. Tudo se torna mais fácil, confortável e até prazeroso.

Outra qualidade destas abelhas é a pouca tendência para enxamear. Pode-se contar com um elevado grau de certeza que, no primeiro ano de postura da rainha, a colónia não vai enxamear e muitas colónias não enxameiam nunca durante toda a vida da rainha. Quando ela chega ao fim de vida, a colónia substitui-a sem enxamear.

Esta é uma vantagem muito grande em termos de manejo: são necessárias menos visitas ao apiário durante o período de enxameação e há menos perdas de produção devidas à saída de enxames. Esta é uma vantagem tanto maior quanto maior for o efetivo. Os benefícios são óbvios quando se tem 100 ou 200 colmeias, mas tornam-se imprescindíveis quando se tem 500 ou mil.

Falámos muito de inseminação instrumental e de processos de seleção. O Paulo usa basicamente velhas linhas Buckfast selecionadas pelo irmão Adams (Old Buckfast). Os zângãos usados tanto para inseminação como na estação de acasalamento dirigido são da linhagem Sinop, muito consolidada e de valor reconhecido. Talvez a li-



Apiário 2

nhagem mais utilizada pelos criadores Buckfast em linhas de zângãos.

Antes de passarmos ao apiário seguinte, a poucos quilómetros dali, ainda recolhemos a rainha que eu lhe tinha enviado para fertilização instrumental, uma Athos, agora já com boa postura operculada, uniforme.

O segundo apiário era um dos apiários de produção do Paulo. Aqui, bem como nos seus outros apiários de produção ele usa predominantemente abelhas F1.

Não lhe perguntei se isso era uma preferência ou uma necessidade. Quero dizer:

- será que há alguma vantagem na utilização de colónias híbridas na produção e essa ser a sua preferência?
- será que é por ser difícil manter um elevado número de colónias puras num ambiente em que outras estirpes de abelhas dominam e, portanto, isso ser uma necessidade para ele?

Alguns criadores defendem que as híbridas de primeira e segunda geração podem ser mais produtivas, ao mesmo tempo que mantêm algumas das qualidades Buckfast. Não sei se é essa a opinião do Paulo.

Para a maioria dos apicultores com abelhas Buckfast torna-se complicado manter abelhas puras, mas não será esse o caso dele, uma vez que pratica inseminação instrumental e dirige a estação de acasalamento...

Fica a pergunta no ar.

Fomos depois à Branda da Aveleira, visitar a Estação de Acasalamento Dirigido.

Fica num vale apertado com um pequeno curso de água. De acordo com o Paulo, aquelas encostas são altas o suficiente para impedir as rainhas de as transporem e serem fecundadas noutras zonas.



Estação de Acasalamento Dirigido

Os zângãos são produzidos por cerca de 30 colónias F1, todas irmãs, filhas de uma matriarca Sinop, selecionada pelo Paulo de acordo com os critérios de criação do irmão Adam. Como é um apiário de montanha a estação começa um pouco mais tarde, com os primeiros zângãos a atingirem a maturidade sexual não antes da segunda metade de março. O calendário é atempadamente divulgado e os preços são muito razoáveis, especialmente para os associados da Abbey — Associação Buckfast Portugal.

A Estação Buckfast de Acasalamento Dirigido:

- É uma peça fundamental para os apicultores portugueses e espanhóis amantes da abelha Buckfast, especialmente para os que estão mais perto daquela região de Melgaço. Sem essa ferramenta, o apicultor ou compra sistematicamente rainhas para substituição ou recorre à inseminação instrumental, adquirindo para isso o equipamento e os conhecimentos necessários para a fazer ele próprio ou compra o serviço de inseminação a quem o venda. Qualquer destas alternativas é mais dispendiosa do que a utilização da

estação de acasalamento que é também o processo mais prático: o criador manda ou leva as suas rainhas virgens nos núcleos de acasalamento para a estação e recebe-as de volta ou recolhe-as ele próprio, depois de verificada a postura pelo operador da estação, neste caso o Paulo, que faz também as verificações à chegada e trata da receção e envio quando necessários.

- Credibilidade. É a Associação Buckfast Portugal e os seus associados que lhe dão suporte e atestam a qualidade da linha de zângãos utilizada.

Quando se compram rainhas Buckfast em Portugal, a preços razoáveis, as garantias de qualidade são frequentemente duvidosas e as que se importam de criadores conceituados são demasiadamente caras para um programa consistente e continuado de substituição de rainhas. A estação de acasalamento é a única opção séria para quem quer manter abelhas puras, se não se quiser ou puder fazer inseminação.

- Risco de contaminação genética
 - O maior risco numa estação de acasalamento é a contaminação genética. Manter o perímetro de acasalamento livre de contaminação

é o maior desafio. Esta é uma tarefa contínua e permanente. O Paulo sabe-o e certamente que faz tudo por isso, mas a delimitação de uma área de proteção com um raio de 10 quilómetros em torno da estação é a única forma segura de manter uma estação de acasalamento a funcionar com garantias e isso, só as autoridades competentes podem determinar. Os trâmites legais foram iniciados; esperemos que as autoridades competentes reconheçam a extrema necessidade que ela representa para os apicultores Buckfast em Portugal e deem a sua aprovação.

Compete-nos a nós, apicultores interessados, fazer pressão nesse sentido. Cada um individualmente na sua esfera de ação, nos seus contactos pessoais, nas redes sociais, expressando a sua opinião e necessidade, por exemplo, mas também enquanto associação, definindo uma estratégia de “lobbying” que promova a ideia e influencie opiniões nos sítios e pessoas de decisão. Somos poucos, é um facto, precisamos de ser mais, de fazer a Associação Buckfast Portugal crescer para ser mais influente. Precisamos de valorizar o que nos une e desenvolver um trabalho de qualidade também na

melhoria das abelhas que usamos e produzimos, nomeadamente nas suas qualidades de comportamento higiénico e de tolerância à varroa. Aqui também a estação de acasalamento pode ter um papel determinante.

Antes de voltarmos a Melgaço para o almoço, ainda tivemos tempo para uma prova de mel. O Paulo tirou, de um quadro com mel operculado, umas amostras para provarmos o mel produzido na estação. Para mim foi uma revelação: o sabor era distinto de tudo quanto já tinha provado antes, muito doce e de cor muito clara. (O néctar dominante naquele mel é da abrótea, *Asphodelus albus*.)



Amizade e Boa Mesa

De volta a Melgaço, almoçámos juntos à volta de boa comida e boa conversa. Fizemos planos para o futuro próximo e falámos um pouco de tudo e de nada.

Pena que a Carla Esteves, presidente da Abbey, não pudesse estar presente. Teve de fazer a cobertura foto jornalística de um evento de ciclismo. Nós vimos os ciclistas passar, bem sentados, através das montras do restaurante... enquanto nos deliciávamos com a bela comida minhota... Felizardos! Obrigado Paulo! Foi um prazer! Até à próxima!

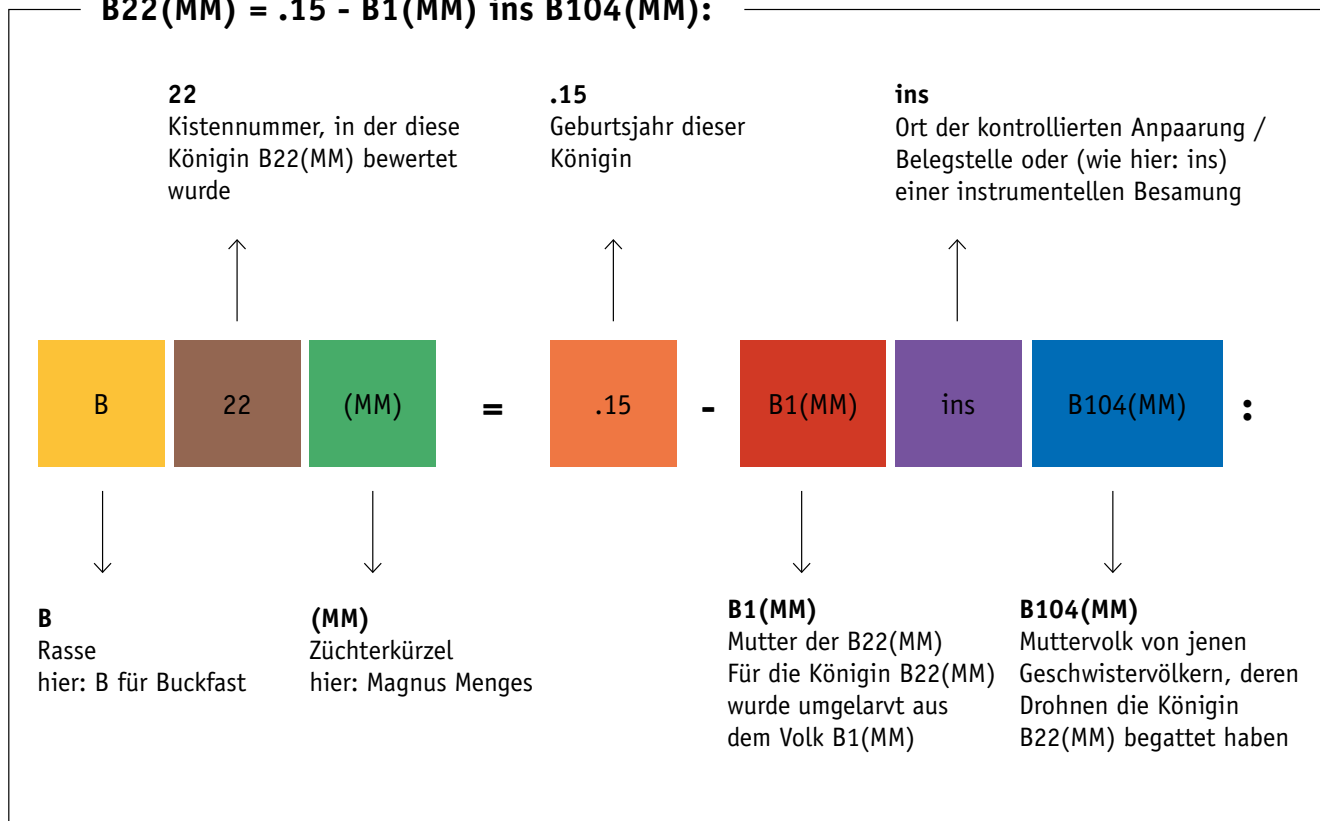


Wie schreibt man ein Pedigree

Magnus Menges

Auf der Züchtertagung im März 2019 habe ich zusammen mit Peter Spieker einen kleinen Vortrag zum Schreiben eines Pedigrees gehalten. Da es einiges an Nachfragen gab möchte ich an dieser Stelle nochmal die Schreibweise erklären.

B22(MM) = .15 - B1(MM) ins B104(MM):



Angegeben wird zunächst die „Rasse“. Ein B steht für Buckfast. Dann folgt die Kistennummer, in der sich die Königin mit dem Volk befindet. Das Züchterkürzel ist der Bezug zu der Person, dem die Bienenkiste gehört bzw. wer die Bewertung und somit die Selektion macht. Dann folgen die

sogenannten Abstammungsdaten. Es folgt das Jahr, in dem die Königin geboren wurde, gefolgt von der Abstammung der Mutter der Königin. Was nun angezeigt wird, ist die Art der Verpaarung. Ein „ins“ steht für eine instrumentelle Besamung, eine Angabe wie „bal“ (Baltrum) oder „aml“ (Ameland)

stehen für einen kontrollierte Verpaarung auf einer Insel. Dann folgt das Spermapaket, dass die Königin in sich trägt. Es handelt sich dabei nicht um den Vater dieser Königin. Ich hoffe hiermit die Schreibweise nochmals erklärt und die Nachfragen klarstellen zu können.

2 BEE EXPO IN AFRICA

28. November bis 1. Dezember in Nabeul-Tunesien

Bericht von Gilbert Bast



Liebe Buckfast Freunde, ich möchte Euch von meiner letzten Reise zur 2 BEE EXPO IN AFRICA einige Eindrücke übermitteln. Die Reise wurde schon sehr lange vorher geplant. Voraus gegangen war ein Besuch von Prof. Dr. Ahmed Abboud, Gründer der Arabischen Imkervereinigung, im Juni 2019. Am 11. Juni konnte ich Ahmed Abboud und Karim Adwani am Aeroport de Luxembourg empfangen. Eine intensive Arbeitswoche bei uns am Bienenstand stand auf dem Programm. Zum Abschluss sollte am Wochenende die Buckfast Belegstelle Ameland (NL) besucht werden. Wir wurden ganz herzlich von Jans ter Borg, 1 Vorsitzender der Stiftung Buckfast Ameland, begrüßt. Die Gäste konnten bleibende Eindrücke von einem professionellen Belegstellen Betrieb gewinnen.

Mit den gewonnenen Erfahrungen wieder in Ihren Heimatländern angekommen kam die Anfrage und wurde der Plan geschmiedet Imker in den

arabischen Ländern zu besuchen und zu schulen. Als erstes war die 2 BEE EXPO IN AFRICA in Nabeul in Tunesien geplant.

Ein Imkerkongress und Messe mit rund 100 Ausstellern aus vielen arabischen Ländern. Unter den Ausstellern waren auch Hersteller aus Russland, China und der Türkei dabei. Unter den vielen Gästen konnten wir auch Dr. Peter Kozmus, Vizepräsident der Apimondia begrüßen.

Am Donnerstag 28. November morgens sollte es los gehen. Bei der Reise vom Aeroport de Luxembourg mit längerem Zwischenstopp in Paris Charles de Gaulle Airport zum Tunis Carthage International Airport gab es keine Probleme.

In Tunis angekommen wurde ich mit dem üblichen Empfangsschild gesucht und begrüßt. Von Tunis nach Nabeul sind es ca. 70 km. Bei der

Fahrt konnte ich erste Eindrücke von Tunesien gewinnen. Unser Hotel war auch gleichzeitig das Kongress Centrum in dem die vielen Workshops und Vorträge vorgetragen wurden. Alles war perfekt von Souzana Jakob und Ihrem Team vorbereitet. Am ersten Abend konnte ich Imker und Bienenzüchter aus vielen arabischen Ländern kennenlernen die ich vorher nur über verschiedene Medien kannte. Es gab interessante Gespräche auch für mich. Die Arabischen Kollegen haben ein besonderes System entwickelt um Königinnen sicher und mit einfachen Mitteln anzupaaren. Dazu aber zu einem späteren Zeitpunkt nach meinen Überprüfungen in diesem Jahr mehr Informationen. Mit sehr viel Freude wurde ich von meinem Freund Prof. Dr. Ahmed Abboud im Hotel begrüßt.

Der nächste Tag war für meinen Vortrag und meine über 20-jährige Erfahrung in der Mondscheinbegattung von Bienenköniginnen eingeplant. Der



Dolmetscher hatte meine Präsentation schon vorher erhalten um die „Fachausdrücke“ realistisch ins „Arabische“ zu übersetzen. Der Tagungsraum war mit gut 100 Gästen bis auf den letzten Platz besetzt. Es gab sehr viel Fragen. Zu dem besseren Verständnis habe ich mehrere Modelle meines Systems im Maßstab 1:2 hergestellt. (Bild 2) Diese können dann ineinander geschachtelt sehr gut im Koffer mitgenommen werden. Am Abend gab es wieder interessante Gespräche. Am Samstag sollten wir die Altstadt und den Bazar von Nabeul besuchen. In Begleitung von Jans ter Borg, Präsident der Stichting Buckfast Ameland, und seiner Frau Koby konnten wir das Flair eines „Arabischen“ Bazars kennenlernen. Es wurden sehr viele Einheimische Waren angeboten. Aber das Feilschen um den Preis ist Bedingung und gewünscht. Bei einem Besuch an einem Bienenstand in der Nähe konnte ich die dort Heimische Biene *Apis Mellifera Intermissa* kennenlernen. Als

Größen Vergleich auch ein Schnappschuss mit einer 5 Cent Münze.

Für die die bei meiner Präsentation keinen Platz erhalten haben gab es am Mittag die Möglichkeit sich ein weiteres Mal zu informieren. Es wurde eine auf eine Stunde verkürzte Version angeboten. In den vier Tagen des Kongresses gab es viele interessante Vorträge. Dr. Stefan Stangaciu aus Rumänien berichtete über die Vorteile der Stockluft Therapie. Prof. Dr. Ahmed Abboud berichtete über die professionelle Gewinnung und Weiterverarbeitung von Blütenpollen, Propolis, Perga Bienenbrot und vieles mehr. Frau Khadija Hani aus Marokko führte einen Workshop über Kosmetika mit Zellprodukten durch, um hier nur einige zu nennen. Der Imkerkollege Ahmed ben Baghdad aus dem Südosten Marokkos in der Nähe von Erfoud lebend berichtete über seine Imkerei. Ahmed hat noch die Einheimische *Sahariensis* in seinen Bienenvölkern. Jans und ich konnten

eine Reise nach Marokko für Anfang April einplanen. Der Samstagabend war für die Prämierung vieler eingereichter Honig und Pollen Lose eingeplant. Weit über 100 bereitgestellte Proben wurden nach Aussehen und Geschmack überprüft. Die Verpackung wurde hierbei nicht als Qualitätsmerkmal bewertet. Eine Ehre für uns, dass Jans ter Borg und ich als Experten in dieses Komitee berufen wurden. Viele der Honigsorten waren „Geschmacklich“ für uns sehr neu. Für mich war das alles in allem eine sehr interessante Reise mit vielen guten Gesprächen und neuen Erkenntnissen. Ein großer Dank für die sehr lieben Empfang und die Organisation dieser Tagung geht an Souzaana Jakob und Ihrem Team. Eine weitere intensive Zusammenarbeit mit gegenseitigen Besuchen wurde vereinbart. Ich freue mich schon riesig auf die bevorstehende Arbeit die neuen Erfahrungen.

Gilbert Bast
Buckbast QUEEN BREEDING BeeFarm

25 Jahre Buckfast Imkerverband Schweiz – Ein Grund zum Feiern!

Bericht von Monika Gerlach



Ende Januar trafen sich in Reiden (LU) die Mitglieder des Buckfast Imkerverbandes Schweiz (BIVS), um ihre jährliche Generalversammlung durchzuführen. Dieses Mal gab es noch einen weiteren Grund für die Zusammenkunft. Der Verein feierte sein 25-Jahr-Jubiläum!

Am ersten Oktober 1995 wurde der BIVS in Ziegelbrücke von 22 Züchtern gegründet. Die Hauptaufgabe des Verbandes war und bleibt die Zucht. Denn bei der Einführung dieser Biene in die Schweiz war sie noch nicht ausreichend an unsere Umwelt angepasst. Im Laufe der Jahre wuchs der Verein, heute zählt er 205 Mitglieder. Für den sehr lebendigen Verein steht eine gute Ausbildung ihrer Imker und Imkerinnen weit oben auf der Agenda.

So finden im Laufe des Jahres regelmässig Höcks statt, an denen sich die Vereinsmitglieder austauschen können. Im letzten Jahr gab es zusätzlich einen Einführungskurs von Guillaume Misslin (Arista Bee Research) in die instrumentale Besamung. Züchtertage und ein Schulungsprojekt zu dem Thema Varroa Sensitiv Hygiene (VSH) stossen auf grosses Interesse im Verein.

Darauf ist Karl Ruprecht sehr stolz. Er präsidiert den Verband seit sechs Jahren und wurde auch für weitere drei Jahre einstimmig bestätigt. Dass es gut läuft, sieht man auch daran, dass es im Vorstand nur eine Demission gab. Guy Rouiller trat als Vizepräsident zurück und gab das Zepter an Didier Maillard weiter. Mit Didier

Maillard sind die französischsprachigen Mitglieder weiterhin im Vorstand vertreten.

Grussbotschaften kamen von vielen Seiten. Mathias Götti Limacher, Zentralpräsident von Bienen Schweiz, dankte für das grosse Engagement bei fachlichen Weiterbildungen und dafür, dass internationale Kontakte intensiv gesucht wurden. Denn nur gemeinsam könne man das Optimum für die Bienen erreichen, so Götti Limacher.

Auch Linus Kempster, der frischgebackene Präsident von mellifera.ch, gratulierte ganz herzlich zum Jubiläum. Er zitierte Worte von Bruder Adam, wonach die Buckfastimker immer auf der Suche nach der besten Biene seien. Die Vision vom BIVS, einmal



eine Biene zu haben, die ohne Varroa-Behandlungsmittel leben kann, teilt er und lobt die grossen Anstrengungen des Vereins auf diesem Gebiet.

Mit einem Zitat von Galileo Galilei überbrachte Silvio Streiff die Grussbotschaft vom Schweizerischen Wanderimkerverband. «Die Neugier steht immer an erster Stelle des Problems, das gelöst werden will». Der Verband sei glücklich, dass man untereinander auskomme, denn die Völker stünden häufig nebeneinander.

Emil Breitenmoser von apiservice GmbH und Markus Müller, Vizepräsident der Carnica.ch, haben ihre Grussworte direkt dem Präsidenten überbracht und mit ihrer Anwesenheit die Jubiläumsversammlung bereichert.

Das Thema Zusammenarbeit griff auch Magnus Menges, Vorsitzender der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V. (GdeB) in seiner Rede auf. Dem Verband sei es gelungen, eine Befriedung zwischen den Imkern verschiedener Rassen zu erreichen. Das sei im besonderen Karl Ruprecht zu verdanken. Weitere Herausfor-

derungen müssen noch gemeistert werden, so muss bis zum Jahr 2023 ein gemeinsames Herdenbuch erstellt sein, um damit die Voraussetzung für die Mitgliedschaft bei «apisuisse» zu schaffen.

Benjamin Dainat vom Zentrum für Bienenforschung überbrachte Grussworte und er freut sich zu hören, dass von BIVS die Mitgliedschaft bei «apisuisse» angestrebt werde.

Am Nachmittag konnten die ange-reisten Mitglieder drei interessanten Vorträgen lauschen. Den Anfang machte Guillaume Misslin mit einer sehr guten Einführung in die Genetik in der Bienenzucht. Die Materie ist anspruchsvoll, gerade die Herausforderung Bienen zu züchten, welche neben den definierten Zuchtmerkmalen weitere VSH-Eigenschaften aufweisen. Darum sei es wichtig, eine grosse Varietät unter den Bienen zu erhalten, und dazu braucht es den Austausch zwischen Züchterinnen und Züchtern.

Der Gast mit der längsten Anreisezeit war Werner Gerdes aus dem schönen Münsterland (D). In seinem ausführ-

lichen Vortrag ging es unter anderem um die Grundlagen der guten Imkerpraxis. So sei der Erfolg vom Standort, dem Können des Imkers/der Imkerin, den Königinnen, der Beute und der Betriebsweise abhängig. Seit dem Jahr 2015 arbeitet er daran, eine VSH-Biene zu züchten.

Auch im letzten Vortrag von Dr. Eva Frey ging es um die Varroa. In einem grossen EU-Projekt untersucht sie verschiedene Strategien der Bienen, mit der Milbe zu leben. Denn an einigen europäischen Standorten gibt es Völker, die ohne Varroabekämpfung überleben. Von diesen Völkern wurden 40 begattete Königinnen nach Hohenheim (D) geholt. Das Fazit: Nach zwei Jahren waren alle untersuchten Völker eingegangen. Der Einfluss der Umwelt auf die Biene scheint sehr wichtig zu sein, dies muss noch genauer untersucht werden. Das Projekt wird weiter verfolgt, denn es bleiben noch viele unbeantwortete Fragen.

Mit einer lebendigen Podiumsdiskussion endete der Jubiläumstag der Buckfastimker in Reiden.



25 ans de l'Association Suisse de l'Abeille Buckfast – Une raison pour faire la fête !

Bericht von Monika Gerlach



Fin janvier, les membres de l'Association Suisse de l'Abeille Buckfast (BIVS) se sont réunis à Reiden (LU) pour tenir leur assemblée générale annuelle. Cette fois, il y avait en plus une autre raison à la réunion. L'association a fêté son 25e anniversaire !

Le 1er octobre 1995, la BIVS a été fondée à Ziegelbrücke par 22 apiculteurs. La tâche principale de l'association était et reste l'élevage. Car lorsque cette abeille a été introduite en Suisse, elle n'était pas encore suffisamment adaptée à notre environnement. Au fil des ans, l'association s'est développée et compte aujourd'hui 205 membres. Pour cette association très vivante, la bonne formation de ses apicultrices

et de ses apiculteurs est une priorité. Ainsi, au cours de l'année, des rencontres sont régulièrement organisées, où les membres de l'association peuvent échanger leurs expériences. L'année dernière, Guillaume Misslin (Arista Bee Research) a également donné un cours d'introduction à l'insémination artificielle. Les journées d'élevage et une formation sur le thème de l'hygiène spécifique au varroa (VSH) ont suscité un grand intérêt au sein de l'association.

Karl Ruprecht en est très fier. Lui qui a présidé l'association pendant six ans a également été réélu à l'unanimité pour les trois prochaines années. Le fait qu'il n'y ait eu qu'une seule démission au sein du comité montre également que les choses vont bien.

Guy Rouiller démissionne de son poste de vice-président et transmet le flambeau à Didier Maillard. Avec Didier Maillard, les membres francophones sont toujours représentés au sein du comité.

Les salutations sont venues de plusieurs côtés. Mathias Götti Limacher, président de BienenSchweiz, a remercié pour le grand engagement en faveur de la formation continue et pour la recherche intensive de contacts internationaux. Selon Götti Limacher, l'optimum pour les abeilles ne peut être atteint qu'ensemble.

Linus Kempter, le nouveau président de mellifera.ch, a également félicité la société à l'occasion de son anniversaire. Il a cité des mots du Frère



Adam, selon lesquels les apiculteurs Buckfast sont constamment à la recherche de la meilleure abeille. Il a partagé la vision de la BIVS d'avoir une abeille qui puisse vivre sans traitement contre le varroa, et a loué les grands efforts de l'association dans ce domaine.

Avec une citation de Galileo Galilei, Silvio Streiff a délivré le message de salutation de la part de la Verein Schweizer Wanderimker. „Le doute est père de la création.“. L'association est heureuse que les gens s'entendent entre eux, car les ruchers sont souvent côte à côte.

Emil Breitenmoser, d'Apiservice, et Markus Müller, vice-président de Carnica.ch, ont adressé leurs salutations directement au président et ont enrichi de leur présence l'assemblée du jubilaire.

Magnus Menges, président de l'association européenne des apiculteurs Buckfast e.V. (GdeB), a également abordé le thème de la coopération. Il a souligné les efforts de l'association à obtenir une paix entre les apiculteurs de différentes races.

C'est surtout grâce à Karl Ruprecht. D'autres défis doivent encore être relevés, par exemple la création d'un livre généalogique commun jusqu'en 2023, afin de remplir les conditions pour l'adhésion à „Apisuisse“.

Benjamin Dainat, du Centre de recherche sur les abeilles, a transmis ses salutations et s'est réjoui d'apprendre que la BIVS souhaite devenir membre d'„Apisuisse“.

Dans l'après-midi, les membres présents ont pu écouter trois conférences intéressantes. Guillaume Misslin a commencé par une très bonne introduction à la génétique en apiculture. Le sujet est exigeant, en particulier le défi de l'élevage des abeilles, qui présentent d'autres caractéristiques VSH en plus des caractéristiques d'élevage définies. Il est donc important de maintenir une grande variété parmi les abeilles, et à cette fin, il faut un échange entre les éleveurs.

L'invité ayant le plus long temps de trajet était Werner Gerdes du beau Münsterland (D). Dans son exposé détaillé, il a notamment parlé des

bases d'une bonne pratique apicole. Par exemple, le succès dépend de l'emplacement, des compétences de l'apiculteur, des reines, du système de ruche et du mode de conduite du rucher. Depuis 2015, il travaille également à la sélection du comportement VSH.

La dernière conférence du Dr Eva Frey a également porté sur Varroa. Dans le cadre d'un grand projet européen, elle étudie les différentes stratégies des abeilles pour vivre avec l'acarien. En effet, dans certains endroits d'Europe, il existe des colonies qui survivent sans traitements. Parmi ces colonies, 40 reines fécondées ont été amenées à Hohenheim (D). La conclusion : au bout de deux ans, toutes les colonies étudiées étaient mortes. L'influence de l'environnement sur l'abeille semble être très importante, elle doit être étudiée de plus près. Le projet sera poursuivi, car de nombreuses questions restent encore sans réponse.

La journée d'anniversaire des apiculteurs de Buckfast à Reiden s'est terminée par une table ronde animée.





Rechtsanwalt Dr. Johannes Dilling, LL.M. (Köln / Paris 1) | info@ra-dilling.de | www.ra-dilling.de
Hohenstaufenring 29 - 37 | 50674 Köln | Fon: +49(0)221-270 956 130 | Fax: +49(0)221-270 956 132

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.

Herrn 1. Vorsitzenden Magnus Menges

Herrn 2. Vorsitzenden Niels Dietrich

Wissmannstraße 30

50823 Köln

Köln, den 18.03.2020

Bei Antwort oder Zahlung bitte angeben:
GdeB Beratung 17/2020

Führung der Zuchtdatenbank durch die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.

Sehr geehrter Herr Menges,

Sehr geehrter Herr Dietrich,

Sie haben mich für die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V. (nachfolgend: „Verein“) darum gebeten, zu überprüfen, inwieweit es rechtlich zulässig ist, die derzeit von Herrn Jean-Marie Van Dyck für den Verein geführte Zuchtdatenbank in eine Stichting (Stiftung) nach niederländischem Recht (Art. 2:285 ff. des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches) zu überführen. Im Verwaltungs- bzw. Stiftungsrat der Stichting sitzen zwar Mitglieder des Vereins als Vorstände (sog. bestuurders). Allerdings gibt es keine rechtliche Anbindung an den Verein.

Hierzu habe ich am 29.02.2020 in Neuenstein-Aua einen Vortrag gehalten. Die daraus folgenden Erkenntnisse möchte ich wie folgt zusammenfassen:

1. Anwendbarkeit deutschen Rechts

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass deutsches Recht auf den Verein anwendbar ist. Dies folgt daraus, dass der Verein gemäß § 1 Abs. 2 der Satzung seinen Sitz in Kassel und

Rechtsanwalt Dr. Johannes Dilling
Hohenstaufenring 29 - 37
50674 Köln
Tel.: +49 (0)221-270 956 130
Fax: +49 (0)221-270 956 132

Deutsche Bank
IBAN: DE24 3707 0024 0349 9845 00
BIC: DEUTDE33HAN
info@ra-dilling.de
www.ra-dilling.de

Postbank
IBAN: DE63 5901 0066 0871 8706 67
BIC: PBNKDE33HAN
Steuernummer: 217/5055/4802
USt.Id.Nr.: DE288242127

damit in Deutschland hat (vgl. hierzu auch Stöber/Otto, Handbuch des Vereinsrechts, 11. Aufl. 2016, Rz. 158). Dass der Verein auch Mitglieder und Landesverbände aus dem europäischen Ausland in sich vereinigt und es im Namen des Vereins „europäisch“ heißt, ändert daran nichts.

2. Zuständigkeit des Vorstands

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung des Vereins hat der Vorstand die Aufgabe, die Verbandsgeschäfte zu führen und ist dabei für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Organ des Verbands übertragen worden sind. Bereits aus dieser Allzuständigkeit des Vorstandes (vgl. hierzu auch Stöber/Otto, Handbuch des Vereinsrechts, 11. Aufl. 2016, Rz. 465; *Leuschner* in: MünchKommBGB, 28. Aufl. 2018, § 26 Rz. 24) folgt, dass alleine er dafür zuständig ist, die Zuchtdatenbank zu führen, zumal diese Aufgabe nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung zugewiesen ist (vgl. § 10 Abs. 1 der Satzung).

Die Überführung der Zuchtdaten in eine Stichting nach niederländischem Recht hätte zur Folge, dass sie dort dem (beherrschenden) Einfluss des Vereins entzogen wären, zumal der Verein dort keinen Einfluss ausüben kann. Der deutsche Vereinsvorstand hätte nicht einmal die Möglichkeit, den deutschen Mitgliedern im Vorstand der Stichting Weisungen zu erteilen, ganz abgesehen davon, dass diese dort ebenfalls keine Mehrheitsentscheidungen treffen können. Der Vorstand könnte seine ihm kraft der Satzung zugewiesene alleinige Zuständigkeit für die Zuchtdatenbank somit nicht mehr wahrnehmen. Schon daraus folgt, dass die Überführung der Zuchtdaten in eine Stichting satzungs- und damit pflichtwidrig wäre.

Die Satzung enthält speziell für die Zuchtdaten und die Zuchtordnung aber auch eine zentrale Sondervorschrift. Denn in § 2 Abs. 3 Nr. 2 der Satzung des Vereins heißt es, dass der Zweck des Verbands verwirklicht wird durch den Erlass von Regelungen in Form einer Zuchtordnung. Diese Zuchtordnung des Vereins existiert bereits. Ziff. 3.3. dieser Zuchtordnung beschreibt die sog. Registratur. Ziff. 3.3 Abs. 1 der Zuchtordnung bestimmt, dass die Registratur allen Züchtern zugänglich ist und den Mitgliedern des Vereins sowie den Mitgliedern der Landesverbände als Informationsquelle zum geführten Zuchtmaterial dient. Gemäß Ziff. 3.3 Abs. 2 der Zuchtordnung dient die Registratur der übergeordneten Zuchtplanung und der Dokumentation des Zuchtgeschehens nach außen. Folgende Aussagen treffen damit auf die Registratur zu:

- Sie dient den Züchtern und Mitgliedern des Vereins.
- Sie dient der Dokumentation.
- Sie enthält authentische Daten über das Zuchtgeschehen.

Um welche Daten es sich handelt, wird in § 3.3 Abs. 3 der Zuchtordnung bestimmt. U. a. handelt es sich dabei um die Pedigreeangaben zu den in dem jeweiligen Jahr zum Einsatz gelangten Zuchtmüttern, den Leistungsprüfdaten der Zuchtmütter sowie den Angaben zu den erfolgten Verpaarungen der genannten Zuchtmütter.

Die Zuchtordnung bestimmt ausdrücklich, dass diese Registratur dem Verein zugewiesen ist. So heißt es in Ziff. 3.3 Abs. 4 der Zuchtordnung:

*„Die Zuchtregistratur **der GdeB** ist alljährlich vom Zuchtausschuss zu erstellen.“*

(Hervorhebungen nicht im Original)

Sodann heißt es in Ziff. 3.3 Abs. 5 der Zuchtordnung:

„Die Eintragung in die Registratur ist dann Aufgabe der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker“.

Da die Zuchtordnung die Führung der Zuchtregistratur eindeutig dem Verein zuschreibt, der Zweck des Verbands gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 2 der Satzung aber gerade auch durch die Zuchtordnung verwirklicht wird, ist die Zuchtregistratur auch kraft Satzung vom Vorstand für den Verein zu führen.

Hiervon kann und darf der Vorstand nicht ohne Weiteres abweichen. Dies gilt umso mehr, als die Übertragung der Daten auf eine Stichting den in § 2 Abs. 2 der Satzung genannten Vereinszweck, nämlich die Förderung von Tierzucht betrifft. Dieser Zweck kann jedenfalls durch den Verein kaum noch verwirklicht werden, wenn sich der Verein hierzu seines wichtigsten Instruments entäußert. Vertreten wird sogar, dass der Vorstand den Verein nicht wirksam verpflichten kann, wenn ein Geschäft erkennbar außerhalb des Rahmens des Vereinszweckes liegt (vgl. Stöber/Otto, Handbuch des Vereinsrechts, 11. Aufl. 2016, Rz. 448 m. w. N.). Das bedeutet, dass schon fraglich ist, ob der Vorstand eine niederländische Stichting überhaupt wirksam damit beauftragen könnte, die Zuchtdaten

zu führen, selbst wenn der Vorstand es denn wollte. Dagegen sprechen die Satzung und ihr zentraler Satzungszweck. Die Satzung müsste dementsprechend erst durch die Mitgliederversammlung geändert werden. Gemäß § 10 Abs. 8 S. 2 der Satzung ist hierfür eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Da eine solche Satzungsänderung hier aber sogar den Vereinszweck beträfe, spricht einiges dafür, dass gemäß § 33 Abs. 1 S. 2 BGB sogar Einstimmigkeit erforderlich ist (vgl. Stöber/Otto, Handbuch des Vereinsrechts, 11. Aufl. 2016, Rz. 924 m. w. N.).

3. Haftungsrisiken für den Vorstand

Da die Satzung des Vereins die Führung der Zuchtregistratur dem Verein zuweist, beginne der Vorstand jedenfalls eine (schwerwiegende) Pflichtverletzung, wenn er die Zuchtregistratur in die Hände einer von ihm zu unterscheidenden juristischen Person wie einer Stichting gäbe und die Registratur dort weitgehend dem Einfluss und der Kontrolle des Vereins entzogen wäre. Für Schäden, die aus einer solchen Pflichtverletzung folgen, haftet jedes Vorstandsmitglied mit seinem Privatvermögen in voller Höhe. Zwar heißt es in § 31a Abs. 1 S. 1 BGB, dass unentgeltlich tätige Vorstandsmitglieder nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften. Aber diese Voraussetzung ist hier erfüllt, da die Vorstandsmitglieder wissen, welche Regelungen die Satzung und die Zuchtordnung des Vereins aufstellen. Dementsprechend handeln sie vorsätzlich, wenn sie hiergegen verstoßen.

Umso mehr muss dies dann gelten, wenn der Verein oder dessen Vorstand in dem Vertretungs- oder Geschäftsführungsorgan der Stichting keine Mehrheit oder zumindest keine sog. Sperrminorität haben. In dem Fall könnte er die Entscheidungen in der Stichting nicht mehr maßgeblich beeinflussen, was der Vorstand bei einer Übertragung der Daten auf die Stichting in Kauf nähme. Sollte das Vermögen des Vereins dadurch geschädigt werden, dass Entscheidungen in der Stichting, welche die Registratur betreffen, zum Nachteil des Vereins ausfallen, dann haften die Vorstandsmitglieder somit auch hierfür persönlich mit ihrem Privatvermögen in voller Höhe. Den Mitgliedern des Vorstands nützt es dann nichts mehr, dass sie mit einer solchen Maßnahme der Stichting nicht einverstanden waren. Denn indem sie der Übertragung zustimmten, waren sie auch damit einverstanden, dass diese kraft Satzung und Zuchtordnung eindeutig dem Verein zugewiesenen Daten auf die Stichting übertragen wurden und damit – ggf. unwiederbringlich – auch verloren gingen.

Konflikte ergeben sich zwangsläufig dort, wo die Interessen des deutschen Vereins und seiner Mitglieder mit denen der Stichting und denjenigen Personen kollidieren, welche dort ihren Einfluss ausüben und ihre Interessen oder die Dritter vertreten. Wie bereits erwähnt, heißt es in Ziff. 3.3 Abs. 1 der Zuchtordnung, dass die Registratur den Mitgliedern des Vereins und der Landesverbände als Informationsquelle dient. Diese Exklusivität ginge mit der Übertragung der Datenbank auf eine Stichting zwangsläufig verloren. Mehr noch: Die Stichting wäre in keiner Weise an die Zuchtordnung des Vereins gebunden und könnte künftig selbst und sogar gegen den Willen des Vereins und seiner Mitglieder entscheiden, welche Daten sie erhebt, wie und ob sie diese überprüft, dokumentiert und veröffentlicht. Die Zuchtordnung des Vereins verlöre damit ihre Bedeutung und ihren Nutzen. Zugleich könnte der Verein seinen Satzungszweck gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 2 der Satzung nicht mehr verwirklichen. Denkbar ist sogar, dass die Stichting gegen den Willen ihrer deutschen Vorstandsmitglieder entscheidet, die Daten überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen oder nur gegen eine Gebühr nutzbar zu machen. Sofern dies mit dem geltenden niederländischen Recht vereinbar ist, könnten sich hiergegen weder der Verein noch seine Mitglieder zur Wehr setzen.

Weitere Haftungsrisiken ergeben sich für die Vorstandsmitglieder daraus, dass die Registratur künftig in einer Weise geführt wird, die nicht dem deutschen Recht entsprechen muss. Verbände sind in Deutschland mittlerweile dazu verpflichtet, sich so zu organisieren, dass aus ihnen heraus keine Rechtsverletzungen und Straftaten begangen werden (sog. Compliance, vgl. auch. § 130 OWiG). Insbesondere dann, wenn mit den sensiblen Zuchtdaten Missbrauch geschehen und daraufhin ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werden sollte, ist anzunehmen, dass auch der deutsche Vorstand dazu befragt werden wird, wie es dazu kommen konnte und was er hiergegen unternommen hat. Abzusehen ist, dass die (jedenfalls aus deutscher Sicht wenig plausible) Wahl einer zumindest hierzulande wenig bekannten Rechtsform sicher nicht als geeignete Präventionsmaßnahme angesehen werden wird und die Vorstandsmitglieder zwangsläufig in Rechtfertigungs- und Erklärungsnot geraten werden (vgl. hierzu auf niederländischer Seite auch Art. 2:297 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches).

Abzusehen ist weiter, dass erheblicher Rechtsberatungsaufwand entstehen wird, wenn der Vorstand des Vereins sein Handeln auf eine juristische Person abstimmen muss, die ihren Sitz im Ausland hat und einer anderen Rechtsordnung unterliegt. Dieser Aufwand kann insbesondere dann beträchtlich werden, wenn Uneinigkeit darüber besteht, wie die Registratur zu führen ist, welche Qualitätsmaßstäbe gelten und welche geeigneten Maß-

nahmen zur Verhinderung von Missbräuchen ergriffen werden sollen. In all diesen Fällen müssten die Vorstandsmitglieder des deutschen Vereins die dabei anfallenden Rechtsberatungskosten privat tragen, da die Übertragung der Registratur auf einen niederländischen Rechtsträger nicht nur mit dem Satzungszweck nicht zu vereinbaren, sondern auch in der Sache nur schwer zu begründen ist. Wenn die deutschen Vorstandsmitglieder dies dennoch erlauben, dann sind sie „selber schuld“.

4. Zusammenfassung

1. Für die Führung der Zuchtdatenbank ist nach der Satzung und der Zuchtordnung des Vereins allein der Verein bzw. dessen Vorstand zuständig.
2. Die Übertragung der Zuchtdatenbank auf eine niederländische Stichting ist mit der Satzung des Vereins und insbesondere mit dem Zweck des Vereins nicht zu vereinbaren.
3. Die Übertragung der Zuchtdatenbank auf eine niederländische Stichting setzt deshalb eine Satzungsänderung voraus, wofür jedenfalls eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen und, soweit sie den Zweck des Vereins ändert, sogar Einstimmigkeit erforderlich ist.
4. Die Haftungsrisiken für die Mitglieder des Vorstands sind beträchtlich.

Für Rückfragen stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. Dilling)
Rechtsanwalt
Zertifizierter Compliance-Officer (TÜV)

Een nieuwe Pedigree-Databank met

Bericht von Magnus Menges

Übersetzung von Ronald de Moor und Rob Heuwekemeijer

En waarom teeltregistratie zo belangrijk is!

Beste Buckfastimkers, lezers en lezeressen,

Al enige tijd wordt over de verdere ontwikkeling van de pedigrees van de Buckfastbijen gediscussieerd. Steeds wordt in deze samenhang ook de vraag gesteld, of men absoluut een nieuw soort registratie moet hebben of dat de oude registratie verder verbeterd kan worden. Vanaf deze plaats wil ik eerst graag uitleggen, waarom registratie zo belangrijk is alvorens ik de vraag kan beantwoorden.

De Gemeenschap van Europese Buckfastimkers (GvEB) heeft de nalatenschap van Broeder Adam bewaakt en de Buckfastteelt verder ontwikkeld. Wij zijn een "Teeltvereniging" wiens opgave met de overname van de nalatenschap al beschreven is. Teelt gaat uit van vermeerdering middels het eenvoudig aanparen van koninginnen op teeltstations. Daar zijn wij ons zeer van bewust.

Aan de ene kant lijkt het momenteel voldoende zoals de teelt in de databank door Jean Marie van Dyck gedocumenteerd wordt. Aan de andere kant is deze manier van documenteren niet meer van deze tijd.

Het VIT (Vereinigde Informationsysteme Tierhaltung, vertaald Gezamenlijk Informatiesysteem voor de Dierenhouderij) is een wetenschappelijke vereniging zonder winstoogmerk, die zich heeft gespecialiseerd, zoals de naam al zegt, op het verwerken van teeltdata uit de veeteelt. Al ruim 50 jaar verwerkt VIT data en heeft zich in die tijd tot de grootste leverancier in deze sector ontwikkeld. De vereniging zetelt in Verden (Niedersachsen) waar zij ook haar eigen server ter raadpleging en zeker stellen van data bezit. Hier worden de data van de belangrijkste veeteelt verwerkt, o.a. varkens, runderen, paarden, schapen

en geiten. Als je de oormerken van deze dieren bekijkt, dan zal je zien dat VIT daar bijna altijd mee te maken heeft. Teeltgroepen (daar horen ook alle staatsverenigingen bij (landesverbanden)), die zich met fokprogramma's bezig houden, hebben de plicht, alles wat met de teelt te maken heeft, te documenteren. Bij de teelt vindt altijd selectie plaats, zodat negatieve eigenschappen altijd door positieve eigenschappen verdrongen worden. Wat voor een koe de melkproductie als maatstaf is, is dat voor de bijen de honingproductie, dat moet worden gemeten en gedocumenteerd. Het stijgen van de opbrengst is veelal het doel van de teelt, daarbij maakt het niet uit of dat planten- of dierenteelt betreft. De data van de telers verkregen, moeten ergens worden samengebracht. Daarvoor is een registratiesysteem nodig. De zo verkregen data kan en mag niet ergens zomaar op een server staan.

Natuurlijk kan men eigen oplossingen met eigen PC of een open source zoeken. Toch dient men zich ervan bewust te zijn dat er maatstaven zijn waarmee rekening gehouden moet worden. Professionals, en daar hoort VIT als marktleider zeker bij, heeft de meest actuele kennis en houdt rekening met dergelijke maatstaven en heeft geen enkel probleem deze direct te verwerken. Leken maken, vaak door onwetendheid, te vermijden fouten, en zelfbedachte oplossingen kunnen een zekere persoons afhankelijkheid met zich meebrengen die wij als onwenselijk beschouwen. Open source oplossingen zijn niet stabiel omdat de data niet voldoende beveiligd is of op onveilige servers zijn opgeslagen. Daarbij moet er ook rekening worden gehouden met eventuele octrooirechten van de diverse verenigingen.

Een teeltregistratie moet veel data kunnen opslaan. Het begint met

VIT?

de stamboom, de afstammings- en aanparings- genealogie. Daarbij horen data zoals prestatie informatie bij. Een gremium moet zich er over uitlaten of bijdragen in speciale gevallen ook vrijwillig kunnen blijven of dat alleen geselecteerde teeltdieren worden gebruikt.

De Buckfastteelt onderscheidt zich onder andere door selectie op zwermtraagheid, hoge vitaliteit van bijen en broed, hoge honingopbrengst en het gebruik van propolis. Daar horen natuurlijk data bij, zoals bijvoorbeeld het aantal zusters dat geselecteerd is. De zusters moeten duidelijk tot 1 teler te herleiden zijn. Niet te vergeten de genetica. Als men het thema teeltwaarde schatting aanstipt, moeten waarschijnlijkheden berekend, afstammingsherkomst beschouwd en de koppeling van eigenschappen, onder alle omstandigheden in ogenschouw worden genomen.

Dit zijn zaken die een normale programmeur niet kan bewerkstelligen. Daar heeft men biologen en genetici voor nodig, die algoritmen mee ontwikkelen om precies te berekenen en om voorspellingen te kunnen doen. Het VIT heeft hiervoor experts met jarenlange ervaring binnen zijn gelederen.

Verder gaat het over de teeltstations; hier moet het aantal aangepaarde koninginnen te vinden zijn, hoe groot was het percentage bevruchte koninginnen op de teeltstations?

Er mogen ook geen fouten worden gemaakt met de darrenlijnen. Nog belangrijker is de informatie daarover, waar zijn de koninginnen en wat gebeurt er bij het wisselen van teler, als bijvoorbeeld een geselecteerde moeder- of darrenlijn van teler wisselt. Bij koeien en andere zoogdieren is dat

relatief eenvoudig omdat het oormerk alles verteld. Er zijn documenten die bij deze teeltdieren horen. Eigenlijk moet het bij bijen ook zo worden. Een professionele teeltregistratie zoals bij VIT begint al bij de geboorte van een koningin. Die moet in het systeem worden opgenomen. Dan volgt de bevruchting die vastgesteld en geregistreerd moet worden in het systeem. Daarna doorloopt de koningin een selectie. Al deze data moeten in een databank terug te vinden zijn. Wanneer de koningin wisselt van eigenaar, moet dat ook in de databank terug te vinden zijn.

Bedriegers moeten uitgesloten worden. Het kan bijvoorbeeld niet zo zijn dat koninginnen met aanparingsbewijzen worden verkocht voordat het aangegeven teeltstation geopend is.

Vanzelfsprekend moeten data gebruiksvriendelijk, snel, duidelijk en makkelijk zijn in te voeren. Het moet niet veel werk zijn teel te documenteren, de systemen moeten ondersteunend zijn en het werk makkelijker maken. Zeker voor beginners moet er een handleiding zijn, hoe de teelt te documenteren met PC, Laptop, Tablet of Mobiel. Vanzelfsprekend moet een dergelijke databank zo transparant en toegankelijk mogelijk zijn, zodat op deze data te allen tijde teruggegrepen kan worden. Veranderingen in of aan de registratie moeten door dienovereenkomstige gremia worden beoordeeld.

Vanaf deze plaats moet ik altijd denken aan Job van Praag ik citeer; "Zit overal waar Buckfast op staat ook Buckfast in?" Men zal moeten erkennen dat het geen eenvoudige zaak betreft.

Het gaat er ook niet om data eenvoudig en ongecoördineerd in een sys-

teem in te brengen. Er horen rechten van bepaalde personen bij waarmee respectvol moet worden omgegaan. VIT heeft veel ervaring wat betreft de omgang met deze problemstellingen en voert steeds de noodzakelijke vernieuwingen door. Door andere verenigingen wordt er vaak gevraagd: hoeveel Buckfastkoninginnen worden er jaarlijks bevrucht en hoe zien de prestatiedata er uit. Deze vragen kunnen helaas alleen geschat maar niet gefundeerd beantwoord worden.

Daarom zal ik nogmaals op de vraag terugkomen, kan de databank niet in zijn huidige vorm verder ontwikkeld worden?

Helaas moet ik zeggen, nee dat kan niet. Ik wil vanaf deze plaats opnieuw pleiten voor een nieuwe databank ondergebracht bij VIT, waar ook runderen, varkens, paarden, schapen en geiten geregistreerd zijn. Ondergebracht bij professionals die dat al tientallen jaren doen. Een databank die de Buckfastteelt zo schetst dat het werk binnen de gemeenschap als ook het werk naar buiten, bijvoorbeeld naar de andere verenigingen, weerspiegelt wordt. Koninginnen moeten expliciet met de papieren correleren waardoor het waarschijnlijk is dat het Buckfastmateriaal is als er Buckfast op staat. De pedigree moet in meerdere talen beschikbaar zijn, ook dat is mogelijk met VIT, op die manier kan de GdeB echt Europees worden.

Wij allen zijn deze gemeenschap via de GdeB, onafhankelijk, als direct lid of aangesloten via een vereniging. Wij allen belichamen de ervaring in de Buckfastteelt en niemand buiten ons heeft het recht deze data te bezitten. Het is onze plicht de nalatenschap van Broeder Adam dienovereenkomstig te beschermen. Vanaf deze plaats wil ik erop wijzen dat alleen de GdeB grip

heeft op de data van de Pedigrees via de internetsite.

Wij hebben geen usb stick of data cd gekregen, beweringen daarover kloppen niet. De mail uit Frankrijk, die de geforceerde opbouw van een nieuwe databank demonstreert, laat exact zien wat er met open source data kan gebeuren als die in handen is van 1 of enkele personen.

De GdeB, wij allen worden links en rechts ingehaald. Dat kan toch niet, het is onze plicht om ons daarmee bezig te houden. Natuurlijk € 103.000,- is veel geld, maar er is geen betere oplossing. Een aanpassing naar Beebreed zal ook tussen de € 95.000,- en € 120.000,- kosten, maar zorgt voor weinig onafhankelijkheid omdat we ons bij een bestaand systeem moeten aansluiten waar we geen eigenaar van zijn. Een firma uit Zuid Duitsland die zich ook met teeltdata bezighoudt is ook niet gunstiger.

Met de aanname van de begroting voor 2020 hebben we al meer dan 50% voor de databank gespaard. Wij kunnen het betalen als we werkelijk willen. De vraag is of we de opdracht aan VIT willen geven, niet of het kan. Velen maken zich zorgen over de vervolgkosten. Over de basisfuncties kan zeker worden gestemd, anders zouden wij dit project niet promoten. Als we de kwaliteitsborging verder willen uitbreiden kost dat natuurlijk geld, ook daarvoor zijn eenvoudige mogelijkheden voor financiering te vinden, bijvoorbeeld door € 1,- per via een teeltstation bevruchte koningin af te dragen. Bij 20.000 dieren per jaar binnen de GdeB komen al voldoende middelen vrij. Een databank via VIT zou het veel eenvoudiger maken om bijdragen te organiseren, onderschat dit voordeel niet.

Wie bij het ministerie of de verenigingen om geld voor het teeltwerk vraagt en data moet overleggen, moet ook

bewijzen wie deze data verzameld. VIT heeft ervaring met de "prestatieteelt" en met de nuttige "dierenteelt", en daar is de Buckfastbij makkelijk bij in te weven, maar dan moet ze ook door VIT beheerd worden. Met een dergelijke partner kunnen deuren naar hogere doelen makkelijker opengaan.

Vanaf deze plaats nogmaals mijn oproep: Ik verzoek uw steun voor een dergelijke teeltregistratie. Ik vraag u vanaf deze plaats of dat voor de Buckfastbij, waarmee bij de standaard Buckfastteelt, bij een SMR project, bij een pool of dat nu bij een beginner met eenvoudige teeltdocumentatie mogelijk is?

Wij allen, of dat nu de GdeB of een staatsvereniging betreft, hebben ten op zichte van de Buckfastbij een verplichting. Zo kunnen we met VIT de Buckfastteelt toekomst bestendig maken.

Glaube in die Imkerschaft wurde tief erschüttert

Bericht von Katrin Weißbach



Liebe Imker und Imkerinnen,
mein Glaube in die Imkerschaft wurde tief erschüttert.

Ich bin seit 12 Jahren Imkerin aus Leidenschaft und unterhalte Völker der Buckfast-Biene auf mehreren Standorten. Unter anderem in Coswig bei Dresden.

Ich bin Imkerin, da mich die Tätigkeit in der Natur erfüllt, und mir die Arbeit mit meinen Bienen eine Herzensangelegenheit ist – sie sind quasi meine zweite Familie. Zum größten Teil arbeite ich ohne Schutzbekleidung, da ich lernte die Bienen in ihrem Rhythmus zu betreuen und zu pflegen. Ein besonders wichtiger Teil meines Tuns als Imkerin ist die Öffentlichkeitsarbeit, weswegen ich u.a. Projekttag mit Schulklassen austrage. Im Vordergrund meiner Handlungen steht die Biene selbst und ihr Nutzen für die Natur und damit uns Menschen.

Seit drei Jahren muss ich nun Mal um Mal mit ansehen, wie an einem meiner Standorte systematisch Bienenvölker zerstört und getötet werden. Das professionelle Vorgehen dabei, deutet darauf hin, dass es sich um einen oder mehrere Imkerkollegen handelt. Der oder die Täter erscheinen im Laufe

der kalten Jahreszeit in unregelmäßigen Abständen auf meinem Standort und schädigen während der Dämmerung jeweils drei Völker. Dabei öffnet er die Beuten, nimmt Waben heraus und schlägt die daran haftenden Bienen anschließend auf den Rasen ab, wo sie aufgrund der Kälte erfrieren. Immer und immer wieder die um die Königin gedungenen und erfrorenen Bienenhaufen zu sehen, bricht mir das Herz und lässt mich diesen Artikel schreiben.



Erfrorene Bienenbälle

In den letzten Jahren fragte ich mich häufig wer zu solch einem Vorgehen in der Lage ist und was ihn dazu bewegt.

Dass Rassestreitigkeiten der Beweggrund für den oder die Täter sind, ist für mich kaum nachvollziehbar. Sind wir doch alle Imker, wissen um die Maßnahmen, wie wir unsere Völker/Rassen reinhalten können (Belegstation) und steht doch der Respekt vor der Arbeit des Kollegen/der Kollegin und vor der Biene an sich außer Frage.

Auch wenn Rassefragen die Imkerschaft viele Jahrzehnte lang gespalten haben, mehren sich in jüngster Vergangenheit Imker, denen rasseübergreifende Themen und Programme wichtig und Teil ihrer Arbeit sind. In Sachsen haben sich beispielsweise Carnica-, Buckfast- und Dunkle Biene haltende Imker an einen Tisch gesetzt und arbeiten gemeinsam an einem Programm zur Erforschung der Varroa-Resistenz. Die Mitarbeit in diesem Forschungsprojekt gibt mir Kraft und Hoffnung und lässt mich den düsteren Anblick meiner toten Bienen verarbeiten.

Darüber hinaus stellt sie die Weichen für einen gemeinsamen Weg in die Zukunft der Imkerschaft. Es geht mir besser mit der Zuversicht, dass es künftig immer mehr Imker geben wird, denen Rassestreitigkeiten ein Fremdwort ist.

Was meine bedrohten Völker angeht, habe ich mich im letzten Winter dazu entschieden, Hilfe von der örtlichen Polizei anzunehmen. Bisher leider ohne Erfolg.

Abschließend wünsche ich mir mehr Zusammenhalt unter uns Imkern und Imkerinnen, sowie einen offenen und vorbehaltlosen Wissensaustausch, damit Bilder wie ich sie sehen musste der Vergangenheit angehören.

Katrin Weißbach

Königsklasse der Imkerei

oder die Kraft der zwei Herzen auch in der Aufzucht von Königinnen.

Bericht von Ludger Merkens über den Zuchtfotag von Ralf Kolbe am 19.1.2019

Königinnenzucht ist die Königsklasse der Imkerei. So wird mancher Anfängerkurs zur Königinnenzucht eingeleitet. Ralf Kolbe verzichtet auf solch vollmundige Ankündigungen. Zuchtfotag nennt er seine Veranstaltung. Anfängerniveau, so stellt sich heraus, hat sein Kurs dafür wirklich nicht.

Was brauche ich ein neues Zuchtverfahren? Mit dem klassischen Starter nach Bruder Adam, gibt es doch ein erprobtes Verfahren, das unter allen, auch noch so widrigen Umständen, sicher funktioniert! Die Qualität von Königinnen ist nichts, womit man leichtfertig Experimente macht. Aber neugierig durch seine YouTube-Videos und bestärkt durch meine guten Erfahrungen mit der Beschickung der Belegstelle Südharz im Juli 2018, entschlief ich mich teilzunehmen. Zusammen mit Heiner Buschhausen, mache ich mich also auf den Weg in den Südharz (Roßla) zum Zuchtfotag bei Ralf Kolbe.

Themen

- Aufbau des Doppelzuchttrogs
- Handhabung dieses Zuchttrogs
- Zucht auf engem Raum (Zuchtleiste)
- Einsatz des Brutschanks in der Königinnenzucht
- Halten von Zuchtmüttern

So weit, so normal. Aber im Detail, weicht das, was Ralf uns dann vorstellt, weit vom Standard ab. Wer den Untertitel liest und Bernhard Heuvels Vorträge zur Doppelvolkbetriebsweise verfolgt hat, ahnt, dass auch in diesem Trog gleich zwei Königinnen für die Aufzucht vieler Pflegebienen ihren Dienst tun.

Vermehrung von Königinnen

Unter welchen Bedingungen pflegen Bienen neue Königinnenzellen? Grundsätzlich gibt es drei Situationen, in denen das der Fall ist. Im Schwarmtrieb, unter Weisellosigkeit

als Nachschaffung sowie in der stillen Umweiselung. Damit die Zellen gut gepflegt werden können, benötigt das Bienenvolk (der Starter) junge, gut versorgte Bienen, die gerade im richtigen Alter sind, sodass ihre Futter-saftdrüsen voll entwickelt sind. Diese Voraussetzung ist üblicherweise in der Schwarmphase gegeben, bei einer Nachschaffungssituation unsicher, bei stiller Umweiselung - weil nur wenige Zellen gepflegt werden - unkritisch. Entsprechend sind Schwarmzellen und Zellen zur stillen Umweiselung meist besser gepflegt als Nachschaffungszellen.

Trotzdem setzen sämtliche Verfahren zur Königinnenzucht auf den Impuls der Weisellosigkeit, um auf Termin die Pflege von Weiselzellen einzuleiten. Die große Kunst und Verantwortung im Aufbau eines Pflegevolkes besteht deshalb darin, die Bienenmischung so aufzubauen, dass trotz Nachschaffungssituation Pflegestimmung und -kapazität gegeben sind.

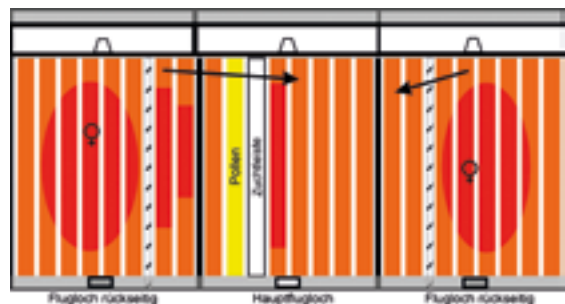
Beim Adamstarter wird dies durch die vorherige Zugabe von schlüpfender Brut sichergestellt. Der Zuchtstoff wird genau dann gegeben, wenn sich die hieraus schlüpfenden Bienen gerade im Pflegealter befinden. Will man mehr als ein oder zwei Serien starten, muss man neu aufsetzen.

Beim Verfahren im Doppelzuchtrog wird diese einmalige Brutzugabe durch ein kontinuierliches Brutrotationsverfahren ersetzt. Hierdurch ist es im Prinzip möglich, alle 5 Tage, mit diesem Zuchtrog eine neue Serie mit ca. 60 Zellen pflegen zu lassen. Ein einzelnes Volk wäre mit dieser Aufgabe überfordert; entsprechend beherbergt der Zuchtrog gleich zwei vollwertige Wirtschaftsvölker. Den Trog tatsächlich über einen längeren Zeitraum, gar eine ganze Saison lang, in dieser optimalen Pflegestimmung

zu halten, ist eine eigene Kunst und Ralf gibt in seiner Veranstaltung viele wertvolle Tipps dazu.

Aufbau des Zuchttrogs

Der Zuchtrog besteht aus einer Zarge im Dadant Brutraum-Maß mit 24 Waben. Im Zuchtbetrieb wird diese Beute durch Trennschiede in 3 Blöcke geteilt. Der mittlere Block nimmt die Zuchtleiste auf. Die beiden äußeren Blöcke enthalten jeweils eines der beiden Doppelvölker. Diese Blöcke sind jeweils nochmal durch ein Königinnenabspergitter in 6 und 2 Waben geteilt. Wobei der 6-Wabenblock weiselrichtig ist, um die benötigten Bienen und Brut zu produzieren, während die 2 zusätzlichen Waben als Zwischenspeicher dienen, um offene Waben verdeckeln zu lassen, bevor sie in den Zuchtbereich umgehängt werden können. Vervollständigt wird der Trog durch 3 Fütterer, mit denen die einzelnen Blöcke auch getrennt voneinander gefüttert werden können.



Die Skizze zeigt den Trog im Augenblick der Zuchtstoffgabe. Normalerweise sind die bienendichten Trennschiede (schwarz) durch einfache Schiede ersetzt und die beiden rückseitigen Fluglöcher geschlossen, sodass alle drei Blöcke, sowohl die Bienen des Zuchtbereichs als auch die beiden Völker, nur durch das gemeinsame Hauptflugloch fliegen. Beim Absperren des Zuchtbereiches werden die beiden rückseitigen Nebenfluglöcher geöffnet, damit die dort abfliegenden und

bereits auf das Hauptflugloch eingeflogenen Bienen, den Zuchtbereich noch weiter verstärken.

Diese Verstärkung des Zuchtbereiches durch sich abfliegende Bienen ist keineswegs neu und wird z.B. auch bei der Zucht im gemischten Verfahren, wie es Reiner Schwarz in seiner Broschüre „Imkern mit Dadant“ vorstellt, eingesetzt. Da in unserem Fall die Flugbienen aus gleich zwei Völkern den Zuchtbereich verstärken, ist der Effekt so groß, dass bereits 30 min nach dem Abtrennen des Zuchtblockes die Zuchtleiste eingesetzt werden kann.

Nach 24h, spätestens nach 48h wird der Zuchttrog wieder in den Normalbetrieb zurückgesetzt. D.h. die bienendichten Sperrschiebe werden gegen normale Schiede zurückgetauscht und die rückwärtigen Fluglöcher geschlossen. Liesse man den Zuchttrog zu lange in der Starterkonfiguration, flögen sich die Bienen auf die rückseitigen Fluglöcher ein, was beim Schließen der Löcher zu verirrtten Bienen am Zuchttrog führen würde.

Für den Zuchtbetrieb sind die 3 bisher beschriebenen Fluglöcher absolut



ausreichend. Ralf empfiehlt aber auch für die beiden äußeren Blöcke auf der Frontseite, neben dem Hauptflugloch, jeweils ein eigenes Flugloch einzurichten. Dadurch wird die Inbetriebnahme mit Wirtschaftsvölkern einfacher, die sich erst separat hinter den Absperrschieben ein paar Tage an diesen seitlichen vorderen Fluglöchern einfliegen können, bevor die Absperrschiebe gezogen, die seitlichen Fluglöcher geschlossen und so der Zuchttrog zum Doppelvolk vereint wird. Anderenfalls müssten zuerst die rückwärtigen Fluglöcher zum Einwohnen

der Völker nach vorne gerichtet sein. Beim Bilden des Doppelvolks müsste der Trog dann um 180° gedreht werden, damit das Hauptflugloch auf die Vorderseite gelangt.

Die Zuchtleiste

Ralf Kolbe empfiehlt zu diesem Zuchttrog eine spezielle, besonders dichte Zuchtleiste mit bis zu 90 Zellen, die

sich gleich in mehrfacher Hinsicht positiv auf den Anzuchterfolg auswirken soll.

Jeder, der in einer Zuchtserie einmal von einer einsetzenden Volltracht überrascht worden ist, kennt das Problem, dass Weiselzellen nur Stunden nach dem Verdeckeln bereits verbaut werden, so dass im Extremfall nicht viel mehr als eine komplett ausgebaute Naturbauwabe von der ehemaligen Zuchtlatte übrig bleibt.



Um dies zu vermeiden kommt eine 28mm breite Hartholzleiste zum Einsatz, auf der gleich 2 Reihen von Näpfchen versetzt gesteckt werden. Im Abstand von 25mm werden mit einem 9,7mm Bohrer Löcher angesenkt, in die dann Nicot-Kunststoffnäpfchen gesteckt werden. Ein durchgebohrtes 6mm Zentralloch ermöglicht, dass man mit einem Nagel von der Rückseite, die Näpfchen auch wieder herausdrücken kann. Vertikal muss der Abstand zwischen den Zuchtleisten genau 30mm betragen, so dass die Zellen allenfalls seitlich, aber nicht am Kopf der Zelle verbaut werden können. Sollten Zellen aneinandergebaut werden, kann man dies mit einem scharfen Messer noch gut auftrennen. In am Kopf verbauten Zellen ersticken Königinnen hingegen.





Entgegen der naheliegenden Befürchtung, dass die Pflegebienen durch die hohe Anzahl der Zellen überfordert werden, erleichtert die hohe Dichte der Zellen es den Bienen sogar, die Temperatur für die Pflege der Zellen zu halten.



Eine einzige Zuchtlatte hat ausreichend Kapazität selbst für große Serien und konzentriert den Pflegebereich an einer Stelle. Selbst im Testbetrieb, auf ein Miniplus Rähmchen beschränkt, bringt man auf 2 Latten verteilt mehr als 30 Zellen unter. Ausreichend viele Pflegebienen müssen natürlich vorhanden sein.

Aufrechterhaltung der Pflegestimmung

Wie kommen diese Pflegebienen in den Zuchtbereich? Im hier vorgestellten

Zuchttrog befinden sich gleich zwei Vollvölker jeweils am Rand des Troges, nicht in der Mitte, wo sich der weisellose Zuchtbereich befindet. Damit trotzdem immer genug junge Bienen in diesem mittleren Block schlüpfen, hängt man wöchentlich Brutwaben von außen immer weiter nach innen. Von der Eilage bis zum Schlupf einer Arbeitsbiene vergehen gerade 21 Tage, also 3 Wochen. Eine Brutwabe, deren Bienen als Pflegebienen für den Zuchtbereich dienen, verbringt ihre erste Woche in einem der beiden weiselrichtigen Blöcke, wo sie als Mittelwand oder Leerwabe eingesetzt evtl. ausgebaut, bestiftet und angepflegt wird. In der zweiten Woche wandert sie einen Schritt weiter, direkt hinter eines der Königinnenabspergitter, wo sie weitergepflegt und verdeckelt wird. Erst als komplett verdeckelte Wabe wird sie dann im dritten Schritt in den Zuchtbereich umgehängt, wo die jungen Bienen schlüpfen und als Pflegebienen für die Pflege der Weiselzellen zur Verfügung stehen. Mangels legender Königin werden die Waben hier vollgetragen und können entnommen und als Futterwaben z.B. für den Aufbau von Ablegern genutzt werden.

Diese Wabenrotation muss mit Fingerspitzengefühl durchgeführt werden.

Jede Wabe, die man zur Verstärkung des Zuchtbereichs aus dem Brutbereich umhängt, ist gleichzeitig eine Schröpfung eines der beiden Pflegevölker. Auch wenn jeweils zwischen dem vertikalen Königinnenabspergitter und dem Zuchtbereich Platz für 2 Waben vorgesehen ist, sollten trotzdem niemals zwei volle Brutwaben in einem Schritt aus dem Brutnestbereich entfernt werden. Es müssen auch in den Außenbereichen des Zuchttroges immer genug junge Bienen schlüpfen, damit dort weiter gesunde Brut gepflegt werden kann. Außerdem darf der Futterstrom in diesem Zuchttrog niemals abreißen. Außer bei Volltracht muss deshalb regelmäßig über die 3 aufgesetzten Futtertröge flüssig zugefüttert werden. Da viele Larven gepflegt werden, muss besonders die Eiweißversorgung im Auge gehalten werden. Die Brut darf niemals einen trockenen Eindruck machen, sondern die Larven müssen immer im Futtersaft schwimmen. Notfalls muss man mit Pollen (aus eigener Ernte garantiert faulbrutfrei), oder wenn darauf nicht zurückgegriffen werden kann, mit Eiweißfuttersaft (ca. 16% Rohprotein) zugefüttert werden. Pollenwaben aus anderen eigenen Völkern, können ebenfalls eingesetzt werden. Entsprechend ist auch die Pollenwabe neben der Zuchtleiste eine Selbstverständlichkeit.

Endpflege der Weiselzellen

Wie bei jedem Zuchtverfahren können die angepflegten Weiselzellen bis kurz vor dem Schlupf im Zuchtbereich verbleiben. Da die Zellen bei der hier vorgestellten Zuchtleiste aber nicht verschult werden können, muss man besonders darauf achten, die Zellen rechtzeitig z.B. auf Ableger zu verteilen. Alternativ bietet es sich an, die Zellen direkt nach der Verdeckelung, oder am 10. Tag (Umlarven Tag 0) zu entnehmen, auf Nicot Sockel zu setzen und so verschult in den Brutschrank,

oder zur Pflege in Pflegevölker zu geben. Arbeitet man ohne Brutschrank, können die 48h lang angepflegten Zellen zur Endpflege auf Pflegevölker verteilt werden. Noch früher empfiehlt sich das Umsetzen bei dieser Zuchtlatte nicht, da die ganz jungen Zellen noch sehr empfindlich sind und zu leicht beim Umsetzen in die Nicothalter gedrückt und beschädigt werden können.

Die Diskussion Brutschrank oder nicht Brutschrank, ist dabei symptomatisch für die positive Grundstimmung der Veranstaltung. Ralf Kolbe spricht offen darüber, dass er diese Geräte lange abgelehnt hat. Erst nach eigenen Versuchen und eigenen positiven Erfahrungen hat sich der Einsatz des Brutschranks bei ihm zum Standard entwickelt. Entsprechend wird der selbstgebaute Brutschrank während der an das Seminar anschließenden Betriebsführung auch mit gewissem Stolz vorgestellt.

Ralf rät trotzdem weiterhin davon ab, die Königinnen im Brutschrank zum Schlupf kommen zu lassen. Sollte aber doch eine einzelne Königin - trotz einheitlich jüngstem Zuchtstoff - einmal vorzeitig schlüpfen, ist durch die Käfigung nicht gleich die ganze Serie in Gefahr.

Ich selbst habe mir kleine Kästchen aus Resten von Rähmchen und Aluminiumgitter (Bodengitter) gebaut, in die ich jeweils eine Trägerleiste bienendicht einhängen und in meinen Brutkasten setzen kann. Sollte doch mal eine Königin vorzeitig schlüpfen, ist immer noch nur ein Teil der jeweiligen Serie in Gefahr (Die Pflegekapazität des Zuchttroges würde für 4 evtl. sogar 6 dieser Leisten ausreichen). Das Risiko, dass eine schlüpfende Königin Schaden anrichtet, ist höher. Dafür kann ich mit dem Vereinzeln der Zellen bis zum Krabbelzellenstadium

warten, wo sie nochmal deutlich unempfindlicher sind, als direkt nach der Verdeckelung.



Vorbereitung des Zuchtstoffs

Königinnenzucht ist zeitkritisch! In kaum einem anderen Bereich der Bienenhaltung kommt es so genau darauf an, dass Termine eingehalten werden, wie hier. Dies fängt bereits beim optimalen Alter des Zuchtstoffs an. Umgelart werden jüngste Larven. Das Eistadium dauert 3 Tage, danach sollte umgehend umgelart werden. Dies kann am einfachsten dadurch sichergestellt werden, dass 4 Tage vor dem geplanten Umlarvtermin eine ausgebaute Leerwabe ins Brutnest der Zuchtmutter gegeben wird, um sie dort bestiften zu lassen. Larven von einer solchen Wabe sind niemals zu alt, schlimmstenfalls muss man die soeben geschlüpfen Larven zwischen vielen Stiften heraussuchen. Gleichzeitig ist es wichtig, für diese Larven optimale Pflegebedingungen zu schaffen. Junge Bienen, die Königin und junge Larven pflegen können, gutes Futter, insbesondere eine gute Pollenversorgung, sowie ein reduzierter Legeumfang der Zuchtmutter ergänzen sich, um vitalen Zuchtstoff zu erhalten.

Honigernte aus dem Zuchttrog

Zwei gute Trachtvölker, wie sie in diesem Zuchttrog für die Pflege der

Weiselzellen eingesetzt werden, produzieren nicht nur Pflegebienen, sondern auch Honig. Honigaufsätze scheinen sich nicht bewährt zu haben. Also tendiert der Honig dazu, sich in den ausgelaufenen Brutwaben im Zuchtbereich zu sammeln. Nicht mit jeder Schleuder lassen sich Dadant Brutwaben schleudern. Aber wenn man in Notsituationen den Trog nicht mit Honig zufüttern kann und auf Sirup zurückgreifen muss, kann man den Honig sowieso nicht vermarkten. Bevor es einen Rückstau in den Brutbereich gibt, muss dieser Honig entfernt werden. Es bietet sich deshalb an, im Rahmen der Wabenrotation solche Futterwaben zu entnehmen und für eine evtl. Fütterung zwischenzulagern, oder aber zum Aufbau bzw. Füttern von Ablegern zu nutzen.

Erfahrungen nach der 1 Saison mit dem Zuchttrog

Ich bin sehr angetan von diesem Verfahren. Waren meine Ergebnisse bisher immer ein wenig vom Zufall abhängig, so hatte ich in dieser Saison durch-

gänglich gute und sichere Ergebnisse, welche sich zum Ende der Saison sogar noch verbesserten. Hier mögen mehrere Aspekte eine Rolle spielen. So habe ich gleichzeitig begonnen unter dem Mikroskop umzularven, was sich sicherlich positiv auf die Qualität der Königinnen auswirkt. Dass man durch die systematische Brutrotation eine einheitliche Pflegestimmung aufrechterhält, schätze ich aber als noch wichtiger ein, denn selbst die letzte Zuchtserie im August, hatte eine Schlupfquote von gut 80% (bezogen auf die umgelarvten Näpfchen). Ein Wert, von dem ich so spät im Jahr sonst nur träumen konnte, und den ich durch den Effekt des Umlarvens alleine nicht erklären kann.

Das heißt aber nicht, dass alles nur komplett problemlos vonstatten

gegangen ist. Ich habe in einem der Pflegevölker eine Königin verloren. Kein Problem, möchte man denken. Schlupffreie Weiselzellen waren ja genug vorhanden. Flugloch nach vorne geöffnet, Zelle zugesteckt, bienendicht abgetrennt und erledigt, dachte ich. Leider ist die Königin vom Begattungsflug ins Hauptflugloch zurückgefliegen. Zuchtserien und junge Königinnen vertragen sich nicht. Sollte man also eines der Pflegevölker neu beweisen müssen, so immer mit begatteter Königin. Ein Königinnenabsperrgitter am Hauptflugloch mag auch eine Hilfe sein.

Außerdem haben sich die Pflegevölker nicht so entwickelt, wie ich es von vollwertigen Wirtschaftsvölkern erwartet hätte. Ob es daran liegt, dass sie sehr häufig gestört und sehr

häufig geschröpft werden, oder ob die Pollenversorgung durch die Absperrgitter hinweg eingeschränkt ist, bin ich nicht sicher. Ich habe im Zweifel zusätzlich aus anderen Wirtschaftsvölkern verdeckelte Brut eingebracht, um den Pflegebienenbesatz im Zuchtblock sicherzustellen. Ein bisschen Fingerspitzengefühl ist also notwendig, um diesen Zuchttrog in Einsatz zu bringen. Insgesamt ist es aber ein Zuchtverfahren, welches ich auch in der jetzt anlaufenden Saison wieder nutzen werde.

Ludger Merkens
www.imkereimerkens.de



www.derbeutenbauer.de

- Beuten – mit der **PREMIUMECKE**
- Standard-Beuten
- Rähmchen und Mittelwände
- Ablegerkästen und Zubehör

DER BEUTENBAUER
 Friedmar Schönherr
 – aus dem Erzgebirge –

NEU RÄHMCHENFERTIGUNG
 FÜR ALLE SYSTEME IN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN

top Preis –
 interessant auch für
 Wiederverkäufer

Wo Bienen gerne wohnen!

Der Beutenbauer | Scharfensteiner Straße 25 | 09430 Drebach OT Venusberg
 Tel 03725 70 999 88 | E-Mail info@derbeutenbauer.de | www.derbeutenbauer.de

Warum Bewertungen von Buckfastvölkern und wie Bewerten von Buckfastvölkern?

Bericht von Dr. Maike Naatjes und Peter Spieker

Fange ich an mit dem „Warum“: Wenn ich etwas bewerte, bringe ich zum Ausdruck was ich bei den Völkern wahrnehme. Ich nehme ein Verhalten oder eine Eigenschaft wahr und ordne sie in ein entsprechendes Bonitursystem ein. Dazu dient in der GdB das Bewertungschema von Magnus Menges. Die Abstufung erfolgt von 1 bis 6 aufsteigend. Paul Jungels beschreibt dieses Vorgehen bereits in „Der Buckfastimker“ 10 (Heft 4) 2001, S.6-22. Paul Jungels fügt seinen Ahnentafeln bereits seit dem Jahr 2010 eine Tabelle bei, die Auskunft über die Bewertung seiner Völker gibt. Die Führung von Stockkarten, wie von der GdB unter dem Pfad https://gdeb.eu/wp-content/uploads/2015/11/Stockkarte_GdB.pdf zur Verfügung gestellt wird, ist dazu ein dienliches Instrument. Anhand der gewonnenen Einstufungen kann ich Entscheidungen treffen. Dabei kann ich wertvolle Eigenschaften erkennen und in die Zuchtentscheidungen mit einfließen lassen. In den Bewertungen erkenne ich die Unterschiede zwischen den Völkern und benenne sie klar und deutlich anhand der Einstufungen. Durch diese strukturierte Parameterbewertung wird dem züchterischen „Bauchgefühl“ eine Entscheidungshilfe an die Hand gegeben.

In den letzten Jahren ist das Bewertungsschema um die Eigenschaften Hyg+ und VSH ergänzt worden. Für diese beiden neuen Eigenschaften erfolgt eine Anpassung der Vorgaben.

Kommen wir zu dem „wie“ bewerten von Buckfastvölkern: In den Artikeln von Magnus Menges und Paul Jungels

ist dies hinreichend beschrieben. Beide Artikel finden Sie unter <http://buckfast-sachsen.de/wp-content/uploads/2017/11/Die-Bewertung-von-Bienenvoelkern.pdf> <https://www.pedigreeapis.org/biblio/artcl/PJevalua01de.html> Basierend auf diese beide Artikel ergänze ich folgende Bemerkungen.

1. Die Bestnote „6“ für eine Eigenschaft wurde von Bruder Adam nur in besonderen Fällen vergeben. Paul Jungels erklärte es so: Wenn in einem Bienenjahr mit umweltbedingter Schwarmneigung fast alle Völker Schwarmtrieb zeigen nur einige wenige nicht, verdienen ausschließlich diese „Ausnahmevölker“ die Note 6. Entsprechend sollte es auch bei allen anderen Parametern angewendet werden. In angemessener Weise sollten die lokalen Umwelteinflüsse wie das Wetter, der jahreszeitliche Entwicklungsstand und die Trachtbedingungen mit einbezogen werden, um eine Einstufung hinreichend vergleichbar zu machen. Starke Abweichungen innerhalb dieser Einflussfaktoren bringen die Unterschiede in Leistung und Verhalten zwischen den Völkern zutage. Schwieriger ist eine Selektion nach „Schönwetterbewertungen“ unter Idealbedingungen, die fast jedes Volk gut aussehen lassen.

2. Wenn ich die Ahnentafeln der Züchter studiere fällt mir auf, dass die Einstufung „6“ von einigen Züchtern inflationär vergeben wird. Die Völker und die entsprechenden Nachzuchten weisen aber oftmals

dieses beschriebene „Ausnahmeverhalten bzw. Ausnahmeeigenschaft in diesem Sinne nicht auf. Eine gerichtete und unausgewogene Vergabe der Einstufungen schwächt die Aussagekraft dieses Systems. Mit einer guten imkerlichen Beobachtungsgabe und Nutzung eines weitgefächerten Bewertungssystems können wir einen erheblichen Beitrag zu einem erfolgreichen Zuchtfortschritt leisten. Im wahren Sinne des Wortes „entlarvt“ sich eine ungerechtfertigt gute Bewertung immer! Gerade für die Auswahl der Drohnlinien auf Belegstellen und bei Besamungen sind verlässliche Bewertungen eine Grundvoraussetzung.

3. Fazit: Wir bewerten die Völker mit den Noten von 1-6. Die Abstufung zwischen den Noten 5 und 6 sollte mit einem hohen Anspruch an die imkerliche Beobachtungsgabe erfolgen. Die 6 sollte niemals zu „Werbezwecken“ vergeben werden sondern Ausdruck einer Spitzenleistung für die betreffende Eigenschaft sein.

Ich denke dieser Ausspruch von Bruder Adam bringt es auf den Punkt: „Königinnenzucht ist wohl die höchste Disziplin in der Imkerei. Sie vereint all die Kompetenzen, die ein Imker beherrschen muss, um gute und leistungsstarke Bienenvölker zu erhalten und damit letztendlich auch Erfolg.“

Ehrliche und kritische Bewertung der Völker zahlt sich immer aus.

Anmerkungen zur Zucht auf „Varroamilbenverträglichkeit“

Bericht von Stefan Luff

Nicht versäumen möchte ich auf einige Besonderheiten der Zucht auf „Varroamilbenverträglichkeit“ hinzuweisen.

Mit der VSH-Zucht (VSH = Varroa Sensitive Hygiene) haben wir im Landesverband Buckfastimker Bayern e. V. züchterisches „Notstandsgebiet“ versucht zu betreten, um dieses „urbar“ zu machen. Wie anders könnte man die jahrzehntelangen in der Breite relativ wenig erfolgreichen Zuchtbemühungen im Kampf gegen den Parasiten Varroamilbe beschreiben?

Aber ist das wirklich in der ganzen Imkerschaft so, dass keine Resistenzzucht gegen die Varroamilbe betrieben wurde?

Nein, so ist es eben nicht gewesen! Es gab einige erfolgversprechende Ansätze weltweit, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte. In Bayern selbst haben wir den Resistenzzüchter Josef Koller, der schon seit fast 20 Jahren zusammen mit seinen leider inzwischen verstorbenen Züchterkollegen Adolf Kieweg und Thomas Kober einen Weg hin zu einer Resistenz gegen die Varroamilbe gesucht hatte. Es gab erste vielversprechende Erfolge. Allein schon eine ausreichende Anzahl an Bienenvölkern und damit eine größere Selektionsbasis zu haben lässt sich als einzelner Imker nicht realisieren. Wir haben uns daher im Jahr 2015 von Paul Jungels und der Arista Stiftung inspirieren lassen und gründeten die VSH-Projektgruppe im Landesverband Buckfastimker Bayern e. V. Unser LV hat unsere Zuchtbemühungen kräftig unterstützt und inzwischen sind wir mehr als 45 Teilnehmer im VSB-Projekt (VSB = Varroamite Surviving Bee = Varroamilbe überlebende Biene).

Um es kurz zu machen: Es wird noch einige Zeit dauern, bis wir am Ziel

einer „varroamilbenverträglichen Buckfastbiene“ angekommen sein werden. Im Übrigen herzlichen Dank an dieser Stelle an Herrn Professor Dr. Martin Förster für diesen mir neuen aber doch sehr treffenden Begriff. Es ist somit nahezu egal, ob es sich nun um „Varroatoleranz“ oder „Varroaresistenz“ handelt. Wichtig ist es, dass die Bienen überleben und auch noch Honig eintragen.

Die heuer zum Einsatz kommenden Königinnen in den Drohnenvölkern der VSH-Belegstellen haben wir von überwinterten eindrohnbesamten Königinnen erstellt, die mehrfach auf 100 % VSH getestet wurde. Sie haben mit ihrem Spermavorrat zum Glück so lange durchgehalten. Und die Buckfasteigenschaften der „Mädels“ sind „gar nicht mal sooo schlecht“ gewesen... Im Ammergebirge stehen heuer leider noch keine auf VSH vorgeprüften Drohnenvölker. In Leyhörn haben wir inzwischen sogar alle Drohnenvölker auf VSH vorgeprüft. Dies werden wir erst für alle VSH-Belegstellen in 2021 leisten können. Dies ist schon einmal ein weiterer Fortschritt.

Aber es sollte jedem Beschicker bewusst sein, dass durch natürliche Prozesse das Erbgut eben nicht zu 100 % an die Filialgeneration weitergegeben wird! Und es sind $2^{16} = 65.536$ Möglichkeiten an Töchtern, die aus dem Erbgut der Mutter und des Vaters hervorgehen können. Und es sollte auch klar sein, dass man sich ausdrücklich keine Wunderdinge von den Nachzuchten der auf einer VSH-Belegstelle angepaarten Königinnen erwarten sollte.

Die Ergebnisse der letzten vier Zuchtjahre machen uns jedoch große Hoffnung, auf dem richtigen Weg zu sein. Es haben sich inzwischen die ersten reproduzierbaren Erfolge eingestellt.

Da es eine große Nachfrage nach diesem „VSH-Material“ gibt, wollten wir bereits in diesem frühen Stadium die Belegstellen für alle Züchter öffnen. Es soll keinen „Schwarzmarkt“ für VSH-Material geben und wir möchten, wenn etwas Geld vom Betrieb übrigbleiben sollte, unsere VSB-Projektgruppe im Landesverband weiter unterstützen.

Insbesondere möchten wir unsere Buckfast-Züchter unterstützen, die sich wirklich ernsthaft an einer weiteren Selektion auf VSH (Varroa Sensitive Hygiene) und SMR (= Suppression of Mite Reproduction = Unterdrückte Milbenreproduktion) in der Breite beteiligen möchten.

So werden die Nachzuchten dieser im Ammergebirge angepaarten Königinnen sicherlich immer noch sehr streuen. Das ist eben die Genetik! Und es sollten vom Beschicker nur Nachzuchten von Zuchtmüttern aufgestellt werden, die bereits auf geringen Varroamilbenbefall vorselektiert worden sind.

VSH-Zucht ist keine einfache und unkomplizierte Angelegenheit! Sie kostet viel Zeit und Mühe und vor allem auch viel Geld! Und Wunderbienen erzeugt sie schon gleich gar nicht! Unsere Buckfastbienen enthalten aber die Genetik zur Steigerung der Überlebensfähigkeit. Bei einer Bienenunterart mit offener Population ist das jedoch kein Problem!

Angesagt ist ein lang andauernder Qualitätssicherungsprozess zur Kontrolle des Varroamilbenbefalls. Und wir werden auch in den nächsten Jahren noch nicht ganz um das Behandeln unserer Völker umhinkommen. Aber es ist ein Anfang gemacht und wir hoffen, Ihnen mit der Anpaarungszone Ammergebirge und Belegstelle

Leyhörn in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den nächsten Jahren bei Ihrer schadschwellenorientierten Völkerführung zur Seite zu stehen.

Und bitte verwechseln sie die Zuchtkriterien „Hygieneverhalten“ nicht mit „VSH – Varroa Sensitive Hygiene“. Nicht überall wo „VSH“ oder „SMR“ draufsteht ist auch VSH oder SMR drin. Hier wird immer wieder von Königinnenvermehrern versucht, durch verklausulierte und irreführende Formulierungen wie „Hygiene Sensitive Königinnen“, die Gutgläubigkeit der Käufer auszunutzen. Aufspringen auf den VSH-Zug und versuchen davon zu profitieren ist leider vielerorts angesagt! Auch Formulierungen wie „stabilisiert in den Eigenschaften Grooming und Recapping“ oder „Varroahygienetest“ ist ebenfalls einfach nur irreführend.

Und glauben Sie mir eines: Wenn ein konkreter VSH-Wert bei einer Königin festgestellt worden wäre, dann würde dies GANZ SICHER zur Verkaufsförderung genutzt werden. Und eine Aussage „Alle Linien befinden sich im VSH und SMR Selektionsprogramm“ ist einfach nur eine nicht greifbare Behauptung die sich gut anhört und vielleicht die Kasse klingeln lässt. Seriöser Königinnenverkauf ist das nicht!

Seien Sie also vorsichtig bei solch „tollen“ Angeboten und Aussagen die sich nicht beweisen lassen.

Gerne füge ich hier mal eine Stellungnahme zu einer Anfrage wegen eines Nadeltests auf HYG+ und/oder VSH von unseren Altmeister Josef Koller ein:

„Mit „Varroahygiene“ hat so ein Nadeltest mal erst nix zu tun. Damit soll lediglich getestet werden, wie schnell und ob überhaupt kaputte Brut erkannt und ausgeräumt wird. Bis vor ein paar Jahren konnten in wissenschaftlichen Arbeiten keine Zusammenhänge zwischen diesem Ausräumverhalten und Varroa festgestellt werden. Mittlerweile gibt es aber wieder Untersuchungen, die doch einen Zusammenhang erkennen lassen...“

Ich selber bin skeptisch. Es wird schon seit 20 Jahren „genadelt“. Wirkliche Fortschritte bezüglich Varroaresistenz wurden damit nicht erzielt (sonst bräucht mer ja jetzt nimmer lange Rumsuchen) ...“

Wenn die Vererbung bei der Honigbiene so einfach wäre, dann wären unsere schon langjährig selektierten VSH-Buckfastlinien sicherlich längst im gegenseitigen Putzverhalten (= Grooming = GRO) und Wiederverdeckeln (= Recapping = REC) erbstabil. Gerade die Frage, ob das Recapping überhaupt eine größere Rolle spielt bei SMR/VSH wird derzeit unter anderem beim BLE-Projekt untersucht.

Bekannt ist: Die Erbllichkeit von Grooming ist sehr niedrig und wohl additiv. Nur sehr wenige Erbgänge bei der Honigbiene sind nach „Mendelgenetik“ rezessiv oder dominant. Es ist die Ausnahme bei der Honigbiene! Die Regel ist die additive Vererbung. Seriöse Unterlagen zu quantitativer Genetik, additiver Vererbung oder Polygenie findet man z.B. im Internet hier: www.bienenmachenschule.de/pdf/Honigbienen-genetik.pdf oder hier: www.glenn-apiaries.com/genetic_aspects_queen_production_1.html

Und die Umwelt spielt bei der Honigbiene ebenfalls eine große Rolle. Das beste Beispiel für den Einfluss epigenetischer Effekte (=Umwelt) kennen wir Imker sicherlich selbst am besten: Durch die Fütterung von weiblichen Bienenlarven mit Gelee Royal wird eine Arbeiterin zur Königin. Andernfalls eben zur Arbeiterin.

In dieser Quelle wird Epigenetik bestens beschrieben: https://www.biospektrum.de/blatt/d_bs_pdf&_id=993695

Und gerade das Zuchtziel „Varroamilbenverträglichkeit“ ist leider (oder zum Glück?) multifaktoriell. Hängt also von vielen Faktoren ab, insbesondere eben auch von Umwelteinflüssen und der additiven Vererbung. Es geht somit insgesamt darum, diese Mechanismen besser zu erforschen und die

in Hinblick auf Varroaresistenz und Varroatoleranz züchterisch wertvolle Genetik in unseren Bienen anzureichern.

Und uns geht es nicht darum, möglichst viele Königinnen zu einem unsinnigen und nicht nachvollziehbaren Preis schnellstmöglich an den Imker/ die Imkerin zu bringen. In unserem Fokus stehen unsere Mitglieder des Landesverbandes und der anderen Buckfastverbände, die unsere Selektionsarbeit aktiv unterstützen.

Für die VSH-Drohnlinien in 2020 haben wir uns daher etwas mehr Zeit gelassen mit der Nachzucht. Wir haben festgestellt, dass die spät im Jahr begatteten Königinnen nicht immer den Ansprüchen unserer Bienen gerecht werden. Bedingt durch schlechte Wettersituationen im Spätsommer und Frühherbst sind diese späten Begattungen nicht selten leider ein Lotteriespiel. Die Völker sind oft weisellos im Frühjahr. Wir müssten früher im Jahr die Nachzuchten machen, um gute ausreichend begattete Königinnen zu erhalten. Aber da gibt es noch nicht genug Milben zum Infizieren und Testen der Völkchen. Darum infizieren wir spät, zählen spät aus und müssen spät begatten. Gerade 2019 hat uns hier das Wetter mit einem ungewöhnlich kühlen und regnerischen September trotz bester Drohnenvolpflge und Königinnenzucht in Leyhörn (Danke Peter Spieker!) leider zu wenige richtig gut begattete Königinnen beschert. Dazu mehr im Belegstellenbericht von Leyhörn.

Stefan Luff
Zuchtkoordinator
LV Buckfastimker Bayern e.V.

Jahreshauptversammlung der GdeB e.V.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 02.11.2019

Tagungsort:

36286 Neuenstein-Aua,
Dorfgemeinschaftshaus

Beginn/Ende:

14:10 Uhr/16:40 Uhr mit 30 Minuten
Unterbrechung nach TOP 10

Anwesende:

111 Teilnehmer (s. Teilnehmerliste)

Versammlungsleiter: Niels Dietrich

Protokoll: Silvia Sandner

(silvia_sandner@hotmail.com)

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Grußworte und Organisatorisches

Niels Dietrich begrüßt die Anwesenden
und eröffnet die Jahreshauptversamm-
lung.

Er verliest einen Gruß von Magnus
Menges, der aufgrund der Geburt sei-
ner Tochter Paulina am frühen Morgen
nicht anwesend sein kann.

TOP 2: Totenehrung

Die Anwesenden gedenken in einer
Schweigeminute der Verstorbenen
Stefan Palm, Hans Vennes und
Hans-Theo Braeucker

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018, veröffentlicht im „Der Buckfastim- ker 04-2018“

Es liegt aus Bayern ein Widerspruch
gegen das Protokoll vor, der von Josef
Koller auch erneuert wird, somit wird
das Protokoll nicht genehmigt.

TOP 4: Kassenbericht 2018/19

Die Kassenprüfung konnte aus orga-
nisatorischen Gründen bisher nicht
stattfinden, somit entfällt der Kassen-
bericht.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Entfällt, siehe TOP 4

TOP 6: Entlastung des Vorstandes für den Zeitraum vom 03.11.2018 bis zum 02.11.2019

Eine Entlastung des Vorstandes kann
nicht stattfinden, siehe TOP 3-5

TOP 7: Wahl eines Kassenprüfers

Karl Ruprecht und Manfred Deichmann
werden jeweils einstimmig als neue
Kassenprüfer gewählt.

TOP 8: Haushaltsvoranschlag 2019/2020

Der Kassenwart Joachim Uebing stellt
den neuen Haushaltsplan vor, siehe
Anage I.

Der Haushaltsvoranschlag wird mit
einer Gegenstimme verabschiedet.

TOP 9: Jahresbericht Vorstand

Niels Dietrich liest den von Silvia
Sandner zusammengestellten Jahres-
bericht vor, siehe Anlage II.

TOP 10: Pedigree Datenbank für die GdeB – Wo Buckfast draufsteht, muss auch Buckfast drin sein

Paul Jungels hält einen nicht ange-
kündigten Vortrag, in dem er den Vor-
stand der GdeB beschuldigt die Arista
Stiftung „durch den Dreck zu ziehen“,
Verschwörungstheorien zu verbreiten
und die Buckfastgemeinde zu spalten.
Auch würde vom Vorstand die Arbeit
und das Werk Jean-Marie Van Dycks zu
wenig honoriert. Er lehnt die Umset-
zung einer Pedigreedatenbank mit VIT
ab und meint, dass man die Kompe-
tenzen dafür in den eigenen Reihen
hätte. Der Vorstand nimmt Stellung zu
den Vorwürfen.

Peter Spieker erklärt, warum Arista
nicht am SMR-Projekt teilnimmt, dass
man sie gerne dabei gehabt hätte,

gerade weil sie viel auf den Weg ge-
bracht hätten.

Die Buckfastbiene soll endlich den
Stellenwert bekommen, der ihr zu-
steht, daran wird gearbeitet und die
GdeB führt zusammen und integriert,
sie spaltet nicht.

Heiner Buschhausen und Niels Dietrich
schildern das Treffen in Luxemburg am
Sonntag vor einer Woche mit Jean-
Marie Van Dyck, Paul Jungels, Josef
Koller, Stefan Luff, Peter Spieker, Jos
Guth und den Franzosen Didier, Julien
Perrin und Pascal Boyard. Das Tref-
fen, angeregt von Stefan Luff, sollte
zur Klärung der Vorgehensweise bzgl.
Pedigreedatenbank beitragen und der
Vorstand der GdeB hoffte auch, dort
endlich die Pedigreedaten von Jean
Marie Van Dyck zu bekommen.

Es stellte sich heraus, dass die Daten
von Jean-Marie Van Dyck bereits vor
fünf Jahren an die drei Franzosen wei-
tergegeben wurden und dass diese seit
fünf Jahren mit dem Wissen von Paul
Jungels an einer neuen Pedigreedata-
tenbank arbeiten. Josef Koller ist an
diesem Projekt ebenfalls beteiligt. Die
drei Franzosen sind weder Mitglied der
GdeB, noch wussten sie, dass es solch
einen großen Buckfastverband gibt.

Das Treffen endete damit, dass Jean-
Marie Van Dyck mit den Worten „keine
Lösung mit Vit und keine Lösung mit
Deutschland“ empört den Raum verließ.

Niels Dietrich hält weiterhin Kontakt
zu den Franzosen und kann sich eine
Zusammenarbeit mit ihnen vorstellen,
unter dem Dach der GdeB. Es entsteht
eine emotionsgeladene Diskussion.

Dietmar Uhlemann und Katrin Weißbach schlagen eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Vertretern von VIT und den Franzosen vor. Simon Forster betont, dass die Daten den Züchtern und in eine unabhängige Institution gehören und fragt, ob der Vorstand mit einer Vertagung der Entscheidung leben könne.

Ivan Curic möchte eine Vertagung der Entscheidung, siehe TOP 11, er hätte seine Mitglieder noch nicht ausreichend informiert.

TOP 11: Antrag des Vorstandes

Beauftragung der Firma „VIT / Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung“ mit der Erstellung einer Pedigree Datenbank für die GdB. Die Kosten belaufen sich, verteilt auf fünf Jahre, auf € 103.000 netto (nach Angebot vom 28. Februar 2019). Nach Ablauf dieser ersten fünf Jahre kann die GdB die Pflege der Datenbank der Firma VIT anvertrauen, aber auch ein anderes Unternehmen damit beauftragen. Auf jeden Fall entstehen weitere jährliche Kosten. Die Höhe

dieser Kosten muss mit den jeweiligen Firmen ausgehandelt werden. Aufbauend auf dieser Datenbank ist eine Qualitätssicherung der Buckfastzucht GdB angedacht.

Da viele Mitglieder gegen eine Abstimmung des Antrages sind, zieht der Vorstand den Antrag zurück.

TOP 12: Anträge der Mitglieder soweit sie dem Vorstand vorliegen

Es liegen keine Anträge vor. Ivan Curic möchte den Eilantrag stellen, dass zu einer vorgezogenen Mitgliederversammlung eingeladen wird.

Niels Dietrich versichert, dass es eine außerordentliche Mitgliederversammlung geben wird.

TOP 13: Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung (Vorschlag: Neuenstein-Aua, 07. November 2020)

Der Vorschlag wird angenommen, die nächste JHV wird am 07.11.2020 an gewohnter Stelle stattfinden.

TOP 14: Ort und Zeit der nächsten Züchtertagung (Vorschlag: Neuenstein-Aua, 07.-08. März 2020)

Da im Hotel an diesem Wochenende bereits eine Veranstaltung stattfindet, wird die Züchtertagung am 29.02. und 01.03.2020 in Neuenstein-Aua stattfinden.

TOP 15: Verschiedenes und Aussprache

Der Tagesordnungspunkt wird gestrichen. Niels Dietrich beendet die Jahreshauptversammlung und macht auf die folgenden Vorträge aufmerksam.

Weitere Termine JHV GdB

7. / 8. November 2020

6. / 7. November 2021

Züchtertagung GdB

6. / 7. März 2021

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e. V.

Haushaltsplan 2020

Einnahmen

Beiträge Direktmitglieder	263	50,00 €	13.150,00 €
Beiträge Landesverbände	2650	20,00 €	<u>53.000,00 €</u>
			66.150,00 €

Verkauf Shop			1.500,00 €
Werbeeinnahmen			2.000,00 €
Zuchtkarten			2.480,00 €
Deutscher Berufs- u. Erwerbsimkerbund			5.000,00 €
SMR - Projekt, netto			<u>52.247,90 €</u>
			63.227,90 €

Einnahmen gesamt **129.377,90 €**

Ausgaben

Fachzeitschrift "Der Buckfastimker"			
Druck / Layout	2	5.446,00 €	10.892,00 €
Porto	2	3.000,00 €	6.000,00 €
Versandkosten	2	178,00 €	<u>356,00 €</u>
			17.248,00 €

Zuchtförderung Landesverbände			5.000,00 €
SMR Projekt			<u>45.047,90 €</u>
			50.047,90 €

Klausurtagung			600,00 €
Züchterttagung			4.000,00 €
Jahreshauptversammlung			<u>4.000,00 €</u>
			8.600,00 €

Lohnkosten			7.200,00 €
Reisekosten / Spesen			6.000,00 €
Presse / Öffentlichkeitsarbeit			2.000,00 €
Einkauf Shop			1.000,00 €
Jean Marie Van Dyk			500,00 €
Aufbau Datenbank Teil 3 / Sicherung Pedigrees			28.560,00 €
Versicherungen / Beiträge (Deutsches Ehrenamt, EPBA)			1.000,00 €
Rechts- Beratungskosten			750,00 €
Aufbau / Pflege Internetseite / II			1.200,00 €
Mitgliederwerbeaktion			2.000,00 €
Sonstiges (Büromaterial, Porto, etc,)			<u>3.000,00 €</u>
			53.210,00 €

Ausgaben gesamt **129.105,90 €**

Einnahmen - Überschuss **272,00 €**

Köln, 20.09.2019

Jahresbericht 2019

- Klausurtagung und Vorstandssitzung 04.01.2019 in Köln

Gesamter Vorstand plus Matthias Engel und Jörg Obergfell
Umsetzung und Finanzierung Pedigreedatenbank
Kommunikation mit den Landesverbänden

- 22. Februar Treffen mit VIT in Verden

- 28.02.2019 SMR Projekt wird offiziell genehmigt

- 02./03.03.2019 Länderkonferenz und Züchtertagung Neuenstein

- Pedigreedatenbank
- SMR Projekt wird vorgestellt, besonderer Dank geht an Peter Spieker
- Kommunikation

- seit März 2019 ist Jörg Obergfell von der GdB mit der Koordination des SMR Projektes beauftragt.

- 21.09.2019 Länderkonferenz in Köln

17 Teilnehmer aus 9 Bundesländern und der Schweiz
Haushaltsplan, Zuchtförderung, SMR-Projekt und Pedigree.
Konstruktives Treffen, das beibehalten werden soll
Bienenunion wurde von Andreas Zoelzer vorgestellt

- Projekt Bienenunion wurde weitergeführt

Interessenvertretung der Imkerverbände,
GdB ist Initiator dieser Initiative, zusammen mit Werbeagentur Meiré
und Meiré.
Andreas Zoelzer und Simon Forster wollen es weiter voran bringen.

- GdB ist eingetragen in der öffentliche Liste über die beim Bundestag registrierten Verbände, wichtig für alle Kontakte zu den Ministerien

- GdB hat jetzt auch PayPal Konto

Erleichterung für Spender und den Web-Shop

- Einkaufen und Spenden über Amazon smile und demnächst mit gooding.de

unter dem Namen Buckfastimker kann Verlinkung erfolgen

- 27.10.2019 Treffen in Luxemburg zwecks Austausch Pedigreedatenbank

Und wie jedes Jahr, viele, viele Fahrten, Telefonate und Telefonkonferenzen

Länderkonferenz der GdeB e.V.

Protokoll zur Länderkonferenz der GdeB e.V. am 29.02.2020

Tagungsort:

36286 Neuenstein-Aua,
Landgasthof Hess, Tagungsraum

Beginn/Ende: 9:35 Uhr/ 12:15 Uhr

Anwesende:

38 Teilnehmer (siehe Teilnehmerliste)

Versammlungsleiter:

Dietmar Uhlemann

Protokoll: Silvia Sandner

Dietmar Uhlemann und Magnus Menges begrüßen die Anwesenden und eröffnen das Ländertreffen.

Die Themen des Treffens sind:

1. Vorstellung des SMR Projektes durch Jörg Obergfell
2. Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Dilling zur Rechtslage Pedigreedatenbank/ Niederl. Stichting
3. Sonstiges

TOP 1: Vorstellung SMR Projekt

Jörg Obergfell stellt das SMR-Projekt 2019 vor, und gibt einen Ausblick auf 2020.

Er bedankt sich bei allen Beteiligten und Helfern. Er hebt die Wichtigkeit der Screening Proben hervor, die leider 2019 nicht ausgeschöpft wurden. Es wurden nur 34 Proben eingereicht und für 2020 steht somit ein Kontingent von 466 Proben zur Verfügung. Diese Proben sollten nicht aus vorselektierten Prüfvölkern aber aus bewerteten Zuchtvölkern entnommen werden.

TOP 2: Vortrag Dr. Dilling zur Rechtslage Pedigreedatenbank/ Niederl. Stichting

Dr. Dilling stellt sich und seine Assistentin Lucie Rebai vor.

<https://www.ra-dilling.de/>

Lucie Rebai ist Französin und wird im Folgenden für Jean-Marie Van Dyck übersetzen, der zu dem Vortrag gegeben wurde.

Rechtliche Lage, Satzungskonformität

Da bei allem Tun des Vorstandes Satzungskonformität gegeben sein muss, trifft dies auch auf die Erstellung einer Pedigreedatenbank zu.

§ 2 der Satzung sagt dazu in

Abs.3 Der Zweck des Verbandes wird insbesondere verwirklicht durch 2. den Erlass von Regelungen in Form einer Zuchtordnung

In der Zuchtordnung wird unter Punkt 3.3 die Zuchtregistratur eindeutig dem Dachverband GdeB zugewiesen und ist dessen Aufgabe.

§ 9 der Satzung, Abs. 2 regelt, dass es die Aufgabe des Vorstandes ist, sich um die Durchführung einer Registratur zu kümmern.

Nach **BGB §31a Haftung von Organmitgliedern**, liegt ein Verstoß gegen die Satzung vor, wenn die Pedigreedatenbank nicht vom Vorstand sondern durch andere Personen beaufsichtigt wird. Die Erstellung der Datenbank kann deligiert werden, aber die GdeB muss die Hoheit behalten.

Bei Delegation hat die GdeB die Weisungsbefugnis und die Aufsicht über die Durchführung. Die Kontrolle obliegt der GdeB, bei Kontrollverlust wird strafrechtlich jeder Verstoß der GdeB zugerechnet. Rechtlich ist die GdeB eindeutig ein deutscher Verband.

Zusammenfassend bedeutet dies: Die GdeB muss laut Satzung eine Zuchtordnung haben. In der vorliegenden Zuchtordnung wird das Führen einer Zuchtregistratur verlangt. Die Satzung wiederum regelt, dass die Durchführung und Pflege einer Registratur zu den Aufgaben des Vorstandes gehört.

Niederländische Stichting/ Stiftung

Die Überführung der Pedigreedatenbank in eine Niederl. Stichting ist nicht vereinbar mit der Satzung, die Satzung müsste dafür geändert werden, die Haftungsfragen für die board members wären unklar und müssten von einem niederl. Stiftungsanwalt abgeklärt werden, stellt einen zu großen Aufwand dar.

Wenn eine Stiftung, dann wäre eine deutsche Stiftung vorzuziehen, aber auch dafür müsste die Satzung geändert werden.

Die Datenbank ist für die Mitglieder der GdeB gemacht worden, die bisherige Vorgehensweise ist aus Sicht von Dr. Dilling in Ordnung. Sobald aber Gelder für Dinge ausgegeben werden, die mit der Satzung nicht vereinbar sind, wird es strafrechtlich sehr heikel. Eventuell kann auch die Gemeinnützigkeit aberkannt werden, sollte das Pedigree ausgelagert werden.

Dr. Dilling rät zur Beauftragung eines deutschen Dienstleisters, der sich an das Datenschutzrecht hält. Rechtlich wäre eine deutsche Lösung sinnvoll, die aber europäisch gelebt wird. Etwas anderes sollte der Vorstand nicht mitgehen.

Diskussion mit Jean-Marie Van Dyck

Jean-Marie Van Dyck versteht die Zwänge und betont, dass der Qualitätsanspruch gewährleistet sein muss, es gäbe keine Veröffentlichung, die so umfassend sei, wie unsere. Auf die Frage der Übernahme der Daten meint er, dass sie öffentlich seien, und wir damit machen könnten, was wir wollten. Aber wir würden Geld verschwenden. Er selber mache weiter wie bisher.

Auf die Frage warum er so gegen VIT ist antwortet Jean-Marie Van Dyck: „Sie verstehen nichts von Bienen“. Die Komplexität sei viel größer als bei anderen Tieren. Die Bienenzucht sei so kompliziert, dass selbst manche Züchter nicht wüssten wie es gehe. Die Frage nach seiner Mitarbeit bei VIT verneint er, bei VIT würde er nicht mitarbeiten, das wäre deutsch und er spräche kein deutsch, das wäre ihm zu kompliziert.

Auf die Frage von Matthias Arndt nach Satzungsänderung und einer anschlie-

ßenden Auslagerung des Pedigrees antwortet Magnus Menges, dann könne man sich gleich ganz auflösen, denn was ist ein Zuchtverband ohne ein Zuchtbuch wert.

TOP 3: Sonstiges

Dietmar Uhlemann erinnert an den Vorschlag in der letzten Länderkonferenz, das nächste Treffen in Österreich stattfinden zu lassen.

Susanne Mottinger-Kroupa hat diesbezüglich noch nichts unternommen, wolle sich aber um die Organisation eines Treffens in Wien kümmern.

Aus einigen Landesverbänden werden Bedenken wegen der langen Anreise

und der damit verbundenen Kosten angemeldet, an der Umsetzung wird aber festgehalten.

Für den Landesverband Sachsen stellt Dietmar Uhlemann 2 Anträge vor, die er zur nächsten JHV einreichen und diskutieren möchte:

1. Antrag zur Abstimmung über eine Geschäftsstelle der GdeB

Aufgrund der wachsenden Mitgliederzahl und Aufgabenbereiche wird die Einrichtung einer Geschäftsstelle unumgänglich.

Dietmar Uhlemann bittet den Vorstand der GdeB bis zur nächsten Länderkonferenz im September ein Konzept zur

Verwirklichung einer Geschäftsstelle zu erstellen.

Alle Landesverbände sollen bei der Ausarbeitung einbezogen werden. Niels Dietrich bestätigt, dass sich der Vorstand dieser Aufgabe annehmen wird.

2. Antrag zur Abstimmung über eine Mitgliedschaft der GdeB in der Apimondia

Der Vorstand solle prüfen, ob eine Mitgliedschaft möglich und mit welchen Kosten und Pflichten dies verbunden ist. Auch hier sagt der Vorstand seine Bereitschaft zu sich darum zu kümmern.

SMR-Projekttreffen

Protokoll des SMR-Projekttreffens vom 21.01.2020 im Bieneninstitut Kirchhain

Beginn/Ende: 12:00 Uhr/16:45 Uhr
Teilnehmende:

Dr. Michael Hardt (D.I.B.), Leo Famulla (AGT), Peter Spieker (GdB), Niels Dietrich (GdB), Jörg Obergfell (GdB), Martin Gabel (LLH), Dr. Andreas Hoppe (LIB), Dr. Ralph Büchler (LLH)

Entschuldigt: Dr. Melanie Junge (BLE), Friedrich Karl Tiesler (AGT)

Protokoll: RB, MG

Anhang: Tagesordnung, Anwesenheitsliste

Das Treffen startet aufgrund von Verzögerungen in der Anreise von AH leicht verspätet. RB stellt eine Einführung in die Nutzung von beebreed.eu für die Teilnehmenden voran.

TOP 1: Vorstellungsrunde, Kaffee

RB begrüßt die Anwesenden, stellt die Tagesordnung vor und entschuldigt die Abwesenden. Frau Dr. Junge steht im Falle von Rückfragen stets bereit, kann dem Treffen jedoch aufgrund von erhöhtem Arbeitsaufkommen nicht beiwohnen.

TOP 2: Kooperation mit Züchter*innen (LLH)

MG berichtet über die Fortschritte der Arbeitspakete 1, 2 und 3 der vergangenen Saison.

Die ausgearbeiteten Vorträge und Methodenprotokolle, sowie die bereitgestellten Mikroskope wurden von den Projektteilnehmenden gut angenommen.

In der Saison 2019 haben 11 Regionalgruppen (7 AGT; 4 GdB) am Projekt teilgenommen. Eine weitere GdB-Gruppe aus Österreich hat ebenfalls Daten zur Verfügung gestellt. Für 2020 haben drei weitere GdB-Gruppen (Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Schleswig-Holstein) Interesse angemeldet und befinden sich nun in der Planungsphase.

Von insgesamt 500 (250 AGT; 250 GdB) veranschlagten Screening-

proben, wurden von den am Projekt beteiligten Imkern in der Saison 2019 nur 115 (81 AGT; 34 GdB) eingesendet. MG und JO sehen den Grund dafür im kurzfristigen Projektbeginn und der anfänglich schwierigen Informationsweiterleitung an die Projektteilnehmenden. MG berichtet, dass die Möglichkeit Screeningproben einzusenden mittlerweile verstärkt durch Vorträge, Rundmails und Veröffentlichungen in einschlägigen Zeitschriften beworben wurde. Die Resonanz der Projektteilnehmenden sei daraufhin sehr positiv, sodass die offenen Kontingente wohl im Projektverlauf aufgeholt werden können. Im Hinblick auf die geplanten Parameterschätzungen ist es zudem hilfreich, dass zusätzlich auf umfangreiche Probensätze von LLH und LIB eigenen Prüfvölkern zurückgegriffen werden kann.

AH wird die Ergebnisse der SMR und REC Untersuchungen der AGT-Screeningproben in beebreed nachpflegen, nachdem sie von MG übermittelt wurden. Die Ergebnisse der GdB-Screeningproben werden von MG und JO an die Teilnehmenden weitergeleitet.

Den Projektteilnehmenden werden Anfang 2020 fünf zusätzliche Methodentage angeboten, auf denen die Arbeitsmethoden verdeutlicht werden und die Brutauswertung geübt werden kann. Sie finden über das Projektgebiet verteilt statt.

SMR und REC Daten der MiniPlus-Völker könnten von AH ebenfalls zur Berechnung in beebreed verwendet werden. Dazu benötigt er jedoch genaue Abstammungsdaten und die Nutzungszustimmung der jeweiligen Züchter*innen.

Die teilnehmenden Regionalgruppen haben in 2019 deutlich mehr MiniPlus-Völker mit ein-Drohn-be-samten Königinnen prüfen können als veranschlagt. Durch großes privates

Engagement der Teilnehmenden wurden insgesamt 722 Völkchen zur Auswertung gebracht, von denen 587 die Bewertungskriterien der Methodenprotokolle erfüllten. Im Finanzierungsplan sind lediglich Mittel für 400 Prüfvölkchen pro Jahr eingeplant. Die größere Zahl untersuchter Kästchen wird sicher der Erzielung des Projektziels einer züchterischen Steigerung der Merkmale SMR und REC zugutekommen. Der LLH wird daher die Züchter weiterhin zu intensiver Mitarbeit motivieren und versuchen, in Absprache mit der BLE, das hierfür bereitgestellte Budget anzupassen. Die Ergebnisse der Regionalgruppen sind sehr vielversprechend, im Schnitt zeigte jede sechste Königin sehr hohe SMR-Werte von über 75 %.

TOP 3: Erfahrungen der Verbände

MH berichtet von ausschließlich positiver Resonanz beim D.I.B., ein Zwischenbericht in „D.I.B. Aktuell“ wird gewünscht und für Frühjahr 2020 verabredet.

ND, PS und JO berichten von positiven Rückmeldungen, insbesondere zu den bereitgestellten Mikroskopen und Arbeitsmethoden, die zu Beginn des Projekts noch von vielen Projektteilnehmenden kritisch gesehen wurden. JO und ND heben hier beispielhaft die Bewertung von REC hervor, die mittlerweile von den Teilnehmenden akzeptiert wurde und zunehmend Zusatzinformationen liefert. MG bemerkt, dass die Methoden, sowie die Bewertung von REC und SMR zu Beginn der Saison 2020 noch einmal gezielt auf den Methodentagen geschult werden sollen. JO weist auf die unterschiedlichen Vorerfahrungen und Teilnehmerzahlen der Gruppen hin und berichtet, dass die Regionalgruppe Sachsen sich wohl aus organisatorischen Gründen in zwei Untergruppen aufteilen wird. Die Kooperation zwischen den Projektpartnern und Verbänden wurde insgesamt positiv hervorgehoben.

LF berichtet, dass sich manche AGT Mitglieder eine direktere und prägnantere Kommunikation wünschen würden, da einige Informationen nur langsam über die Regionalkoordinatoren weitergegeben werden konnten. Auch eine Verbesserung der Methode zur Milbenernte wurde angefragt. MG merkt an, dass mit dem nun gewachsenen Mailverteiler eine direktere Kommunikation möglich werde und dass die aktuell laufenden Versuche auf eine Verbesserung der Milbenernte abzielen.

Zusätzliche Informationen zur Infizierung und Überwinterung der Völkchen werden für 2020 gewünscht und sollen den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden.

TOP 4: Zuchtwertschätzung

AH präsentiert die Bedeutung einzelner Parameter für die Datenauswertung. Die beebreed-Eingabemaske soll um die Felder „REC alle Zellen“ und „REC infizierte Zellen“ erweitert werden, die dann gemeinsam mit SMR im neuen Unterpunkt „Brutuntersuchung“ ausgefüllt werden können. AH geht davon aus, dass genetische Korrelationen auf Grundlage der Carnica-Daten geschätzt werden müssen, da in der Buckfastzucht nicht immer alle dafür benötigten Daten aufgenommen werden. Korrelationen zwischen SMR und REC können auch anhand der Buckfast-Daten (Screening/ MiniPlus) errechnet werden. MG sendet AH die bisher genutzte Tabelle zur Aufnahme der Leistungsparameter bei Buckfast-Vollvölkern zu. AH kombiniert diese Tabelle mit der schon erstellten Rohversion der Buckfast-Eingabemaske. Die so entstehende Offline-Eingabemaske soll möglichst kompatibel an das beebreed-Format angepasst sein, um perspektivisch einen Wechsel zu ermöglichen, falls dieser seitens der GdeB gewünscht wird. AH wird die Maske erstellen und in Absprache mit der GdeB anpassen.

Damit werden auch die Eingabe von Vorfahrgenerationen und darauf basierende Heritabilitätsschätzungen ermöglicht.

ND spricht die Nutzungsrechte der Daten an und wird sich mit AH dazu näher abstimmen. AH erklärt, dass gegenwärtig Daten anderer Partner des LIB für Berechnungen genutzt werden, die Rohdaten als Eigentum der Partner jedoch nicht veröffentlicht werden. Bis Ende Februar sollen alle SMR und REC Daten aus den Versuchen des LLH und LIB in beebreed nachgetragen werden. AH stellt die Möglichkeit des Datenimports aus Standard-Tabellenformaten dar. GdeB und AGT planen im nächsten Jahr einen Teil der Screeningprobenkontingente für die Überprüfung von potentiellen Drohnenvölkern auf Resistenzbelegstellen ein. Die Teilnehmenden einigen sich darauf, dass für diese Proben zwingend genaue Abstammungsnachweise benötigt werden und Messungen zu Bruthygieneverhalten und Varroabefallsentwicklung wünschenswert, aber nicht zwangsläufig notwendig sind.

RB weist auf die Terminplanung der Meilensteine hin. Die Meilensteine M1 bis M5 sind bereits erreicht, die Offline-Eingabemaske (M5) wird durch AH ergänzt. Die Zuchtwertschätzung für SMR und REC, sowie die Heritabilitätsschätzung (M6) können ebenfalls fristgerecht durch AH durchgeführt werden, sobald die Datensätze von MG übermittelt wurden. Die Auswertung der Screeningproben (M7) ist fast abgeschlossen. Für den ersten Zwischenbericht (M8) sollen die Teilnehmenden bis Anfang März 2020 jeweils Textabschnitte zu ihrem jeweiligen Projektbereich an MG schicken. Der LLH übernimmt daraufhin die Hauptverantwortung zur Ausarbeitung des Zwischenberichts.

TOP 5: Versuche 2019 und 2020

MG präsentiert vergangene und

geplante Versuche des LLH. In 2019 wurden Versuche zu SMR, VSH und REC im Jahresverlauf (20 Vollvölker), Einfluss von Brutpausen auf SMR (25 MiniPlus und 27 Vollvölker), sowie dem Zusammenhang von SMR und REC bei ein-Drohn-besamten Königinnen (56 MiniPlus-Völker) durchgeführt. Es konnten noch nicht alle Daten ausgewertet werden. Vorläufig scheinen jedoch positive Korrelationen zwischen REC, SMR und Varroabefall und eine negative Auswirkung von Brutpausen auf die Milbenreproduktion zu bestehen. In 2020 sollen die Versuche zu SMR, VSH und REC im Jahresverlauf (20 Vollvölker) und dem Zusammenhang von SMR und REC bei ein-Drohn-besamten Königinnen (60 MiniPlus-Völker) wiederholt werden. Zusätzlich wird die Milbenmigration (48 Begattungskästchen), sowie soziale Lernprozesse (20 MiniPlus-Völker; ca. 4 Beobachtungsvölker) und mögliche Einflüsse von Trachtsituation und Brutumfang (12 Vollvölker) auf SMR und REC untersucht werden.

Insgesamt werden 2020 84 Vollvölker, 80 MiniPlus-Völker, 48 Begattungsvölkchen und ca. 4 Beobachtungsvölker in die Versuche eingebunden sein.

TOP 6: Projektinformationen

Im vergangenen Projektjahr wurden zahlreiche Beiträge in einschlägigen Fachzeitschriften und anderen Publikationsorganen veröffentlicht (Deutsches Bienenjournal, Biene & Natur, Der Buckfastimker, AGT-Nachrichten, Bioland Magazin und LLH Homepage). Darüber hinaus wurden etwa 30 Vorträge bei Regionalgruppen, Imkervereinen, Züchtertagungen und auf dem Deutschen Imkertag gehalten, auf dem das Projekt zusätzlich mit einem Informationsstand vertreten war.

Für 2020 sollen die Ergebnisse und Neuerungen in ähnlicher Weise publiziert werden.

TOP 7: Ausblick Belegstellen 2021

Für GdB und AGT sind Projektmitteln als Kostenzuschüsse zur Unterhaltung von jeweils 60 Drohnenvölker veranschlagt, die auf jeweils mindestens 2 Belegstellen aufgestellt werden sollen.

Die Belegstellen sind dabei im Rahmen der guten Praxis für die Allgemeinheit zugänglich.

Sowohl von der GdB, als auch von der AGT werden vermutlich mehr als zwei Belegstellen mit entsprechend vorselektierten Drohnenvölkern bestückt. Die Verteilung der Mittel über die Belegstellen obliegt den Zuchtverbänden. Für die Buckfastzucht sind seitens der GdB dafür die Belegstellen Leyhörn, Ammergebirge und Anna-

burger Heide, sowie ggf. Sophienhöhe, Münsingen und Greifswalder Oie angedacht. Seitens der AGT sind bislang die Belegstellen Norderney, Gehlberg und Johannisgrinde vorgesehen. PS und LF berichten, dass schon 2020 Drohnenvölker aus vorselektierten Material aufgebaut werden sollen, die dann im laufenden Screening erneut auf SMR und REC überprüft werden können. Die Auswahl der jeweils in Drohnenvölkern verwendeten Königinnen obliegt den Zuchtverbänden. Eine direkte Nutzung von ein-Drohnbesamten Königinnen als Mutter einer Drohnensippe (4a/ Vatervolk) sollte ohne vorherige Prüfung jedoch möglichst vermieden werden. AGT und D.I.B. bemühen sich auf der anstehenden Züchtertagung um Klärung der

Verwendung von probegekörtten, ein-Drohnbesamten Königinnen aus Sicht der D.I.B. Zuchttrichtlinien.

TOP 8: Abschlussgespräch

Es lagen keine weiteren Fragen vor. Die Anwesenden einigten sich auf regelmäßige Projekttreffen im Jahresturnus, sofern vorab kein zusätzliches Treffen aller Beteiligten gewünscht oder nötig wird. Das nächste Projekttreffen wird für Januar 2021 angedacht.

RB lädt die Anwesenden herzlich zur Fachbeiratssitzung des Bieneninstituts am 03.03.2020 nach Kirchhain ein und beschließt das Projekttreffen.

Ansprechpartner:

Jörg Obergfell

verantwortlicher SMR-Koordinator
der GdB.eu
Mail: imkerei.auenblick@posteo.de

Martin Sebastian Gabel

Bieneninstitut Kirchhain
Mail: martinsebastian.gabel@llh.hessen.de

Fluch oder Segen?

Blühstreifen und Zwischenfrüchte aus der Sicht der Honigbiene

Bericht von Rainer Bickel

Pestizidfalle – Blühstreifen und Hecken an Feldrändern sowie Untersaaten im Obst-/ Weinanbau

Auf den ersten Blick erscheinen Blühstreifen, blühende Feldhecken und Co als lebensrettende Maßnahme in Zeiten mit nur geringem Nahrungsangebot für unsere Honigbiene. Mit ihrem Blütenangebot wirken sie wie ein Magnet auf unsere Sammelbienen. Doch relativ schnell entdeckt man auf den zweiten Blick auch durchaus Nachteiliges.

Wenn das Saatgut der Ackerkultur mit Neonicotinoiden gebeizt wurde, können die Insektengifte durch Auswaschungen in den Boden und somit in die Pflanzen der Blühstreifen wandern, sammeln sich in den Pollen an und werden zur tödlichen Falle für Insekten. Bei Spritzungen abgedriftete Pestizide führen zum Tod oder zu einer Desorientierung und somit zu Flugbienenverlusten.

Falsche zeitliche Einordnung der spätblühenden Zwischenfrüchte

In ihrer Entwicklung haben sich die Unterarten der europäischen Honigbiene über viele Jahrtausende hinweg an das natürliche Trachtfliessband angepasst. Das Blütenangebot der Wildpflanzen hat im Frühjahr (April/Mai) seinen Höhepunkt. Im Juni nimmt es ab, um dann im Juli und August nochmals leicht anzusteigen und im September/Okttober gleichzeitig mit der Sammeltätigkeit auszuklingen. Die Lebensspanne der Sommerbienen beträgt nur 4-6 Wochen. Winterbienen überleben aufgrund ihrer relativen Inaktivität dagegen 4-6 Monate.

Die Ausbildung der Lebensdauer erfolgt in enger Wechselwirkung mit der Entwicklung winterfester Bienen und damit zur Fähigkeit, die kalte Jahreszeit zu überdauern. Die ab dem Spätsommer schlüpfenden Bienen entwickeln sich durch Ausbildung eines Fett-Eiweiß-Polsters im Hinterleib zu Winterbienen. Dabei werden wichtige

Proteine gespeichert, so dass ausgangs des Winters die Pflege bzw. die Produktion von hochwertigem Futtersaft für die ersten Brutzyklen möglich ist, auch wenn noch kein Blütenpollen aus der Natur zur Verfügung steht.

Daher ist eine große Anzahl von gesunden und gut gepflegten Winterbienen zur Vermeidung von überdurchschnittlichen Winterverlusten unserer Honigbienenstöcke existenziell wichtig.

Zwischenfrüchte werden nach der Ernte von Gerste, Weizen, Roggen usw. angebaut und blühen somit im September und Oktober zu einer Jahreszeit, in der die Bienen bereits die erste Phase der Winterruhe durchlaufen sollten. Das Massenangebot an Blüten und damit an Pollen und Nektar für unsere Honigbiene ist jedoch auf die Monate April und Mai konzentriert.

Aufgrund der hohen Temperaturen im Oktober 2018 von bis zu 23°C und die um 36%ige erhöhte Sonnenscheindauer zum langjährigen Mittel gab es in Gebieten mit intensivem Anbau von spätblühenden Zwischenfrüchten einen regen Bienenflug mit Tageszunahmen von über 1kg Nektar und Pollen. Entsprechend ihrer Natur flogen und sammelten die Bienen, sofern es die Temperaturen nur irgendwie erlaubte. Diese Trachtquellen mobilisierte noch einmal ihre bereits angelegten Reserven und auch die Winterbienen wurden auf Kosten ihres Fett- Eiweißkörpers in großer Zahl reaktiviert.

Die Bruttätigkeit wurde weitergeführt und nicht zurückgefahren. Trotz der um diese Zeit tieferen Nachttemperaturen muss im Brutnest die Temperatur von 34-35°C gehalten werden. Auch dies geht wiederum auf Kosten der so wichtigen Fett-Eiweißkörperreserven.

Der November 2018 hatte dagegen nur eine Durchschnittstemperatur von

3,6°C und 16 Frosttage. Somit war kaum noch Bienenflug vorhanden, die vorzeitig abgearbeiteten (eigentlichen) Winterbienen konnten nicht abfliegen und verendeten im Volk. Folgendes Foto zeigt den Totenfall von Völkern in solchen Gebieten.

Zusätzlich stand der Varroamilbe mit der untypischen Fortdauer der Bruttätigkeit eine längere Phase für die Vermehrung zur Verfügung. Die Varroamilbe vermehrt sich in der Brut, das Varroaweibchen geht kurz vor dem Verdeckeln in die Brutzelle. Nach ca. 2,5 Tagen legt sie das erste Ei (männlich), dann alle 30 Stunden ein neues Ei (weiblich). Es kommt zu Bruder-Schwester-Paarungen.

Eine brutfreie Periode ist daher für eine Behandlung zur Entmilbung der Bienenstöcke sehr wichtig. Bei kleinen aber doch noch überlebenden Restvölkern ist zudem der Varroadruck größer.

Fazit

Aus derzeitiger imkerlicher Sicht ist der Anbau von spätblühenden Zwischenfrüchten sehr kritisch zu beurteilen. Abzuwarten sind die Ergebnisse des Dreijahresprojekts des Landesverbands Bayerischer Imker, welches am 01.01.2019 gestartet hat. Die Landesanstalt Veitshöchheim mit Hr. Dr. Berg untersucht die Veränderungen auf unsere Honigbiene durch spätblühende Zwischenfrüchte.

Auch Blühstreifen sind eher kritisch zu sehen. Komplette Aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommene Flächen mit diversen Naturschutz-Förderprogrammen sind daher eindeutig zu bevorzugen, da sie längerfristig Lebensraum für Pflanzen, Insekten und Wildtiere bieten.

Rainer Bickel
Fachausschuss Imker



1000-fach bewährt



ApiLifeVar®

Zur Hauptbehandlung.
Einfach in der Anwendung.
Sicher und wirksam.

LESEN SIE MEHR

auf unserer Homepage
www.imkerhof-salzburg.at
unter: **Varroabekämpfung**

EXKLUSIVVERTRIEB FÜR ÖSTERREICH



IMKERHOF SALZBURG

A-5321 Koppl bei Salzburg, Wolfgangsestr.108
Tel. 00 43/62 21/73 42 · Fax 00 43/62 21/73 42-75
BESTELLEN SIE BITTE PER E-MAIL!

www.imkerhof-salzburg.at · imkerhof.salzburg@aon.at

R E I N B I O L O G I S C H



Nachruf

Am 12. Januar 2020 verstarb

Walter Brackmann

im Alter von fast 87 Jahren

Walter widmete seit über 25 Jahren jedes Jahr mehrere Monate der Betreuung der Belegstelle Lautenthal. Er war seit den Anfängen immer dabei.

Uns verband für viele Jahre ein gemeinsames Hobby, das uns viele schöne Stunden bescherte. Walters Engagement, seine Verlässlichkeit und sein ausgeglichenes Wesen trugen dazu bei, dass es in all den vielen Jahren nie Streitigkeiten gab.

Sein Tod kam für uns so plötzlich und unerwartet, dass wir wohl alle etwas länger brauchten, es zu begreifen. In unserer aller Erinnerung wird Walter immer gegenwärtig sein.

W. Salau
Buckfast Belegstelle Lautenthal

TERMINE

Buckfast Imker Süd e.V.

Leonberg, 18. Januar 2020

Jahreshauptversammlung

Beginn: 09:00 - 13:00 Uhr

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V.

Mittagspause 12:00 – 13:00 Uhr

Ab 13:00 Uhr

Vortrag von Gerhard Kottek und Matthias Arndt: SETBie – Selektion und Etablierung varroatoleranter Bienen in Baden – Württemberg Projekterläuterung

Veranstaltungsort:

Eltinger Hof

Hertichstraße 30

71229 Leonberg

Königsbronn, Sa. 25. April 2020

Königinnenzuchtkurs

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema:

Königinnenzuchtkurs Teil 1
Verschiedene Zuchtmethoden, Umlarven, Starter, Finisher, Ablegerbildung

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Heidenheim e.V.

Veranstaltungsort:

Rosensteinstr. 15

89551 Königsbronn

Anmeldung: bis zum 20. April 2020

Anmeldung online unter:

www.imkerverein-heidenheim.de

Teilnehmerbetrag: 30,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Kontakt: Claus Uwe Fähnle

Telefon: 07328 – 4354

Email: cfaehnle@t-online.de

Oberkirch, Sa. 25. April 2020

Königinnenzuchtkurs

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema:

Königinnenzuchtkurs Teil 1
Verschiedene Zuchtmethoden, Umlarven, Starter, Finisher, Ablegerbildung

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Oberkirch e.V.

Veranstaltungsort:

Renchtalblick

77704 Oberkirch

Anmeldung online unter:

Bienen-Kurt@Web.de

Teilnehmerbetrag: 30,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Kontakt: Kurt Helbig

Telefon: 0177 5355542

Email: Bienen-Kurt@Web.de

Königsbronn, Sa. 20. Juni 2020

Königinnenzuchtkurs Teil II

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema:

Königinnenzuchtkurs

- Erstellen von Begattungseinheiten

- Verschulen von Zellen

- Abgabe von Zuchtstoff

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit Bezirksimkerverein Heidenheim e.V.

Veranstaltungsort:

Rosensteinstr. 15

89551 Königsbronn

Anmeldung: bis zum 08. Juni 2020

Anmeldung online unter:

www.imkerverein-heidenheim.de

Teilnehmerbetrag: 15,00 €

Nichtmitglieder: 30,00 €

Kontakt: Claus Uwe Fähnle

Telefon: 07328 – 4354

Email: cfaehnle@t-online.de

Hofgut Tachenhausen, Juli 2020

Lehrgang Matthias Engel

Beginn: geplant Anfang Juli 2020 wird noch bekannt gegeben

Thema:

Künstliche Besamung von Königinnen
Theorie und Praxis

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V.

Veranstaltungsort:

Hofgut Tachenhausen bei Nürtingen

72644 Oberboihingen

Anmeldung: erforderlich

Teilnehmerbetrag:

siehe Website oder Zuchtbrief

Nichtmitglieder:

siehe Website oder Zuchtbrief

Kontakt: Buckfastimker.de, Zuchtbrief

Hofgut Tachenhausen,

31. Juli - 02. August 2020

SETBie Auszählung Varroamilben

Beginn: 09:00 - 16:00 Uhr

Thema:

Auszählung von Varroamilben

Wir benötigen Helfer bei der Auszählung der mit Varroa

Infizierten Mini-Plus Bienenvölker

Veranstalter:

Verband der Buckfastimker Süd e.V. mit der Arista-Stiftung und der Landesanstalt für Bienenkunde Universität Hohenheim

Veranstaltungsort:

Hofgut Tachenhausen bei Nürtingen

72644 Oberboihingen

Anmeldung: erforderlich

Gerhard Kottek:

Gerhard.Kottek@landsiedlung.de

Matthias Arndt:

buckfastbienen@web.de

Angebote für Mitglieder:**Begattungsplatz Orsenhausen:**

Es stehen in unmittelbarer Nähe ca. 150 Buckfastvölker aus verschiedenen Linien, als Drohnenvölker zur Verfügung.

Weitere Informationen darüber erhältet ihr bei Manfred Karle Telefon: 07353 634

Umlarvstellen:

Auch im Jahr 2020 stellen wir ab April wieder Zuchtstoff für unsere Mitglieder zur Verfügung. Das Umlarven ist für den eigenen Bedarf frei.
www.buckfastimker.de/umlarvstellen

Vorstand**1. Vorsitzender**

Simon Forster
Hauptstraße 7
72505 Krauchenwies
Tel. 07571 4455
[info\(at\)laizer-apotheke.de](mailto:info(at)laizer-apotheke.de)

2. Vorsitzender

André Riehle
Neue Straße 6
72813 St. Johann
Tel. 0172 7385964
[riehlebiene\(at\)web.de](mailto:riehlebiene(at)web.de)

Züchter-Fragebogen der GdeB für 2020

Zuchtkoordinator Peter Spieker

Liebe Züchterinnen und Züchter der GdeB,

auf der nächsten Seite finden Sie den Züchter-Fragebogen der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker. Mit diesem Fragebogen können Sie Zuchtkarten bestellen und Sie können sich für die Züchter-Liste der GdeB eintragen lassen.

Die Züchter-Liste wird in unserem Magazin „Der Buckfastimker“ und auf unserer Homepage www.gdb.eu veröffentlicht. Wenn Sie auf dieser Liste eingetragen sein möchten, füllen Sie bitte den Fragebogen aus und senden diesen per Post bis **spätestens 22. Mai 2020** an Frau Sandner. Die Adresse finden Sie unten auf der nebenstehenden Seite. Dieser Termin ist eine echte „Deadline“, danach eintreffende Anfragen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Auch als Vermehrer/in können Sie sich auf die Liste eintragen lassen, wenn sie von kontrolliert angepaarten, bewerteten und bei Jean-Marie von Dyck eingetragenen Königinnen nachziehen. Kosten für die Eintragungen entstehen Ihnen nicht.

Gestatten Sie mir noch folgende Hinweise:

Das Einreichen der Pedigrees 2019 bei Jean-Marie von Dyck ist Voraussetzung für die Eintragung in die Züchter-Liste. Ebenso werden nach unserer neuen Zuchtordnung nur noch die Züchter/innen auf die Liste aufgenommen, die auch eine Bewertung der Zuchtmütter in tabellarischer Form bei Jean-Marie van Dyck eingereicht haben.

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass wir diese Erhebung jedes Jahr erneut durchführen. Bei vielen Kolleginnen und Kollegen ändern sich die Daten oder das Angebot. Deshalb ist die jährliche Abfrage für uns und für Sie die beste Möglichkeit eine aktuelle Liste zu bekommen.

Bitte verwenden Sie den Hinweis, dass Sie nach den Zuchttrichtlinien der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker arbeiten.

Auch bitte ich Sie darum, nur Nachzuchten von bewerteten Königinnen abzugeben, welche auch bei Jean-Marie von Dyck angemeldet wurden. Dies macht Ihre Arbeit für Ihre Kunden transparenter und nachvollziehbarer.

Es gibt 2 Arten von Zuchtkarten:

Die erste Zuchtkarte „**kontrolliert angepaarte Königinnen**“ ist ausschließlich bestimmt für kontrolliert angepaarte Königinnen. Die Karte ist von Ihnen komplett auszufüllen. Damit sind 4 Generationen der Anpaarungen für den Käufer zurückverfolgbar. Die zweite Zuchtkarte „**F1-Wirtschaftsköniginnen**“ ist für F1 Königinnen bestimmt. Auch diese Karte soll ihren Kunden belegen, dass Sie als Züchter/in oder Vermehrer/in von bewerteten und bei Jean-Marie van Dyck angemeldeten Buckfastköniginnen nachgezogen haben. Bitte machen Sie Gebrauch von diesen Zuchtkarten!

Natürlich kommt es in erster Linie auf Ihre gute Zucht und Vermehrungsarbeit an. Dennoch wird vieles angeboten, was nicht den Namen Buckfast verdient. Dadurch, dass Sie die Vorgaben der Zuchtordnung der GdeB einhalten, zeigen Sie, dass Sie Wert auf Qualität legen. Qualität ist immer das beste Verkaufsargument. Wir vom Vorstand

und dem Zuchtbeirat der GdeB haben ein wachsames Auge auf das Zuchtgeschehen innerhalb unserer Reihen und unterstützen jede/n Züchter/in und Vermehrer/in, die/der gute Arbeit leistet. Wir bitten Sie um Unterstützung, den guten Ruf der GdeB mit guten Königinnen zu stärken. Jeder von Ihnen ist Botschafter für die Buckfast Biene.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Wenn Sie mir eine Mail schreiben an: zucht@gdeb.eu gebe ich gerne weitere Auskünfte. Da ich selbstständig bin, kann dies ein paar Tage dauern. Hauptberuflich bin ich Gärtner.

Mit herzlichen Grüßen
Peter Spieker
Zuchtkoordinator der GdeB



Titel der Zuchtkarte 2020
„kontrolliert angepaarte
Königinnen“



Titel der F1-Karte
(Tochter von folgender Mutter)
„F1-Wirtschaftsköniginnen“



Eintrag in die Züchterliste der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V. & Bestellung von Zuchtkarten für kontrolliert angepaarte Königinnen und Karten für F1-Wirtschaftsköniginnen, Töchter von kontrolliert angepaarten Königinnen.



- ☐ Ich bestelle _____ Stück Zuchtkarten 2020 für **kontrolliert angepaarte Königinnen**.
Die Karten sind im Set zu 10 Stück gebündelt.
Eine Karte kostet 1,00 € das Set 10,00 € zzgl. Versandkosten von 1,45 €

- ☐ Ich bestelle _____ Stück Zuchtkarten 2020 für **F1-Wirtschaftsköniginnen**.
Die Karten sind im Set zu 10 Stück gebündelt.
Eine Karte kostet 0,50 € das Set 5,00 € zzgl. Versandkosten von 1,45 €
Die Rechnung erhalten Sie zusammen mit den Zuchtkarten.

**Fragebogen
für Züchter
der Gemeinschaft
europäischer
Buckfastimker
die registriertes
Zuchtmaterial
abgeben**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Land: _____ E-Mail: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Züchterkürzel:

- ☐ Ich möchte mit folgendem Angebot auf der **Züchter- und Vermehrungsliste** der GdEB eingetragen werden:

- ☐ **A** = **A**bleger
- ☐ **B** = **B**esamte Königin mit Pedigree der Mutter und der Drohnen
- ☐ **KI** = **K**ontrolliert begattete Königin mit Pedigree der Mutter und der Drohnen, **I**nselbelegstelle
- ☐ **KH** = **K**ontrolliert begattete Königin mit Pedigree der Mutter und der Drohnen, **H**ochgebirgsbelegstelle
- ☐ **KL** = **K**ontrolliert begattete Königin mit Pedigree der Mutter und der Drohnen, **L**andbelegstelle
- ☐ **KS** = **K**unst**S**chwarm
- ☐ **L** = Zuchstoffabgabe (**L**arven)
- ☐ **U** = **U**nbegattete Königin mit Pedigree der Mutter
- ☐ **V** = **V**ölker
- ☐ **W** = Begattete **W**irtschaftskönigin mit Pedigree der Mutter
- ☐ **X** = Schlupffreie Zellen
- ☐ **Z** = Vorgeprüfte **Z**uchtmütter mit vollständiger Pedigree und Leistungsdocumentation über ein Jahr im Wirtschaftsvolk

- ☐ Ich erkenne die aktuelle Zuchtordnung der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker an und versichere das ich nach dieser Zuchtordnung arbeite.

Ort	Datum	Name	Unterschrift

Rückgabe bitte per Brief oder E-Mail an: Peter Spieker, Pappelstraße 30, 26802 Moormerland, E-Mail: zucht@gdeb.eu
Jeder abgegebenen, kontrolliert begatteten Königin füge ich eine Zuchtkarte der GdEB bei.
Formular digital: www.gdeb.eu/Downloads/Zuechterfragebogen



Vorstand der Gemeinschaft der Europäischen Buckfastimker e.V.

1. Vorsitzender

Magnus Menges
Schulstraße 4
D-66909 Nanzdietschweiler
Tel.: +49 (0)63 83 / 92 69 17
E-Mail: vorsitz1@gdeb.eu

2. Vorsitzender

Niels Dietrich
Wissmannstraße 30
D-50823 Köln
Tel.: +49 (0) 2 21 / 52 99 98
Fax: +49 (0) 2 21 / 52 99 65
Mobil: +49 (0)1 72 / 6 06 48 79
E-Mail: vorsitz2@gdeb.eu

Zuchtkoordinator

Peter Spieker
Lindenweg 1
D-26817 Rhaderfehn
Fax: +49 (0) 49 52 / 8 12 31
E-Mail: zucht@gdeb.eu

Schriftführerin

Silvia Sandner
Oberer Bruchweg 1
D-67098 Bad Dürkheim
Tel.: +49 (0) 62 37 / 97 94 86
E-Mail: schrift@gdeb.eu

Kassenwart

Joachim Uebing
Kasparstr. 15
D-51149 Köln
Tel.: +49 (0) 22 03 / 80 00 00
E-Mail: kasse@gdeb.eu

Mitgliederverwaltung

Ralf Heipmann
Leyendeckersr. 18
D-50825 Köln
Tel.: +49 (0) 2 21 / 79 00 36 92
Fax: +49 (0) 2 21 / 56 93 65 98
Mobil: +49 (0) 1 73 / 2 62 63 43
E-Mail: mitglieder@gdeb.eu

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion „Der Buckfastimker“
Heiner Buschhausen
Elper Straße 167
D-45701 Herten
E-Mail: redaktion@gdeb.eu

Beirat

Jörg Obergfell
joerg.obergfell@posteo.de
Mathias Engel
bienenmatze@gmx.de

Impressum

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

10. August 2020

Herausgeber:

Gemeinschaft der europäischen
Buckfastimker e.V.
Schulstraße 4
D-66909 Nanzdietschweiler
Tel.: +49(0) 63 83 / 92 69 17
Fax: +49 (0) 63 83 / 92 89 16
E-Mail: vorsitz1@gdeb.eu

Auslieferung:

„Der Buckfastimker“ wird nur an
Freunde und Mitglieder der
Gemeinschaft der europäischen
Buckfastimker e.V. ausgeliefert.

Druck:

Blömeke Druck SRS GmbH
www.bloemeke-media.de

Redaktion:

Heiner Buschhausen, Ralf Waanders
redaktion@gdeb.eu

Lektorat:

Prof. Gebhard Henke
Ralf Waanders

Fotos:

Arnd Messer
Stefan Luff
Reiner Schwarz
Dietmar Uhlemann
Ralf Kolbe
Andreas Kasche
Joachim Uebing
Reiner Felling
Werner Rüdén
Thomas Sprenger

Alle Beiträge in diesem Rundbrief sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen, die sich sinnwahrer Kürzungen von Manuskripten vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Übergabe von Manuskripten und Fotos bekundet der Autor, dass er Inhaber der Urheberrechte ist und keine Rechte Dritter verletzt werden. Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlgeräten, siehe AGB)



Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis



Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland

Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Honigschleudern und Abfüllkübel



Honigeimer und Hobbock



Bienenfuttersirup Api food 75-15 auf Weizenbasis

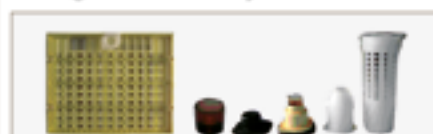


Abholpreise: ab 400 kg je 0,55 €
ab 4500 kg je 0,49 €

Bienenfutter von Südzucker:

Apifonda in 12,5 kg und 15 kg
Verpackungen ab 1,17 €/kg bis 1,42 €/kg
Apilinvert in 12,5 kg, 14 kg, 16 kg und 28 kg
Verpackungen ab 0,95 €/kg bis 1,16 €/kg

Königinnenzuchtssystem Nicot



Imkerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben



DIB-Honiggläser, Neutrale Honiggläser, TO-Honiggläser, Honigbärchen und Honigglasetiketten



auch mit Adressaufdruck

07554 Gera-Trebnitz · Trebnitz Nr. 65 b · Tel.: 0365 7737460 · Fax: 0365 77374613
mail: bienenweber@t-online.de · Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de

MADE
IN GERMANY



WET-Thermplate®

Maschinenbau- und Vertriebs
GmbH

TECHNIK für IMKER

Imkereitechnik heute

WET-Thermplate Imkereitechnik hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Fabrikation von Honig zu mechanisieren und automatisieren. Seit vielen Jahren entwickeln wir deshalb Spezial-Maschinen für die Honiggewinnung und -verarbeitung. Der modulare Aufbau der einzelnen Maschinenkomponenten ermöglicht dabei eine reibungslose Anpassung an die jeweiligen individuellen Betriebsverhältnisse. Für effizientere Arbeitsabläufe und bessere Erträge.

- Schleuderstraßen
 - Pumpen
 - Entdecklungsmaschinen
 - Wachstrennung
- etc.



WET-Thermplate Imkereitechnik

Carl-Friedrich-Benz Straße 17b
D-47877 Willich

info@technikimkerei.de
www.technikimkerei.de

Fon: +49 2154 94200
Fax: +49 2154 942020

